Auf sämmtlichen beschickten Ausstellungen nur mit ersten Preisen prämiirten und allbeliebten

Esterhazy-Cognac

empfehle dem P. T. Publikum bestens.

Achtungsvoll

Friedrich Marburg, Weingrosshandlung,
Wiesbaden, Neugasse 1.

Männergesang-Verein „Concordia".

Dienstag, den 9. Juli, Abends 9 Uhr:

Erste ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokale
„Zur Stadt Frankfurt", Webergasse 37.

Tagesordnung:

1) Jahresbericht des Präsidenten.
2) Rechnungsablage des Kassiers.
3) Bericht des Oeconomen.
4) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
5) **Neuwahl des Vorstandes.**
6) Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreicher Betheiligung seitens der activen und unactiven Mitglieder ladet ein F 179

Der Vorstand.

Frauen-Krankenkasse. Aufnahme vom 14. bis 50. Lebensjahr. Unterstützung in **Krankheits-, Wochenbett-** und **Sterbefällen.** Monatsbeitrag **70 Pf.** F 256

Frauen-Sterbekasse. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr. **Sterbegeld 500 Mk.** Eintrittsgeld sehr mäßig. — Anmeldungen für beide Kassen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern Frauen **Brecht,** Herrngartenstr. 17, **Berghof,** Hirschgr. 26, **Hess,** Kirchg. 47, **Kern,** Sedanstr. 1, **Löw,** Marktplatz 3, **Meyer,** Walramstr. 25, **Opfermann,** Michelsb. 13, **Reiert,** Sedanstr. 1, **Reul,** Karlstr. 34, **Schwarz,** Bleichstr. 7, **Spies,** Helmundstr. 44, **Unverzagt,** Adelhaidstr. 42. F 258

Briefmarken der alten deutschen Kleinstaaten, wie **Braunschweig, Lübeck, Oldenburg, Mecklenburg** 2c. sucht zu kaufen **Julius Ebert,** Sedanstr. 13, 1 St., von 12—2 Uhr.

Schneidemühler Loose
à 1 Mk., 11 St. 10 Mk. (Ziehg. garantirt 6. Juli) zu haben bei 7974
de Fallois, Langgasse 10.

Neue Holländ.
Voll-Häringe
per Stück 25 und 20 Pf.,
feinste Matjes-Häringe
per Stück 20 und 25 Pf.,
neue Kartoffeln
empfiehlt 7803
J. M. Roth Nachf.,
Kl. Burgstrasse 1.

Brennspiritus, hochgradig, per Sch. 18 Pf., **Zündhölzer,** schwedische, Bad. 10 Pf., 10 Bad. 90 Pf., Schwalbacherstraße 71.

Feine Fleischwaaren:
Hamburger Rauchfleisch.
Feinst. Thüring. Schinken, extra zart und mild.
Feinst. Gothaer und Braunschw. Cervelatwurst.
Feinst. Thüring. Leberwurst, Rothwurst, Zungenwurst u. Sülze.
Pariser Lachsschinken u. Salami.
Alles auch im Ausschnitt.
Frankfurter Würstchen in Dosen.

Feine Käse:
Aecht. Emmenthaler, Edamer, Holländer, Camenberts, Neufchâteler, Brie, Roquefort, Parmesan, Romadour und Frühstücks-Käse. 7540

Fisch- und Fleisch-Conserven in Auswahl
empfiehlt billigst **J. Rapp,** Goldgasse 2.

Die **meisten** Malaga- und Tokayer-Weine sind gefälscht.

Also Vorsicht beim Einkauf!

Meine Specialitäten:

Schutz-Marke
NATUR-MALAGA
Natur-Medic-Tokayer,

die ich von Häusern **allerersten** Ranges, welche auch den Autoritäten der Wein-Chemie als die **zuverlässigsten** bekannt sind, direct importire und im **Alleinverkauf** habe, sind reine **Traubenweine.** Die Weine sind überdies von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. **Fresenius** auf Reinheit untersucht und werden von den Herren Aerzten vielfach empfohlen. 7978

J. Rapp, Goldgasse 2,
Delicatessen-Geschäft, Weinbau u. Weinhandlung.
Diese Weine sind auch in meinen bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Ich bitte **genau** auf meine Schutzmarke zu achten.

Kohlen-Consum-Verein
Adelhaidstraße 13. **A. Peters,** Commanditgesellsch. (gesetzlich geschützt).
Gegründet im Jahre 1890.
Billigste Bezugsquelle an Brennmaterialien.
Kohlen aller Sorten und Holz. 7242

Mieth-Verträge vorräthig im **Verlag,** Langgasse 27.

Verantwortlich für die Redaction: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

43. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Verlag: Langgasse 27.
13,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 305. Bezirks-Fernsprecher No. 52. Donnerstag, den 4. Juli. Bezirks-Fernsprecher No. 52. 1895.

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 41 und Bärenstrasse 8,
Special-Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtungen,
empfehlen:

Eisschränke bester Construction mit Zink- und Glaswänden, 4897
Eismaschinen, amerikan. und System Meidinger,
Eisformen,
Fliegenschränke,
Drahtglocken,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Mangelmaschinen,
Waschtische, Bidets,
Glühstoff-Bügeleisen,
Petroleum-Kochöfen.

Rein-Nickel- und Aluminium-Kochgeschirre.

Illustrirte Preisliste über compl. Küchen-Einrichtungen gratis und franco.

Neu Guinea, mit Ambalema u. St. Felix, vorzügl. in Aroma Brand und Geschmack, 7587
Neue Manilla, ältere Havana empfiehlt billigst
J. Stassen, Gr. Burgstrasse 16.

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung, **Adelhaidstraße 46** bei **A. Leicher.** 6774

Grösstes permanentes
Puppen- und Spielwaaren-Lager.
Ueberraschende Auswahl Neuheiten speciell in
Sommerspielen.
Croquet-, Lawn-Tennis-, Kugel- u. Reif-Spiele, Sandwagen, Sportkarren etc. 5927
Führer's Bazar,
Kirchgasse 48.
Telephon 309.

Trauringe.

Noch von keiner Concurrenz übertroffen; sauberste, beste Herstellung, schönste Rosa-Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingehauenem Goldgehalt-Stempel versehen. Preis billiger als sonstwo; über 300 Stück auf Lager, Neuanfertigungen fortwährend.

Man kauft Trauringe am besten und billigsten beim Goldarbeiter nicht beim Zwischenhändler, und sind erhältlich bei

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant, Nur Langgasse 9,
vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neue moderne Schmucksachen in kürzester Zeit. Juwelen, gebrauchtes Gold und Silber kaufe ich zum höchsten Preise an. 6925

Aecht franz. Cognac
von **J. Dupont & Comp.** in Cognac (goldene Medaille) per Flasche Mk. 6 und Mk. 4. 7788
Philipp Veit, 8. Taunusstraße 8.

Ausstattungs-Geschäft für Hotel, Restaurant, Pension u. Privat-Haushaltung

Versandt nach auswärts.

16. Häfnergasse 16. **M. Stillger,** 16. Häfnergasse 16.
Gegr. 1858. 7502

Krystall — Glas — Porzellan — Steingut — Majolika — Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände etc.
Ueberraschende Auswahl. Billigste Preise. Reelle coulante Bedienung.

Versandt nach auswärts.

Gegründet 1852. Bezugspreis nur 50 Pfg. monatlich. Ueber 15,000 Abonnenten.

Wiesbadener Tagblatt

Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgegend.

7 Gratis-Beilagen: Illustrirte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Aerztliches Hausbuch, Land- und hauswirthschaftliche Rundschau, Wandkalender, 2 Taschenfahrpläne.

Bestellungen für das am 1. Juli beginnende Vierteljahr werden jederzeit angenommen im Verlag, Langgasse 27, in den übrigen Ausgabestellen hiesiger Stadt in den Zweig-Expeditionen der Nachbarorte und bei allen kaiserlichen Post-Anstalten.

Der redactionelle Inhalt des „Wiesbadener Tagblatt" übt eine stets wachsende Anziehungskraft aus, welche sich in einer

immerwährenden Steigerung der Zahl der ständigen Bezieher

des „Wiesbadener Tagblatt" kundgiebt.

Das „Wiesbadener Tagblatt" wird durch diese Anerkennung in seinen Bestrebungen, dem Lese-Publikum jederzeit eine gesunde, von Sensation und Frivolität freie Kost zu bieten, auf's Neue bestärkt und diesen Weg auch ferner inne halten.

Der Anzeigentheil des „Wiesbadener Tagblatt" bietet der Geschäftswelt für Wiesbaden und Umgegend die denkbar günstigste Gelegenheit zur nachhaltigen Förderung ihrer Interessen. Das „Wiesbadener Tagblatt" ist aber auch für die übrige Bevölkerung längst das

ausschließlich maßgebende Publikations-Organ.

Von Behörden in und außerhalb Wiesbadens wird das „Wiesbadener Tagblatt" fortdauernd zu denjenigen Veröffentlichungen benutzt, für welche eine ausreichende Verbreitung erforderlich ist. Das „Wiesbadener Tagblatt" ist dasjenige Veröffentlichungsmittel,

welches Inseraten wirklichen Erfolg verbürgt.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisirt 1855.

Lebens-, Capital- und Rentenversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.

Versicherungsstand: ca. 41,000 Policen.

Außerordentliche Reserven: ca. 5 Mill. Mark.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen aufs Beste sorgen will, der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die niedersten Prämien bezahlt und schon nach drei Jahren Dividende (zur Zeit 30 % der einfachen Prämie) erhält.

Auch sehr günstige Rentenversicherungen werden abgeschlossen.

Nähere Auskunft, Prospecte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: (Ztg. 1/2) F 97

Generalagent August Berbenich, Elisabethenstraße 26, I, in Darmstadt; in Wiesbaden: Martin Richter, i/Fa. M. Richter's Verlag, Hauptagent.

Möbel-Ausverkauf

nur noch kurze Zeit (Webergasse 2).

Vollständige Garnituren, Taschendivans, Sophas, Sessel, Ottomanen, Verticows, Spiegel-, Pfeiler- und Bücherschränke, Kleiderschränke, Kommoden, Waschkommoden, Nachtschränke, complete Betten, sowie einzelne Theile, Schreibtische, Antoinettentische, Spiegel, Stühle 2c. zu äußerst billigen Preisen. 347

Wilh. Egenolf, Webergasse 2.

Fahrrad (Pneumatic), Modell 1896, ganz neu, Umstände halber unter Garantie zu verkaufen. Anzusehen von 11—2 Uhr. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 7937

Tailleur **J. ETTL,** Tailor,

Wiener Herren-Schneider,

Frankfurt a. M., Bleidenstrasse 24, **Wiesbaden,** Saalgasse 34,

empfiehlt sich zur 7164

Anfertigung feiner Herren-Garderoben nach Maass.

Nouveautés von feinsten englischen, französischen und deutschen Stoffen.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Installations-Geschäft befindet sich von heute ab in meinem Hause,

6. Karlstraße 6.

Telephon angemeldet. 7900

Fr. Kimmel,

Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitungen.

Kalbfleisch per Pfd. 70 Pf., Frikandeau per Pfd. 1.20 Mk.

empfiehlt **L. Behrens, Langgasse 5.**

Gut erhalt. Teppich und gebr. Möbel werden zu kaufen gesucht. Händler ausgeschlossen. Offerten unter O. P. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Gutes **Pianino** für 260 Mk. zu verk. Emserstraße 6, 3 Tr. 7743

Drei vollst. Betten, Bthür. Kleiderschr., 1 Tisch, Spiegel, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Papagaikäfig billig zu verk. Metzgergasse 2. 7671

Umzugs halber sind **Möbel, Betten, Wäsche u. s. w.** zu verkaufen Louisenplatz 6, 2 Tr.

Mehrere gute **Betten, Tische, Spiegel** und sonstige Möbel billig zu verkaufen Bleichstraße 22, Hth. 7973

Kinder-Bettstelle s. Abschl. zu verk. Lehrstraße 12, 2 St. r.

Neue **Rosshaarmatratze** billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 7719

Zwei eleg. lack. Bettstellen mit hohen Häuptern b. zu verkaufen Raonstraße 7. 6778

Ottomane, neu, ohne Bezug, bill. abzug. Michelsb. 9, 2 St. l. 7690

Neue Sophas, ein wenig gebr. **Divan** billig zu haben. 7750
Adolph Schmidt, Rheinstraße 43.

Neuer dreisitz. Kameltaschen-Divan bill. abz. Michelsberg 9, 2 l. 7851

Eine fast neue Plüschgarnitur m. Tisch b. z. vk. Goldgasse 12. 7036

Kl. bequemer neuer **Divan** bill. abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 7688

Schönes neues **Canape** billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 7689

Möbel-Verkauf.

Waschkommode, Spiegelschrank, 2 **Betten, Plüschgarnitur, Kleiderschrank,** Werkzeugschrank, Kommoden, Nachttische, **Verticow,** 2 Sophas, Ausziehtisch, Pfeilerspiegel, Etagère, ovaler Tisch, 1 Fremden-Bett, □ Tisch, Salon- und Speisetische, Regulator, Spiegel, Cassaschrank, Eisschrank, Gartenmöbel, Kinderwagen, Küchenschrank, Anrichte mit Aufsatz, Waschmange, Teppiche, Läufer, Küchensachen, 1 Waage mit Gewichten, 1 Festgestell mit Fässern u. dgl. m. billig zu verkaufen 6973
Dotzheimerstraße 14, Part.

Ein Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 Kommode, 1 Ausziehtisch mit 6 Einl., 2 Oelgemälde von Forstmann, 1 Nachttisch, 1 Ovaltisch, 2 Strohsäcke billig zu verkaufen **Wellritzstraße 39, Part. l.**

Ein Bücherschrank, schwarz, l. preiswr. zu verk. N. Tagbl.-Verl. 7823

Kleider- u. Küchenschr., Waschkom., Bettst., Nachttische, Tische, Anrichte m. u. ohne Schüssels. z. verk. Schreiner **Kreiner,** Helenenstr. 18. 3184

Ein n. g. Schrank mit Glasaufsatz, für jedes Geschäft passend, billig zu verkaufen Metzgergasse 2. 7697

Verschiedene Eisschränke für jedes annehmbare Gebot sofort zu verkaufen bei **Philipp Bender,** Schwalbacherstraße 43.

Eisschränke billig zu verkaufen Wellritzstraße 6, Part. 7958

Gebrauchte **Koffer** zu verk. beim Sattler **Assmus,** Taunusstr. 7.

Ein gebr. Speisen-Aufzug billig zu verk. Hellmundstraße 34. 7414

Eleg. Break und gebr. Federrolle mit Patentachsen zu verkaufen Helenenstraße 3. 6545

Ein gebrauchter gut erhaltener **Mylord** steht in der **Weiss**'schen Reitbahn zu verkaufen. 7934

Eine **Federrolle** zu verkaufen Wellritzstraße 15.

Küferkarren, stark, gut erhalten, bill. abzug. Friedrichstr. 34. 7888

Stoßkarren billig zu verkaufen Wellritzstraße 25. 7896

Ein gut erhaltener **Zwillingswagen** zu verk. Häfnergasse 14. 7438

Pneumatik-Rad, gut erhalten, billig zu verk. Feldstraße 1, 2 St.

Ein Fahrrad, Pneumatic, gut erhalten, zu verk. Albrechtstr. 11, P.

Abbruch des Rietherberges,

Philippsbergstraße, werden Thüren, Fenster, Lambries, Oefen, Dachziegeln u. s. w. billig abgegeben.

Ein **Aquarium** billig zu verkaufen Hirschgraben 14, 2 St.

Mehrere Brände **Backsteine,** sehr gute Absahrt, zu verkaufen. Näh. Dotzheimerstraße 18, Hth. Part. 3336

Schäferhund (Collie), Rüde, von präm. eingetragenem Abstamm, in gute Hände billig zu verkaufen Wilhelmstraße 42a. **Wegner.** 7753

Von der diesjährigen Nachzucht meines mit hohen Ehrenpreisen und goldener Medaille prämiirten Stammes habe etwa 20 Stück Kanarienhähne abzugeben.

B. Wust, Louisenstraße 5.

Eine vollständige Laden-Einrichtung, für Specerei-Geschäft passend, zu verkaufen Mauergasse 9.

Verschiedenes

Vom 1. Juli an halte ich meine **poliklinischen Sprechstunden** (unentgeltliche Consultationen für Unbemittelte)

Dienstags und Freitags von 12—1 Uhr.

Dr. Kranz-Busch, Arzt,
Special-Arzt für homöopathische Therapie,
Langgasse 50, am Kranzplatz. 7924

Mein **Bau-Büreau** befindet sich von heute ab

Rheinstrasse 103, Parterre.

Karl Schultze,
Architect. 7774

Wohne von jetzt ab

Große Burgstraße 4, 3.

Bernh. Lufer.

Marie Geismar,
Staatl. gepr. Mal- u. Zeichenlehrerin,
wohnt jetzt:
Louisenstraße 24, 2. Et.

Tausch!

Wegen Sterbefall vertausche ich mein rentables Haus in Mainz, i. j. Geschäft geeignet, gegen ein Haus in Wiesbaden (auch Landhaus). Offerten unter **O. U. 410** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Schauspieler, 25 Jahre alt, empf. sich als Vorleser, Begleiter 2c. Näh. sub **P. S. 367** an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter, seither in hiesigen größeren Geschäften thätig, empfiehlt sich zum Beitragen und Anlegen von Büchern. Discretion zugesichert. Gefl. Anerbieten unter **Z. T. 396** an den Tagbl.-Verlag.

Bestellungen für Clavierstimmer Stecht werden entgegengenommen in den Instrumentenhandlungen der Herren **Schellenberg, Wagner, Adler,** sowie im Tagbl.-Verlag.

Stühle aller Art werden bill. u. dauerhaft geflochten. 7914
Friedrich Hetzel, Hirschgraben 16.

Ellenbogengasse 6

werden **Rohr- und Strohstühle** geflochten, reparirt und polirt. 8357

Porzellan und Nippsachen werden feuer- und wasserfest gekittet, fehlende Stücke ergänzt Faulbrunnenstraße 13, 2 St. 7436

Gut und pünktlich werden besorgt: Herren-Stiefelsohlen und -Fleck Mk. 2.50, Damen-Stiefelsohlen und -Fleck Mk. 1.80. Frankenstraße 10, Part. links. 7352

Schneiderin empfiehlt sich im Kleidermachen in und außer dem Hause. Hermannstraße 19, Part.

Z. Schneiderin s. K. in u. a. d. H. N. Schwalbacherstr. 57, 2 St. r.

Suche noch einige Kunden außer dem Hause zum Wäsche-Ausbessern und Kleider-Verändern. Bertramstraße 9, Hth. 1.

Bettfedern werden durch **meinen Dampf-Apparat vollständig gereinigt** u. d. billigsten Preis w. neu hergestellt. Achtungsvoll 6776
Wilh. Klein, Albrechtstr. 30.

Handschuhe werd. **schön** gew. u. **ächt** gefärbt Webergg. 40. 6997

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird aufs Land angenommen bei billigster Bedienung. Näh. Marktstraße 12, Hth. 1 St.

Masseuse Frau **D. Link wohnt Schulberg 11, Part. r.** 6777

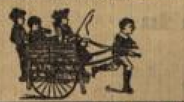
Masseuse Anna Krochl wohnt jetzt **Nerostraße 38, 2 St.**

Heirath. Wittwer ohne Kinder, 40 Jahre alt, kathol., mit 10,000 Mk. Vermögen u. guter Einrichtung, wünscht mit Frl. od. Wwe. bis zu gleichem Alter u. Verm. bek. zu w. Off. nur mit näh. Ang. u. Adr. u. Z. R. 352 an den Tagbl.-Verlag.

G. L. 227.
Bitte Brief abholen und baldmöglichste Antwort.
G. E. 10.

Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Herausfall. d. Kindes durch Selbstöffnen od. Nachlässigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stuhl. Zu benutz. als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, m. gross. Tisch, reizend. Spielvorrichtung u. grossem bunten, unzerreissb. Bilderalphabet. Abwaschb. Polster! Unzerbr. Nachtgeschirre!



10. Saalgasse 10.

Grosses Lager

Neuheiten in: **Kinder-Wagen, Sport-Wagen, Kasten-Wagen, Kinder-Stühle, Reform-Klapp-Stühle, verstellbare Pulte.**

Billigste Preise.

Versäume Niemand diese günstige Gelegenheit. 2584

Seltener
Gelegenheitskauf.

Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in der Lage, folgende neue Möbel zu außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben:

12 Spiegelschränke 75 Mk., 5 Nußb.-Büffets mit Schnitzereien 150 Mk., 14 elegante Verticows 65 Mk., 14 Herren-Schreibtische 28 Mk., 5 eleg. Herren-Schreibbüreaux 100 Mk., 8 Schreibsecretäre 88 Mk., 6 Wasch-Toiletten mit Spiegel 90 Mk., 20 Nußb.-Waschkommoden mit Marmor 40 Mk., 30 Nachttische mit Marmor 18 Mk., 30 große Kommoden mit Vorbau 28 Mk., 15 diverse Ausziehtische 25 Mk., 40 Sophatische 20 Mk., 25 lack. Kleiderschränke 20 Mk., 15 gr. zweithür. Kleiderschränke 32 Mk., 20 Küchenschränke mit Fliegenschr. 26 Mk., 20 Paar hochh. Betten mit Bettrahmen und breith. Haarmatratzen 115 Mk., 15 Betten mit breith. Matratze 58 Mk., 20 div. Sophas in Rips, Plüsch, Kameltaschen u. s. w. von 38 Mk. an.

Garantie 2 Jahre. **Transport frei.**

Eigene Werkstätten.

Auch halte mich zum Abhalten von Versteigerungen und Taxationen unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung angelegentlichst empfohlen. F 365

Möbel-Halle und Versteigerungs-Büreau

Ferd. Marx Nachf.,

8. Kirchgasse 8.

Hilfe für

Männer.

Geheim-Mechanik!

Ueberraschende Wirkung.

Broschüre mit **staatsbehördlichen** Documenten und **amtlichen** Gutachten franco **für 60 Pf.** Marken.

Es existirt nichts Aehnliches!

Paul Gassen, Civil-Ingenieur, **Köln a. Rh.**

Nußschalen-Extract

aus der Kgl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich**, prämiirt 1882 und 1890, ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben. **Dr. Orilas Haarfärbe-Nußöl**, zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Beide à 70 Pf. Hoflief. **C. D. Wunderlich's** ächt und nicht abgehendes **Haarfärbemittel** für schwarz, braun, dunkelblond, Carton mit Anweis. u. Zubehör 1 Mk. 20 Pf. in der Droguerie **A. Berling**, Große Burgstraße 12. Telephon 822. 5181

Der

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt"

Sommer 1895

ist zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Bester, haltbarster Fußbodenanstrich.

Ueber Nacht trocknend, nicht nachklebend. Giebt **prachtvollen Glanz** und ist **viel** haltbarer als die spirit. Glanzlacke.

Zu beziehen in 1-Kilo- und ½-Kilo-Dosen in **Wiesbaden** durch:

C. Brodt, Albrechtstraße 16,
E. Moebus, Taunusstraße 25,
Otto Siebert, Marktstraße 10,

die auch Musteranstriche und Prospecte gratis abgeben. 6424

Kaufgesuche

Die besten Preise bezahlt **J. Drachmann**, Metzgergasse 24, für gebr. Herren- und Damenkleider, Gold- und Silbersachen, Schuhe und Möbel u. s. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 7216

Kaufe zu den höchsten Preisen **getr. Herren- und Damen-Kleider, Gold, Silber, Pfandscheine, Möbel u. s. w.** **J. Birnzweig**, Goldgasse 12. 3356

An- und Verkauf

von getr. Herren- u. Damen-Kleidern, Möbeln, Schuhwerk &c. Auf Bestell. k. ins Haus u. zahle die besten Preise. Frau **H. Lange**, Metzgerg. 35.

An- und Verkauf

von gebr. **Herren- u. Damen-Kleidern, Brillanten, Gold, Silber, Waffen, Fahrrädern, Theater- u. Maskengarderoben, Instrumenten, Möbeln, Betten u. ganzen Nachlässen.**

Auf Bestellung komme ins Haus. 6989

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Möbel, große und kleine Posten, u. s. w., sowie antike Sachen zu kaufen gesucht Karlstraße 40 bei **Heinrich Göbel**. 7056

Einzelne **Möbelstücke**, ganze **Wohnungs-Einrichtungen**, sowie **Teppiche** und **Eisschränke** kauft zu den höchsten Preisen **A. Reinemer**, Dotzheimerstraße 14. 5605

Mobilien jeder Art, ganze **Wohnungs-Einrichtungen und Nachlässe**, sowie **Waarenlager** zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. L. 771** an den Tagbl.-Verlag. 6775

Ein gebrauchter, aber gut erhaltener starker **Doppelspänner-Wagen** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **C. T. 377** an den Tagbl.-Verlag.

Fahrstuhl!

Bequemer, leicht fahrbarer, freundlicher und wenig gebrauchter Krankenwagen billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E. H. 9** hauptpostlagernd erbeten.

Dr. med. Theinhardt's
lösliche

Hygiama | **Kindernahrung**

Büchse M. 2.— u. M. 2.50.

Concentrirtes Nähr- u. diätetisches Heilmittel, mit dem sechsfach höheren Gehalt an fleisch- und blutbildenden Nährstoffen wie die besten Chocoladen.

Bestes, nahrhaftestes Frühstück für die heranwachsende Jugend; angenehmes überaus leicht verdauliches Getränk für Wöchnerinnen, stillende Mütter und ältere Leute.

Reizlose Nahrung bei Nieren-, Darm- und fieberhaften Leiden, Verdauungsstörungen, Bleichsucht, Blutarmuth, kräftigende, leicht verdauliche Speise für Genesende.

Büchse M. 1.50 u. M. 1.90.

Zweckentsprechendste Ergänzung der Kuhmilch, um dieselbe zu einem vollwerthigen Ersatz der Muttermilch zu gestalten. Wohlschmeckend, von den Kindern gern genommen.

Reich an blut-, fleisch-, zähne- und knochenbildenden Bestandtheilen. Leichtverdaulich, selbst für den zartesten Säugling. Diätetisches Heilmittel bei Verdauungsstörungen und Brechdurchfall.

Entspricht voll und ganz den von ärztlichen Autoritäten gestellten Anforderungen an eine rationelle und vollkommen ausreichende Säuglingsnahrung. 7215

In den **Apotheken, Drogen-** und **Colonialwaaren-Geschäften** käuflich.

Haupt-Niederlage: C. Acker, Hoflieferant, Wiesbaden.

Milchkur-Anstalt Alleesaal

liefert auf Wunsch die Milch in's Haus. 6914

Alle Sämereien,

Vogel-, Hühner- u. Taubenfutter, Hülsenfrüchte etc.

Ia Qualität.

Heinr. Schindling,

früher Michelsberg, 7698
jetzt Neugasse 18/20.

Zum Ansetzen — Zum Einmachen

feinst gereinigten Spiritus (Weinsprit), deutschen Cognac per Flasche von Mk. 1.80 ab, alten Dauborner, 7865

französ. Cognac, ächten **Arrak** und **Rum** billigst,

Zucker in allen Sorten zum billigsten Tagespreis, **feinen Einmach-Essig, sämmtliche Gewürze.**

Louis Schild, Drogerie,

3. Langgasse 3. **3. Langgasse 3.**

Zum Einmachen.

Flüssigen Fruchtzucker

in Korbflaschen von 5, 10, 20 und 30 Pfund zu Fabrik-Preisen, sowie alle Sorten

Einmachzucker

in nur guten reinen Qualitäten
empfiehlt billigst 7842

J. Rapp, Goldgasse 2.

Emballage, als: **Bretter, Latten** und **Verschläge** billig zu verkaufen Taunusstraße 39, Laden. 7726

American Dental Office
of
Franz and Paulina Strube.

Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte.
Grosse Burgstrasse 13.

Zum Einmachen

empfehle:

Feine Krystall-Raffinade (zum Einmachen besonders geeignet) per Pfund. 30 Pf., bei 10 Pfd. per Pfd. 28 Pf.,
sowie sämmtliche Sorten Zucker, ganzen und gemahlenen, zum billigsten Tagespreis,
flüssigen Zucker in 2- und 4-Liter-Flaschen (5 und 10 Pfund),
Weinessig per Liter 24 Pf.,
Burgunderessig per Liter 36 Pf.,
Champagneressig per Liter 40 Pf.,
do. do., extrafein, per Flasche 50 Pf.,
Dauborner u. Nordhäuser Fruchtbranntwein,
deutschen Cognac per Flasche von Mk. 1.90 an,
Franzbranntwein per Flasche Mk. 1.70,
sowie französ. Cognac, ächten Arrak und Rum billigst. 7677

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52. **Kirchgasse 52.**

Bratenfett, feinstes, abzugeben Theaterplatz 1. 7958

Ausnahme-Preise

von heute bis zum 20. Juli.

Mein **grosses Lager** in Confection habe, um zu räumen, in folgende drei **Preislagen** eingetheilt und bietet sich ein ausserordentlich **billiger Einkauf.**

Langgasse 11. Specialität: Damen-Confection.

			Serie	I	II	III
150	Stück	**Staub-Mäntel,** wasserdicht	Mk.	10,	12,	18.
300	„	**Regen-Mäntel** in allen Farben	„	7,	10,	15.
150	„	**Tuch-Kragen,** dabei hochfeine Modelle,	„	3,	6,	9.
150	„	**Spitzen- und Sammet-Kragen**	„	10,	15,	20.
150	„	**Kragen** für ältere Damen	„	15,	25,	30.
300	„	**Jaquettes** in schwarz und farbig	„	5,	10,	15.
150	„	**Costümes** in Wolle und Waschstoffen	„	15,	20,	25.
100	„	**Morgenkleider** in Wolle und Waschstoffen	„	5,	8,	12.
100	„	**Unterröcke** in Alpaca, Gloria, Seide	„	4,	7,	10.
300	„	**Wasch-Blousen und Oberhemden**	„	2,	4,	6.
100	„	**Blousen** in Seide, schwarz und farbig	„	10,	15,	20.

Langgasse 9. Specialität: Kinder-Garderobe.

			Serie	I	II	III
400	Stück	**Kinder-Jaquettes und -Mäntel**	Mk.	3,	5,	8.
600	„	**Mädchenkleider** (Wollstoffe) bis Grösse 130 Cmtr. lg.	„	3,	6,	10.
300	„	**Mädchenkleider** (Waschstoffe) „ „ 130 „ „	„	2,	4,	7.
600	„	**Knaben-Anzüge** bis zu 12 Jahren	„	3,	5,	8.
300	„	**Knaben-Waschblousen u. Sport-Hemden**		1,	2,	3.

Dieser Verkauf findet bei diesen enorm billigen Preisen nur **gegen Baarzahlung statt.**

S. Hamburger,

Langgasse 9. Langgasse 11.

7885

Sommer-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen in

Kleiderstoffen, Waschstoffen,
Weisswaaren, Damen-Wäsche,
Damen-Confection,
Jupons und Blousen.

N. Goldschmidt Nachf.

Wiesbaden, Langgasse 36, Zur Krone. Mainz, am Markt.

7344

„Reichshallen"

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**
Gastspiel des Berliner Parodie-Theaters Herrn Hugo Busse.

Programm für Donnerstag und Freitag:

1. **Der bairische Biesel** mit den Klostergeheimnissen von Mariaberg.
2. **Die Hugenotten.** Boykott und Bierring-Oper.
3. **Tannhäuser,** grosse Oper von Richard Wagner Nachfolger.

Anfang Abends 8 Uhr.

Gewöhnliche Cassenpreise.

Billets im Vorverkauf zu ermässigten Preisen bis Abends 6 Uhr bei den Herren: **B. Cratz,** Kirchgasse 50, **L. Mascke,** Wilhelmstrasse 30, **J. Stassen,** Gr. Burgstrasse 16.

Diese Billets haben für Sonntags keine Gültigkeit.

In den gen. Depots sind auch Billets zu vollen Cassenpreisen zu haben.

Die Abonnementsbüchelchen an Private und Vereine haben bei dem Gastspiel des Parodie-Theaters keine Gültigkeit.

Logenbillets sind nur im Theater selbst zu haben. F 340

Für schwächliche Kinder,

blutarme Mädchen, sowie in Schwächezuständen jeder Art empfiehlt sich als Kräftigungsmittel ersten Ranges (ärztl. empfohlen) 7203

Brunn's flüssiges Fleisch,

Deutsches Reichs-Patent.

Albert Brunn, Flörsheim a/M.

Prospecte u. Proben gratis bei **E. Brunn,** Adelheidstr. 33.

Zum Kronprinz, Karlstrasse 3.

Verabreiche einen guten **Mittagstisch** zu 50 Pf., kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, sowie ein gutes Glas **Bier** von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. Aufmerksame Bedienung.

Gute **Magnum bonum** Friedrichstraße 10, Thoreing. 7327

Einen Stiefel zu haben, der sich zu jeder Zeit dem Fuss leicht anschmiegt, ist für Jeden, der grössere Touren macht, ein längst gehegter Wunsch.

Dieses ist durch einen vom **Kaiserl. Patentamt** geschützten Stiefel erreicht.

Ein Zug am oberen Riemen genügt, den Stiefel nach Wunsch fest oder leicht zu schliessen.

Man überzeuge sich durch Ansehen des Musterstiefels. 7321

Hochachtend

Georg Lösch, Schuhmacher,
Mauergasse 8, Laden.

Geschäfts-Uebernahme.

Allen Freunden und Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft hiermit die ergeb. Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage die

Bäckerei

von **Heh. Pfaff, Dotzheimerstraße 22,**

übernommen habe. Ich bitte höfl. das meinem Vorgänger erwiesene Wohlwollen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen und sichere ich meinen werthen Abnehmern reelle und prompte Bedienung zu.

Hochachtend

Wilh. Diehl,
Dotzheimerstraße 22.

Zum Einmachen

alle Sorten **Gewürze, Zucker und Essige, feine Fruchtbranntweine, Cognac, Rum und Arrak** empfiehlt 7276

Eduard Böhm, 7. Adolphstraße 7.

Mittagstisch, vorzüglich und schmackhaft zubereitet, von 1 Mk. an empfiehlt in und außer dem Hause 7230

Wein-Restaurant „Zur neuen Oper," Taunusstraße 43.

gegenüberzusitzen, machte ihn toll. Es kam ihm ohnehin schon manchmal vor, als verspottete es ihn. Immer, wenn er ausging, glaubte er Maria zu begegnen; aber er sah sie nicht. Auch der Gedanke an Joachim Timm verfolgte ihn draußen. In der Dunkelheit überfiel ihn manchmal ein wunderliches Angstgefühl, sodaß er nicht durch enge, finstere Gäßchen gehen mochte. Immer fürchtete er dann, Joachim Timm irgendwo in einem Winkel, in einer Gosse liegen zu sehen, verwahrlost, betrunken, die glasigen Augen in dem von wucherndem Haar und Bart umstarrten Gesicht anklagend auf ihn gerichtet. Als ob er ihm hätte helfen können, ihm nicht helfen gewollt hätte! Oder wollten diese Augen ihn etwa gar nach sich ziehen? Es war ein schreckliches Gesicht, das er nicht los werden konnte.

Eines Tages ging er zum protestantischen Friedhof hinaus, der wie eine mauer-umschlossene Insel in dem modernen, steinernen Häusermeer lag, das schon bis heraus seine Wellen vorgeschoben. Es war ein Platz, der immer eine tiefe Anziehungskraft auf ihn ausübte. In diese Stille drang kein Lärm des Lebens. Unter den Cypressen wandelte er die Gräberterrassen hinauf, um durch die Mauerlücken oben ins weite Land zu blicken. Eine träumerisch-wehmüthige Stimmung lagerte über Allem. Und als Hilmar an den alten Grabsteinen, Urnen und Kreuzen entlangschritt, überfiel ihn eine unsägliche Traurigkeit. War das hier das Ende und das einzige Ziel? Vergessenwerden, unter den Cypressen ausruhen, in Staub und Asche zerfallen, als wäre man nie gewesen? Und wie stolzen Flug hatten viele von diesen stillen Schläfern einst genommen, zu welcher Sonnenhöhe hatten sie sich emporgewagt! Es waren berühmte Namen, die Hilmar auf den verwitterten Steinen las.

Berühmt! Was war Ruhm? Einst hatten sie gestrebt und gewollt und gehofft, wie heute er, und nun — wieviel mehr war von ihnen allen geblieben als dieser Hügel, unter dem sie moderten? Ihr Name ein bloßer Klang, ihre Werke verschollen und vergessen! Und hier das Grab Dessen, den die Wucht des Namens, den er getragen, erdrückt hatte, des Sohnes jenes Titanen, wie die Welt nur alle halbe tausend Jahre einmal einen hervorzubringen vermag! Hatte der nicht auch einmal nach den Goldfrüchten des Lebens gegriffen? Und war es seine Schuld gewesen oder nicht vielmehr die des unabwendbaren Verhängnisses, das über ihm gelegen, wenn er sie nicht erreicht hatte, sondern ruhmlos und unbefriedigt zu Grunde gegangen war?

Hilmar verließ den Friedhof neben der Cestiuspyramide niedergeschlagener, trauriger, als er gekommen war. Ob er auch einst dort ruhen würde? Aber wo? Das galt ja gleich für diese stummen Schläfer. Und je früher man zur Ruhe kam, um so besser.

Er wanderte die Straße gegen den Monte Testaccio zu, als er sich angerufen hörte. Es war Maria, die zu Pferde hinter ihm dreinkam, als ob sie ihn verfolgt hätte. Sie fragte nach Max Höhnert. Es erregte Hilmar aber den Eindruck, als wenn sie das zerstreut thäte und nicht das der Grund wäre, weshalb sie ihn hatte sprechen wollen.

Hilmar gab ausweichende Antworten. Es war ihm gerade recht, daß sie nicht so gespannt zuhörte, wie sonst ihre Art war. Er mochte ihr nicht sagen, was ihm Otto Berwick anvertraut hatte, daß Max sich von der Chechina erhalten ließ, die durch Modellstehen ihr Geld verdiente. In seinen Augen brachte das Künstlerleben, das freie Leben der Bohémiens, das so mit sich, und es lag nichts Beschämendes darin. Sie beide waren eben gute Kameraden und ein ander Mal würde Chechina ebenso wieder von seinem Verdienst leben. Je toller und ungeordneter es bei ihm herging, desto befriedigter fühlte er sich in seinem trotzigen Bestreben, sich von allem Philisträsen freizumachen. Seiner innersten Neigung mochte das im Grund gar nicht entsprechen, aber er suchte etwas darin, er wollte Denen in Berlin beweisen, daß er mit ihnen nichts mehr gemein hatte und daß sie ihn loslassen sollten.

„Hat er Ihnen nie von seiner Tochter gesprochen?" fragte Maria.

„Wenig. Sie wird kaum haben sprechen können, als er damals fortging."

„Und wenn er sie jetzt wiedersähe, ein junges, schönes, aufblühendes Mädchen — glauben Sie nicht, daß sie ihn zurückführen könnte?"

Hilmar zuckte die Achseln. Er war betroffen über diese Vorstellung. Eine bittre Antwort schwebte ihm auf der Zunge. Aber Maria, deren Pferd unruhig geworden war und den Kopf aufwarf, kam ihm zuvor. „Ich wollte Sie eigentlich etwas ganz Anderes fragen. Deshalb ritt ich Ihnen nach, als ich Sie drüben aus der Friedhofspforte kommen sah. Wissen Sie etwas von Sascha Petrowna?"

Hilmar wußte nichts. „Auch nicht, daß sie fort will — vielleicht schon fort ist?" fragte Maria weiter.

„Fort?" Hilmar sah sie erstaunt an. „Warum? Wohin?"

„Weiß ich's? Eben, als ich aufs Pferd steige, dringt man mir ein Billet von ihr. Eine Art Abschied, aber sehr wirr. Und ich sollte nicht mehr kommen um ihr Lebewohl zu sagen. Es machte sie zu weich. Sie will nach Parlermo. Es dauert ihr hier zu lange, bis der Frühling kommt, sie hat nicht Blumen genug und will einmal da unten in aller südlichen Blüthenfülle schwelgen. Das ließ sich ja hören, wenn nur nicht soviel Merkwürdiges d'rum und d'ran hinge. Ein wunderliches Geschöpf war sie freilich immer. Und nicht einmal Ihnen hat sie ein Wort gesagt! Sie hielt soviel von Ihnen. Ich begreife das Alles nicht. Und es ist mir ein großer Schmerz. Ich kann mir Rom gar nicht ohne Sascha denken." Das Pferd wurde immer unruhiger, und sie konnte nicht weiter sprechen. „Wenn Sie doch auch reiten könnten!" sagte sie. „Ich jage jetzt nach Tre Fontane hinaus, nachher von San Paolo quer durch die Campagna nach Cäcilia Metella hinüber — das ist mein Lieblingsweg. Und Sie glauben nicht, wie das ruhig macht! Man stürmt sich aus. Man wird müde und friedlich. Schade!"

„Ja, es ist schade, daß ich nicht als Kavalier geboren bin," erwiderte er mit Spott.

Nun sauste ein leichter Gertenhieb auf den schlanken Hals des Pferdes nieder und im nächsten Augenblick war Maria, die nur noch einmal wie grüßend die Stirn geneigt hatte, die Straße hinuntergesprengt. Eine Falte hatte auf ihrer Stirn gelegen. Aber sie sah nicht zornig, eher traurig aus. Ein paar Sekunden danach war sie seinen Augen entschwunden.

Hilmar stieg den Scherbenberg hinauf. Sascha Petrowna fort! Einer von den wenigen Menschen, zu denen er sich hier innerlich hingezogen gefühlt hatte und von denen er Verständniß erwartete. Ohne ihm Lebewohl zu sagen! Es war ihm eigen, daran zu denken. Und wie vereinsamt er sich da oben vorkommen würde in seinem Atelier! Es war ihm immer ein seltsam beruhigendes und anheimelndes Empfinden gewesen, dies talentvolle, verkrüppelte Geschöpf nebenan unter ihren Blumen und Bildern an ihrer Staffelei walten zu wissen. Wie ein Friedenshauch war es manchmal mit dem feinen Blüthenduft, der sich durch Thürspalte und Schlüsselloch hereinstahl, von ihrem Atelier in das seine hinübergezogen.

Es schauerte Hilmar kalt an, als er oben neben dem Kreuz stand. Der Himmel hatte sich bedeckt, der Wind ging scharf über den Hügel. Wie eine fahlgelbe Scheibe stand die sinkende Sonne hinter grauem Dunstgewölk. Nur wie ein Hauch zeichneten sich die Berge in das Firmament. Und unablässig dröhnte von unten das Hämmern und Klopfen, das Bohren und Sägen, — alle die schrillen Geräusche des neu auflebenden Rom, welches das alte verdrängen und ersticken wollte. Eine unendliche Traurigkeit lag über dem weiten Bild. Hilmar stieg herab mit dem Gefühl in der Seele, als ob ihm etwas gestorben sei.

Als er in der Dunkelheit zurückkam, fürchtete er sich bei dem Emporsteigen der Treppen davor, daß Sascha Petrowna noch da sei. Er hätte nicht noch einmal von ihr Abschied nehmen mögen, nachdem er es innerlich bereits gethan. Als er sein Atelier aufschloß, kam die Kranich aus ihrer Wohnung herüber. Sie sah so erhitzt und aufgeregt aus, wie Hilmar sie noch nie gesehen. Ihr Kopf zitterte so bedenklich auf dem langen Halse hin und her, daß man jeden Augenblick fürchten mußte, er werde herabfallen. „Kommen Sie herein," sagte sie mit heiserer, vibrirender Stimme, „rasch! Gott sei Dank, daß Sie da sind! Die Anderen — von den Anderen soll ihn keiner sehen. Die machen ein Geklatsch davon, daß es in ganz Rom wiederhallt."

(Fortsetzung folgt).

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 305. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 4. Juli. 43. Jahrgang. 1895.

Bullen-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 8. Juli 1895, Nachmittags 6 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei zu **Bierstadt** ein noch sehr junger gut genährter

Gemeindebulle

öffentlich meistbietend versteigert. F 160

Bierstadt, den 1. Juli 1895.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

Gesellschaft „Fraternitas".

Heute Donnerstag, den 4. Juli a. c., Abends präcis 9½ Uhr, im Vereinslokal „Restaurant Tannhäuser":

Monats-Versammlung,

wozu dringend einladet

Der Vorstand.

Tagesordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme, 2) Bericht des Kassirers, 3) Herren-Abend, 4) Sommerfest, 5) sonstige sehr wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Schützen-Verein.

Samstag, den 6. cr., Abends 8½ Uhr, findet im Nonnenhof eine Besprechung behufs Betheiligung an dem **14. Verbands-Schießen in Worms** statt, wozu unsere verehrlichen Mitglieder eingeladen werden. F 223

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Cäcilia".

Nächsten Sonntag, den 7. Juli, Nachmittags von 3 Uhr ab:

Sommerfest

bei unserem Mitglied **Ritter, „Zur Bürger-Schützenhalle",** wozu wir unsere Gesammt-Mitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu zahlreichem Besuche ergebenst einladen. F 177

Der Vorstand.

Modes.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe meine

Hüte und sämmtliche Modeartikel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

L. Rissmann Nachflg.,
Taunusstraße 40. 7980

A. Bonn, Herrenschneider,

Hermannstraße 4,
empfiehlt wegen vorgerückter Saison **Herrenanzüge** nach Maß aus modernen guten Stoffen zu **40 und 50 Mk. Reparaturen und gründliches Reinigen billigst.** 8024

Einige Viertelstück 1894er u. 93er,
eigenes Gewächs, garantirt rein, abzugeben.
Eltville, Wallufer Chaussee 135. **von Jagow.**

Miethgesuche

Kleine Villa

(circa 8 Zimmer 2c.) **mit Garten in guter Lage preiswürdig** zu miethen gesucht. Gefl. Offerten **mit Preisangabe** unter **V. V. 439** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein kinderloses Ehepaar

sucht ein gutes Logis, bestehend aus 6—7 Zimmern mit Zubehör, möglichst mit Gartenbenutzung, in guter Lage zu Anfang September oder October d. J. zu miethen. Offerten mit Preisangabe u. **U. V. 437** befördert der Tagbl.-Verlag. 3893

Gesucht zum 1. October von einem Ehepaar ohne Kinder eine ruhige Wohnung von 6 Zimmern und reichl. Zubehör, Hochparterre, 1. oder 2. Stock, ohne Hinterhaus. Offerten mit Preisangabe unter **L. V. 429** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör für zwei Damen auf 1. August oder September. Offerten unter **C. U. 399** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Gesuch.

Ein älteres anständiges kinderloses Ehepaar sucht bis 1. October für beständig eine freundliche gesunde Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Zubehör. Gefl. ausführliche Offerten mit genauer Angabe des Preises unter **K. U. 406** an den Tagbl.-Verlag. 3872

Wohnung von 2 bis 3 Zimmern

von pünktlichem Zuzahler auf 1. October 1895 **gesucht.** Preis bis zu 900 Mk. Angebote unter **B. W. 992** an den Tagbl.-Verlag. *

Eine gebildete Dame

sucht bei feiner ruhiger Familie oder auch einzelner Dame **zwei unmöblirte Zimmer** in der Nähe der Nicolasstraße. Offerten unter **R. V. 420** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht für einen Monat

eleg. Salon u. Schlafzimmer mit 2 Betten (Nähe des Kurhauses). Oft. mit Preis unter **A. V. 419** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Leute suchen per 15. ds. ein möbl. Zimmer mit zwei Betten inmitten der Stadt. Offert. mit Preisangabe unter **W. V. 439** an den Tagbl.-Verlag.

Höherer Beamter sucht sein möbl. Arbeits- und Schlafzimmer für dauernd vom 1. October d. J. ab. Offerten unter **E. V. 423** an den Tagbl.-Verlag.

Zum Spätjahr zwei unmöblirte Zimmer in freiliegendem Hause mit Garten gesucht. Vorkaufsrecht vorbehalten. Off. u. **D. W. 444** an den Tagbl.-Verl.

Laden **Wellritz- oder Hellmundstraße** zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. U. 408** an den Tagbl.-Verlag.

Eine **Weinhandlung** sucht ein für

Flaschen-Niederlage u. Probirstube (Weinstube)

geeignetes Lokal in **guter Lage.** Offerten unter **A. V. 969** an den Tagbl.-Verlag. 3002

Fremden-Pension

Gesucht angenehmes Heim u. gut möbl. Zimmer bei einer ja. Wittwe oder alleinstehenden jg. Dame. Offerten unter T. V. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Pension Villa Grünweg 4, dicht am Park, nahe dem Kurh., sch. kühle Z. mit u. ohne Pens.

Taunusstraße 13, 1. Ecke der Geisbergstraße, sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension in jeder Preislage zu vermiethen. — Bäder, el. Beleuchtung, Personenaufzug im Hause. 3054

Man annoncirt im „Wiesbadener Tagblatt“

Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgegend

am Billigsten, weil mit wirklichem, dauerndem Erfolge in Stadt und Land.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist das für den Geschäfts-, Familien- und Vereinsverkehr maßgebende Insertionsorgan für Wiesbaden u. Umgegend und deshalb in jeder Familie unentbehrlich; namentlich wird dasselbe in der kaufkräftigen Bevölkerung überall gelesen.

Dies wohl zu beachten, liegt im Interesse des Publikums, insbesondere aber der anzeigenden Geschäftswelt.

Acquisiteure werden nicht beschäftigt.

Pension de famille — Homlike family Residence

Villa Frorath (Pension Aldenkortt),

Leberberg 7.

Comfortable Zimmer mit Pension.
Grosser schattiger Garten, Balcone. Bäder im Hause.
On parle français. English spoken.
Frau Major **M. Aldenkortt.**

Pension Garfield,

Mozaristrasse 1a,

neu möblirte luftige Zimmer frei gewordon mit und ohne Pension.
V. v. Amsberg.

Zwei Herren finden schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit guter Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3380

Angenehmes gemüthliches Heim findet ein Herr bei einer Dame. Offerten unter **W. C. 57** postlagernd erbeten.

L.-Schwalbach, V. Concordia,

„Pension Internationale“.

15. Rheinstr. 15. „unmittelbar“ am Walde.

Brunnen u. Bad: 5 Minuten, schatt. Waldweg.
Nice rooms. Moderate prices. Sound best situat. English spoken. 3387
Ganze Pens. l. Rgs. incl. Z. v. Mk. 5 an. Frau Dr. Hassel.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Häfnergasse 5 ist ein **Laden,** worin seit Jahren ein Cigarren-Geschäft betrieben wurde, mit Wohnung zu vermiethen. 3595

Michelsberg 3 großer Laden per 1. October oder später zu vermiethen. Strumpf- u. Backwaarengeschäfte ausgeschlossen. Näh. bei 3402
M. Singer.

Strumpf- u. Manufacturwaarengeschäft.

Taunusstraße 2 (Hotel Bloch), Laden mit Wohnung sof. od. später zu vermiethen. Näh. Wilhelmstraße 44. 2850

Laden in bester Lage der Langgasse zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3394

Cigarrenladen Taunusstraße 7 (ohne Zubehör) ist auf 1. October anderweitig zu vermiethen. Näh. im Büreau (Hof) daselbst. 3556

Marktstraße 12 zwei schöne Entresolräume, für jedes Büreau oder Geschäft passend.

Moritzstraße 70 ist eine gr. helle Werkstätte, auch zur Aufbewahrung v. Möbeln geeignet, per sofort zu vermiethen. Näh. Part. 3084

Nerostraße 21 Werkstatt f. Sattler od. ähnliches Geschäft zu vm. 3056

Ein großer heller Raum, zur Aufbewahrung von Möbeln, auch als Wagenremise geeignet, zu verm. Näh. Moritzstraße 70, Part. 1510

Wohnungen.

Adolphstraße 3, Seitenbau, abgeschlossene neue Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde, sofort zu vermiethen. 1838

Bahnhofstraße 6 sind schöne Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern nebst Badezimmern u. Balkons u. reichlichem Zubehör, sowie kleinere von 3 u. 4 Zimm. (ohne Balkon u. Badezimmer), auch mit reichl. Zubehör, zu verm. Besichtigung jederzeit. Anfragen im Comptoir von **J. & G. Adrian** das. 3873

Blücherstraße 18, Hinterhaus 1 St., schöne Wohnung Wegzugs halber zum 1. August billig zu vermiethen.

Villa Diana, Dambachthal 21,

Bel-Etage, bestehend aus Balkonzimmer, 4 Zimmern, Küche, Zubehör u. Gartenbenutzung, per 1. October c. zu vermiethen. Zu besichtigen Montags, Dienstags und Samstags bis 12 Uhr Vormittags. Näh. Kellerstraße 17, Fabrikbüreau. 3809

Drudenstraße 4, 3. St., schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf sofort oder später zu vermiethen.

Villa Geisbergstraße 44a

ist eine **sehr schöne** Frontspitz-Wohnung mit **großem Balkon** per 1. October zu verm. Näh. daselbst Part. 3882

Häfnergasse 5 eine Wohnung, 5 Zim. mit Küche u. Mans., zu vm. 3594

Jahnstraße 3B drei Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör, freie Lage, zu vermiethen. Näh. Part. bei **Hess.**

Karlstraße 2 drei Z. u. Küche im Abschl. zu verm. Näh. 2. Et. 3262

Karlstraße 39, Vorderhaus Part., 1 Zimmer und Küche mit Abschluß auf 1. August zu vermiethen. 3885

Kirchgasse 45 eine kleinere Wohnung zu vermiethen. Näh. bei **Chr. Bücher.** 3889

Langgasse 5 Mansarde-Wohnung zu vermiethen. 9183

Rose.
Williamson, Fr. London
Williamson, Frl. London
Cavalli. Malmö
Franke. Malmö
Clarke. Boston
Whitby. Manchester

Weisses Ross.
Köcher, Ober-Insp. Berlin
Richter, Fr. Rudolstadt
Quark, Frl. Rudolstadt
Holze. Friedeburg
Mylius, Offizier. Torgau
Jouchouse, Frl. Breslau
Zschetzschingk. Merseburg
Barzen. Reil

Weisser Schwan.
Becker, Fbkb. Stralsund
Fechner, Kfm. Berlin
Krause, Kfm. Berlin

Hotel Schweinsberg.
Luther, Lehr. Hilchenbach
Kuhlmann. Hilchenbach
Höhne. Berlin
Burkardt, Direct. Herrnhut
Norder, Kfm. Cöln
Reussmann, Kfm. Hannover
Copin, Prof. Baltimore

Spiegel.
Mehnert. Berlin
v. Meeteren, Rent. Duisburg
v. Handring, Fr. Kurland

Taunhäuser.
Blass, Kfm., m. T. Berlin
Rontoux, Kfm. Hamburg
Fischer, Kfm. Hagen
Liebbenstein, m. Fr. Berlin
Krüger, Kfm. New-York
Auler, Pfarrer. Weilmünster
Schütz, Kfm. Cöln
Popp, Fbk., m. Fr. Riga

Taunus-Hotel.
Koenig, Kfm. Düsseldorf
Wallyn, m. Fam. Gand
Röhrig, Kfm. Dresden
Sittig, m. T. Wien
Stiehle, Rent. Münster
Wrede, Bankdir. Emden
Barre, m. Fr. Lübeck
Loders, m. Fr. Lübeck
Flach, Frl., Rent. Höxter
Scheuer, Kfm. Carlsruhe
Schaefer, Fr. Leipzig
Bourgeois, m. Fr. Roubaix
Babbe, Fr., Rent. Roubaix
Hoeflinger, Fr. Rapperswyl
Martingen, m. Fam. Berlin
Martingen, Frl. Berlin
Krieger, Techn. Velbert
Lauer, Dr. St. Goarshausen
Herlet, Kfm. Berlin
Eickhoff, m. Fr. Bochum

Hotel Victoria.
Günther, m. Fr. Stettin
Brose, Dr. med. Reading
Leippe, m. Fr. Reading
Leippe, Fr. Reading
Hooker, Fr. Westfield
Hooker, Frl. Westfield
Bates, Fr. Westfield
Spodoni. Rom
Anthony, 2 Frl. Plomsfield
van Horisten, m. 2 T. Haag
Krauss. Berlin
Wepfer. Wasseralfingen
Gossens, m. T. Venlo
Walbaum, Fr. New-York
Walbaum jr. New-York

Hotel Weins.
Feyerabend, Frl. Königsberg
Klein, Frl. Königsberg
Beyerle. Diez
Rintelen. Limburg
von Dohren. New-York
Christian, Fr., m. K. Hagen
Wehberg, Frl. Hagen
Dove, Frl. Berlin

In Privathäusern:
Kuranstalt Dr. Abend.
Franz, Amtsricht. Frankfurt
Levinson. Kowna

Pension Becker.
Morgenstern, Fr. Berlin

Villa Florence.
von Westhoven, Frl. Baden-Baden
Bond, m. Fam. Clifton
Bugd, Frl. Clifton

Pension Hannover.
Kruse, m. Fr. Hamburg
Mende, Berg-Ref. Klausthal
Mankiewicz, m. Fr. Breslau

Pension Herma.
Henry, Fr. London
Lewy, Fr. London
Lyon, Frl. London
Brown, Frl. London

Louisenstrasse 15.
Ludwig, Dr. Welds

Villa Speranza.
Perks, Frl. Warschau
Gerwig, Dir. Pittsburg
Helm, Rent. Pittsburg

Wilhelmstrasse 22.
Braun, Fr., m. F. New-York
Weidemann, Fr. Hannover

Augenheilanstalt für Arme.
David, Joh. Gembsheim
Freitag, Herm. Nohfelden
Hudelmeyer, Otto. Alsey
Jung, Karl. Wambach
Mais, Anna. Gau-
Oppermann, Elisabeth. Kaltenholzhausen
Schiebener. Niederbrechen
Schmidt, Joh. Rennerod
Theis, Heinrich. Idstein
Wintermeyer. Sonnenberg
Wintermeyer. Sonnenberg

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Unter römischem Himmel.

(27. Fortsetzung.) Roman von **Konrad Telmann.** (Nachdruck verboten.)

Aber das war ja Alles Wahnsinn, das würde ja niemals sein. Ein Lachen rang sich in ihm auf bei solcher Vorstellung, ein bitteres, höhnisches Lachen. Lieber, tausendmal lieber zu Grunde gehen, im Elend, an der Landstraße, als so sich selber verlieren. Und verzagte er nicht viel zu früh? War es nicht von Altersher Künstlerloos gewesen, dies Sich nie genug thun können, dies stete Unbefriedigtsein, dieser klaffende Zwiespalt zwischen dem Wollen und Vollbringen? Wollte er nicht überhaupt zu viel? Aber wie hätte er sich denn bescheiden können? Was in ihm war, drängte Alles zum Ausbruch, wild, stürmisch, schrankenlos. Und er hatte keine Zeit, zu warten. Es hastete etwas an seinen Fersen, das ihn stachelte und peitschte.

Vielleicht that er am besten, Palette und Pinsel zu zerbrechen und nur noch am Modellirbock die Verwirklichung seiner Künstlerträume zu suchen. Aber er fühlte, daß ihm auch das nicht genügt hätte. Ein universeller Drang war in ihm. Er hätte Alles zugleich erfassen und überwältigen mögen. Wenn er nicht arbeitete, schossen ihm Verse durch den Kopf oder er suchte grübelnd das Wesen der bildenden Kunst zu ergründen in seiner Tiefe; ein Rasten gab es nicht für ihn.

Der schwarze Vorhang über seinem Bilde rückte weiter und weiter ab. Aber um so schwieriger erschien es, die einzelnen Partien gegen einander abzustimmen. Hilmar mußte noch einmal wieder da anfangen, wo er vor Wochen und Monaten Alles bis ins Kleinste beendet zu haben glaubte. Die Arbeit wuchs ihm unter den Händen an. Und wie kurz waren die Tage! Sie schwanden ihm hin, ohne daß er sich's versah. Dies schreckliche Bild würde nie fertig werden. Er hätte dem Tage fluchen mögen, wo er es begonnen, wo er den Plan dazu gefaßt hatte. Und doch war wieder seine ganze Seele darin und er blickte dazu auf wie zu der Verkörperung dessen, was in ihm lebte und webte. Es war sein Werk; mit einem Gefühl, das von Staunen und Anerkennung gemischt war, betrachtete er es manchmal. Etwas wie Andacht erfüllte ihn: Das kannst Du, das hat eine unbekannte Gottheit in Dich gelegt! Alle diese Stimmungen jagten sich in wirrem Wechsel in seinem Inneren. Am gleichen Tage war er oft von Stolz und Jubel erfüllt, so gut, so überraschend gelungen erschien ihm irgend ein Theil seines Bildes, und wieder so verzagt, so muthlos, so todtraurig, daß er sich am liebsten in einem dunklen Winkel niedergekauert und dort sich ausgeschluchzt hätte, wie ein Kind.

Und dann diese Kopfschmerzen, die jetzt immer häufiger auftraten, immer glühender in seinem Hirn bohrten. Manchmal vergingen ihm die Sinne ganz dabei. Eine furchtbare Angst überfiel ihn, er könne eines Tages arbeitsunfähig werden, er könne sich gezwungen sehen, dies Bild unvollendet stehen zu lassen. Wie es ihn dann höhnisch angrinsen würde, als ein ewiger Torso! Und wenn er die Arbeit auch nur für Wochen daran ausließ, wer bürgte ihm dafür, daß er noch einmal die Kraft und die Lust zurückfinden würde, sie aufzunehmen? Wenn dies Schaffensfieber einmal ausgeglüht war, wer sollte es wieder anfachen? Wie kam er wieder in die vorige Stimmung hinein? In seiner Furcht ging er zum Arzt, ohne noch sonst zu einem Menschen von seinem Kopfschmerz gesprochen zu haben. Aber da hörte er nicht viel Neues. Natürlich hatte er sich überarbeitet und mußte sich mehr schonen. Vor allen Dingen spazieren gehen, frische Luft schöpfen, sich zerstreuen, sich keine trüben Gedanken machen, mit Maßen arbeiten, zeitweilig ganz aussetzen, — das waren die Rathschläge, die der Arzt gab. Zu sorgen war da übrigens nichts, jede Arznei wäre vom Uebel gewesen. „Nervöser Kopfschmerz“ — das war die Diagnose, dabei ließ sich nicht viel thun. Wenn der Patient sich nicht selber half, konnte kein Arzt ihm helfen.

Hilmar war unbefriedigt. Wozu war die ganze ärztliche Wissenschaft da, wenn sie nicht einmal einen Kopfschmerz heilen konnte? Daß der aufhören würde, wenn er nicht arbeitete, nur noch vegetirte, verstand sich von selbst; um das zu erfahren, brauchte man keinen Arzt. Es handelte sich eben darum, arbeiten zu können und keine Kopfschmerzen dabei zu haben. Und nun gar der Rath, sich keinen trüben Gedanken hinzugeben! Wie banal das war! Merkwürdig, daß sich ein Arzt einem denkenden Menschen gegenüber nicht schämte, solche Jahrmarktsweisheit auszukramen! Ein Stück Charlatan steckte doch in ihnen allen, alle wollten sie Mätzchen machen. Natürlich nur, um ihr eigenes Unvermögen dahinter schlau zu verstecken.

In einer Apotheke gab man ihm allerlei Betäubungsmittel, die sicher helfen würden. Hilmar begriff ganz gut, daß das Alles nur für den Augenblick sei. Aber es war besser als nichts. Vor Allem mußte er doch sein Bild fertig haben. Nachher konnte er rasten, an seine Gesundheit denken, sich schonen. Jetzt hätte er jedes zerstörende Gift bereitwillig eingenommen, wenn es ihn nur arbeitsfähig erhielt.

Manchmal ging er übrigens doch ins Freie hinaus, er wäre sonst zusammengebrochen, das fühlte er. Er mußte dann auch einmal etwas Anderes sehen und hören. Ewig seinem Bilde

Zwei tüchtige **Bilder-Reisende** für Evangel. Kirchenbau sof. ges. Nur Solche, die im Besitze eines Gewerbescheines sind, wollen sich melden unt. A. B. 120 hauptpostl.

Anzeigen-Sammler

sofort gesucht. Anerbieten unter **E. W. 445** a. d. Tagbl.-Verl. 8018

Einige Arbeiter gesucht; nur solche, welche fahren können und gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. Eisbandlung **H. Wenz**, Langgasse 53.

Jg. sprachk. Kellner, jüngere Restaurations- und Saalkellner, junge Hotel-Hausburschen, jg. Restaurat.-Hausbursche, Kochvolontäre, Kellnerlehrlinge sucht **Grünberg's** Bür., Goldgasse **21**, Lad.

Zehn junge Saalkellner sucht Ritter's Büreau.

Lehrling

für mein Material-, Colonial- und Farbwaarengeschäft sofort gesucht.
Wilh. Heinr. Birck. 7849
Ecke Adelhaid- und Oranienstraße.

Schlosserlehrling gesucht Friedrichstraße 38.
Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen Römerberg 6. 8011
Schreinerlehrling gegen sof. freie Lohn ges. Schwalbacherstr. 22. 7372
Schreinerlehrling gesucht Riedlstraße 6. 5170
Schreinerlehrling gesucht Rheinstraße 37. 7680
Lehrjunge ges. **L. Freeb**, Schrein. u. Stuhlmach., Moritzstr. 45. 6652
Ein **Glaserlehrling** gesucht Louisenstraße 34.
Ein gut erzogener **Junge** kann das Tapezierer-Geschäft erlernen bei **S. Weyer**, Saalgasse 16. 7324
Lehrling ges. von Schneidermeister **Reininger**, Mauerg. 14, P. 7779
Ein Junge, am liebsten vom Lande, kann die Bäckerei erlernen Oranienstraße 51. 7411
Junger Hausbursche gesucht. 7919
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
Junger Hausbursche sofort gesucht 7909
Restaurant **Poths**, Langgasse 11.
Ein junger **Hausbursche** sofort gesucht Schwalbacherstraße 19.
Ein **Hausbursche**, welcher zu Hause schlafen kann, wird für ein Flaschenbiergeschäft gesucht. Näh. Wellritzstraße 33.
Brav. anständ. erzog. Junge als Ausläufer ges. Cigarrengesch. Goldg. **21**.

Ein reinlicher **Fuhrknecht**, der mit Landwirthschaft und Chaisenfuhrwerk umgehen kann, wird gesucht bei **M. Noll**, Sonnenberg. 3551
Ein tüchtiger **Schweizer** sofort gesucht Schwalbacherstraße 39, Hth. 7855
Knecht gesucht Mainzerstraße 54b, 1.
Ladwigstraße 20 sofort ein **Knecht** gesucht.
Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Adlerstraße 15.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Für einen ansehnlichen gewandten jungen Mann, der seit 3½ Jahren in der Tuch- und Manufacturbranche mit vorzüglichem Zeugnisse thätig war, wird in einem kaufmännischen Geschäft passende Stelle gesucht. Suchender paßt auch für kleinere Touren. Offerten erbittet man Goldener Brunnen, Zimmer No. 16.

Junger Mann (militärfrei) sucht baldigst Stellung auf einem Comptoir, als Kassirer oder sonstigen Posten. Näh. Bleichstrasse 11, 3 l.

Ein Kaufmann sucht Stellung als Materialien-Verwalter per sofort oder später. Prima Refer. zu Diensten. Gefl. Offerten unter **U. T. 393** an den Tagbl.-Verlag.

Geprüfter Maschinist,

tüchtig in seinem Fach, mit langjährigen **guten Zeugnissen**, sucht dauernde Stellung. Näh. Grabenstraße 30, 1. St.

Tücht. Gärtner

(verb.), Soldat gewesen, sucht Stelle, event. übernimmt derselbe Stelle als Kutscher oder Portier. Zu erfragen Michelsberg 28, 3 St.

Ein tücht. **Gärtner**, 22 J., militärfrei, sucht Stellung bei einer Herrschaft oder in einer Handelsgärtnerei. Schulberg 9, Part.

Ein junger Mann,

Diener,

der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7963

Ein jung. anständ. Mann mit besten Zeugn. sucht Beschäft. als Ausläufer oder dergl. Näh. Ellenbogengasse 13, Laden

Fremden-Verzeichniss vom 3. Juli 1895.

Adler.
Striemer, Fr. München
Riesch, m. Fr. Lindau
Theywissen, Frl. Neuss
Theywissen, Frl. Neuss
Lentzen, Pfarrer. Cöln
v. d. Schulenburg Bodendorf

Alleesaal.
Luxemburg Warschau

Belle vue.
v. Kuyper, Fr., Rent. Velp
Muller, Fr. Amsterdam
v. Kuyper, Kfm. Rotterdam
Nissen, Fr., Rent. Hamburg
Nissen, Kfm. Hamburg

Hotel Block.
Hauck, Dr., m. Fr. Forst

Zwei Böcke.
Budde. Homberg
Jung, Frl. Höchst
Kasten, Kfm. Frankfurt

Hotel Bristol.
Hamilton, m. Fr. Louisville
Sutterlin. Genf

Cölnischer Hof.
Davidson, Kfm. Haag

Engel.
v. Berlepsch. Elberberg
v. Buttlar, Frl. Elberberg

Zum Erbprinz.
Stahlsatz. Saarlouis
Kaiser, Kfm. Frankfurt
Weiss, Kfm. Frankfurt
Thoermer. Braunfels

Eisenbahn-Hotel.
Hüsmann, m. Fr. Holstein
Kahlcke, m. Fr.
Friedrichsgabekoog
Fechner, m. Fr. Breslau
Hamburg. Hamburg
Meier, m. Fr. Bremen
Höchel, Kfm. Bremen
Altenrath, m. Mutter. Cöln
Owenkopp, Stud. Heidelberg
Braun, Fr. Nürnberg
Schäfer, Fr. Nürnberg
Henn, Kfm. Frankfurt
Toller, Kfm. Bremen
Müller, Kfm. Hamburg
Frhr. v. Egloffstein, Gutsbesitzer. Trachenberg

Europäischer Hof.
Espen, Fr. Berlin
v. Gotsch, Frl. Neustrelitz

Grüner Wald.
Clauberg, m. Fr. Barmen
Winecke, Kfm. Hannover
Wehborg. Bersenbrück
Lamberg. Langenberg
Bode, m. Sohn. Düsseldort
Bühler, m. Fr. London
Lazar, Kfm. St. Johann
Genschow, Kfm. Berlin

Hotel zum Hahn.
Bloedner, Fabrikant. Gotha
Zeuch, Kfm. Cöln
Roos. Kirchheimbolanden
Dambitzel, m. Fr. Berlin
Stuem, Kfm., m. Fr. Leipzig

Hotel Happel.
Mostert, Kfm. Goch
Völker, m. Fr. Goch
Bobel, m. Fr. Berlin
Schmitz Mülheim
Meyer. St Goarshausen
Langenkamp, m. Fr Essen
Kraft, Kfm Essen
Guthlied, Kfm. Bonn
Ettl, Kfm. Frankfurt
Eschwege, m. Fr. Fulda

Hotel Hohenzollern.
Knop, m. Fr. Rotterdam

Vier Jahreszeiten.
Cramar, Oberst. England
Cramar, Frl. England
Liebrecht. Berlin
Martenet, Frl Genf

Pension und Hotel Kaiserbad.
Boehm, m. Fr. Magdeburg
Frhr. v. Schorlemer, Lieut Oldenburg
Shenberg, Fr. Hedingsfeld
v. Seelhorst. Naumburg
Renckhoff. Berlin

Hotel Kaiserhof.
Seascugood. Cincinnatti
Gregg St. Louis
Chatillon, m. Fr. New-York
van Meurs. Rotterdam
Havelaar. Rotterdam

Hotel Karpfen.
Brandt, Fr., m. S. Brooklyn
Arnold, Capit. Sebastopol

Goldene Kette.
Sprüge, Frl. Frankfurt
Waldau, Fr. Frankfurt
Keiper, Ober-Insp Landau
Becker, Fr. Finthen
Hecht, Fr. Nesselroeden
Lehmann, Kfm. Runkel

Goldenes Kreuz.
Bilz. Gr. Waelstadt
Jacoby. Posen
Schweisgut. Gr. Gerau
Knölke. Elberfeld
Seiler. Osterbrücke
Pauly. Waldwiese
Koch. Groningen
Schneider. Kitzingen

Goldene Krone.
Jaeger. Mainbernheim
Marx, Fr., m T. Landau

Weisse Lilien.
Griesemann, Fr. Magdeburg
Müller, Fr Aschersleben
Obertreis. Schleiden
Stender. Henschleiden
Faller Thiergarten
Patzke. Berlin
Schmidt, m. Fr. Mühlhausen
Eberlein, Frl. Mühlhausen
Gottlieb. Oberstein

Nassauer Hof.
van Loon. Amsterdam
v. Benkendorf. New-York

Hotel du Nord.
Moos, m. Fr. Hamburg
Edye, Kfm. Hamburg
Böhm, Referend. Düsseldorf
Löb, Rent. Berlin
Löb, Frl. Berlin

Hotel National.
Reinegen. Braunschweig
Höhler. Braunschweig
Springerman. Frankfurt
Münich, Dr. Holland

Kuranstalt Nerothal.
v. Ebertz, Major. Breslau
v. Romotski. Petersburg

Nonnenhof.
Hotrie, m. Fr. Creuznach
Kohlmeyer. Hamburg
v. Petersdorff Cöln
Nevius. New-York
Molony. New-York
Baron, m. Fr. New-York
Bierling, Fabrikant. Gera
Glöckner, m. 2 T. Zwickau

Hotel Oranien.
de Osa, Fr., m. Bed Paris

Park-Hotel.
Mac Cammon New-York

Hotel St. Petersburg.
Burgoyne, Rent. Cowes
Quintin. Isle of Wight
Stits, m. Fr. Buffallo
Mayer, m. Fr. Moskau
Schlemmer, Wilhelmshaven

Pfälzer Hof.
Möller, Apoth Darmstadt
Gehri, Kfm. Philadelphia
Koeberle. Philadelphia
Steiner, Kfm. Baeknang
Weyersberg, Frl. Bonn
Kalle, Frl. Bonn
Kortmann, Frl. Bonn
Kum, Frl. Bonn
Göbel, Frl. Bonn
Wolfertz, Frl. Bonn

Promenade-Hotel.
Wunscher, Kfm. Berlin

Zur guten Quelle.
Engelbart, m. Fr. Hochheim
Lethaus, m. Fr. Milspe
Gläser. Dorndorf
Boos. Cöln
Scheffer. Cöln
Bopp, Kfm. Reichelsheim
Bohley. Münster-Appel
Wölke, m. Fr. Bernet

Quellenhof.
Scheer, Kfm Berlin
Staufert, Kfm. Carlsruhe
Hübner. Greiz
Lauer, Offizier. Coblenz

Rhein-Hotel.
Whitten, m. Fm. Cambridge
Andrews, Fr. Newton
Webester, Rent. Brooklyn
Corbit, m. Fr. New-York
Horton, Rent. Chicago
Crellin, Fr. Oackland
Say, Rent Cincinnatti
Weber, Dr. med. New-York
Radici. London
Wilderuck, m. Fr. Cöln
Tamms, m. Fr. Stralsund
Westendorff. Quatemala
Koloniszoff. Russland
Obertreis, Rent. Schleiden
de Bruin. Amsterdam
Wobring, Fr., Rent. Berlin
Ohnesorge, Frl. Berlin
Frank. Niedernhausen
Meyer, m. S. Hannover
Baum, Kfm. Brüssel
Reinicke, m. Fr. Berlin
Suhling, Rent. Lynchburg
Heinemann Gumbinnen
Henschel, m. Fam. Breslau
Hildebrand. Mannheim
Diehl, m. Fr. Kirchhain
White, m. Fam. Montreal
Miller, m. Fr Lissard
van Ree, Kfm. Boostop

Zum Rheinbahnhof.
Mischko, Fr. Westerburg
Scharack. Westerburg
Harberg, Kfm. Bonn
Koch, Kfm. Rüdesheim
Spiegel, Schausp. Frankfurt

Ritter's Hotel garni und Pension.
Kussel, Rent Chicago
Kussel, Gutsbes. Buckley
v. Pircher, Fr., m. T. Meran

Louisenstraße 6, Seitenb. 1. St., Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, an ruhige anständ. Familie auf 1. October zu vermiethen. Näh. Seitenbau Part. 3551

Mainzerstraße 16, Hochparterre, 1 Salon, 4 Zimmer nebst Zubeh., Gartenbenutzung, an ruhige Fam. per 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst 1. St. 3691

Michelsberg 26 eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer u. Küche, a. 1. Juli zu vermiethen. 3162

Nicolasstraße, Ecke der Adelhaidstraße, Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche, Mansarde auf 1. October zu vermiethen. Näh. im Hause Part. 3884

Oranienstr. 25, 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Näh. daselbst. 3561

Oranienstr. 25, Parterre, 3 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Näh. daselbst. 3562

Philippsbergstraße 43, 1 St. r., sehr sch. W., 4 Z., herrl. Ausl., Gartenb., zu verm. Pr. 560—650. 3781

Philippsbergstraße sehr sch. Wohn., 3 Z., freie Ausl., Gartenb. x., zu verm. Pr. 450—480. Näh. Philippsbergstraße 43, 1 r. 3780

Rheinstraße 92 ein Hochparterre, elegant, 6 Zimmer, Balkon u. Bad (warmes Wasser) x., per 1. October zu vermiethen. 3367

Römerberg 37, 2. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. October zu verm. Näh. Webergasse 18, 1. 3767

Schwalbacherstr. 17, 1. u. 3. St., je 3 Z., Küche, Keller, Mansarde per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Friedrichstraße 47, 1. 58

Steingasse 34 sind zwei Wohn. auf gleich oder später zu vermiethen. 2907

Taunusstraße 7, Stb. Mansarde, Wohnung, best. aus groß. Zimmer Küche und Keller, an stille Familie auf 1. October d. J. zu vermiethen Näh. im Hof (Büreau). 3552

Victoriastraße 29

elegante 2. Etage, 5 Zimmer, Bad, gr. Balkon und sonstige reichliche Zubehörungen per 1. October cr., event. auch früher, zu verm. 3890

Central-Hotel.

Die ganze 1. Etage von 10 Zimmern nebst Zubehör; die Hälfte der 2. und 3. Etage, sowie 2 Restaurationslokale nebst Wohnung sofort billig zu vermiethen. Näh. zu erfragen 2. Etage, sowie bei Frau **Häfner**, Delaspeestraße 5. 3472

Zwei Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli oder 1. October zu vermiethen. Näh. **Hermannstraße 7, Part.** 3399

An **c. schönen Orte im Rheingau** kann eine kleine gebildete Familie gegen Ueberwachung x. **ganz billige** event.

unentgeltliche Wohnung

mit reizender Aussicht erhalten. Offerten unter **A. W. 441** an den Tagbl.-Verlag.

Möblirte Wohnungen.

Nicolasstraße 22 möbl. Wohnung, 3 Zimmer mit Küche u. Bad, zu vm.

Luftkurort Hofgut Geisberg

bei Wiesbaden sind **große und kleine möblirte Wohnungen** und eingerichtete Küchen, **sowie einzelne Stuben** zu vermiethen. **Großer Park, Milchkur. Pension von vier Mark fünfzig Pfennig und höher.** **Freiherr von Loën.**

Möblirte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelhaidstr. 30, früher 26, 1. Et., 2 eleg. möbl. Z. mit gr. Balkon zu vermiethen. 3105

Adelhaidstraße 44, P., möbl. Zim. mit Kaffee 4 Mk. p. Woche. 3668

Ecke Adolphsallee ist ein schön möbl. Schlafzimmer, eventl. mit eleg. Wohnzimmer an eine einzelne oder zwei Damen für 18 resp. 30 Mark zu vermiethen. Näh. Adolphsallee 33 beim Hausmeister. Daselbst ist auch eine große schön möbl. Mansarde an ein Geschäftsfrl. abzug. 3560

Albrechtstraße 21, 1. Et., gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 3319

Albrechtstraße 31 mehrere möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 2778

Albrechtstraße 32, Part., hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang an einen bess. Herrn sofort zu vermiethen. 3876

Albrechtstr. 37, Part., ist ein schön möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiethen.

Bahnhofstraße 6, 3 l., möblirte Zimmer zu vermiethen.

Bleichstraße 2, Hth. 1, schön möbl. Zimmer mit Kost zu vermiethen.

Bleichstraße 3, 2, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vm.

Bleichstraße 14, 2 St. l., möbl. Zimmer zu vermiethen. 3556

Bleichstraße 14, 3, ein freundl. möbl. Z. mit o. ohne Pens. z. v. 3163

Bleichstraße 21, Bel-Etage, möblirtes Zimmer zu verm. 3047

Dambachthal 12, Bel-Etage, sch. möbl. Zimmer, herrliche Lage, 5 M. v. Kochbr., 3 M. v. Wald.

Emserstraße 19 möbl. Z. m. Pens. **(55 u. 65 Mk.)** zu verm. Gr. Garten, Balkon. 3635

Emserstraße 25 freundl. Zimmer möbl. od. unmöbl. zu verm. 3896

Faulbrunnenstraße 9, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Friedrichstraße 35, 2, vier sch. möbl. Zim. eing. ob. zwei z. vm. 3469

Friedrichstraße 44, gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. Laden. 3855

Helenenstraße 2, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 645

Helenenstraße 9 möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 3875

Hellmundstraße 20, Part., möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen.

Hellmundstraße 40, 1, gut möbl. Z. mit o. ohne Pens. zu verm. 3102

Hermannstraße 12, 1, sch. mbl. Z. 8 u. 10 Mk., a. Pens. bill. 3539

Jahnstraße 2, 2, Ecke Karlstraße, gut möbl. Zimmer zu verm. 3540

Jahnstraße 21, 3, schön möbl. Zim. mit guter Pension zu verm. 3881

Jahnstraße 26, 1 St., ein bis zwei möbl. Zimmer zu verm. 3568

Karlstraße 11 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 3859

Kirchgasse 19, 2. Et. r., großes schön möblirtes Zimmer mit einem oder zwei Betten sofort mit oder ohne Kost billig zu vermiethen. 3604

Kirchgasse 51, 1. St., ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 3453

Kirchgasse 51, 3 l., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 3557

Lehrstraße 5, 1 r., ein möbl. Zimmer m. oder ohne Pens. b. zu verm.

Louisenplatz 6, 1 St., zwei hübsch möblirte Zimmer zu verm. 3877

Louisenstraße 12, Stb. l. 3, m. Zim. zu verm. b. Weißmantel. 3895

Louisenstr. 43, 3. Et., eleg. m. Wohn- u. Schlafz. a. gl. zu vm. 3401

Mauergasse 9, 3, schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 3891

Mauergasse 19 ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 3559

Moritzstraße 12 bei **Conrady** ein möbl. Zimmer zu verm. 3781

Moritzstraße 34, 1 St., 2 möbl. gr. Zimmer bill. zu vm. 3068

Moritzstr. 42 sch. möbl. P.-Zimmer zu verm. Näh. Metzgerladen. 1742

Moritzstraße 60, 1, einf. g. möbl. Zimmer in der 1. Etage für 15 Mk. monatlich sofort zu vermiethen. 3555

Nerostraße 4, 2, einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3621

Nerostraße 39 einfach. Zim., 1 Betten, p. Monat 12 Mk., zu vm. 3009

Neugasse 11, 2 St. r., ein schön möbl. Zimmer auf gleich billig zu vermiethen.

Nicolasstraße 3 sind möblirte kühle Parterrezimmer auf gleich zu vermiethen. Bäder im Hause. 3886

Oranienstraße 3 hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen.

Oranienstraße 23, 1, gut möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu vm. 1490

Oranienstraße 27, Hth. 1, möbl. Z. an einen ob. zwei anst. j. Leute.

Rheinstraße 45, 1. Et., gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 3892

Rheinstraße 62, 3, einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 3883

Röderallee 34, Part., 2 meinandergehende Zimmer mit einem oder zwei Betten (separat) preisw. zu vermiethen. 3404

Römerberg 21, 1. St., ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm.

Saalgasse 10 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 3064

Saalgasse 16, 1 l., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Saalgasse 16, 2 St., kleineres möbl. Zimmer (separat) zu verm. 3141

Saalgasse 20, Bbhs. 2 Tr., ein möbl. Z. zu vm. Anzus. Nachm. 3261

Saalgasse 38, 3, möbl. Zimmer billig abzugeben.

Schillerplatz 1 ein nach der Straße zu gelegenes gut möbl. Zim. z. vm.

Schillerplatz 1, 3 r., möbl. Zim. mit oder ohne Pension bill. zu verm.

Schwalbacherstraße 10, 1. Etage, nächst der Rheinstraße, zwei fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 3888

Schwalbacherstraße 23, 1, möblirte Zimmer zu vermiethen.

Schwalbacherstraße 59, Part., ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Sedanstraße 5, 2 St., schön möbl. Zimmer mit od. o. Pens. zu v. 2506

Stiftstraße 23 schön möblirte Zimmer. 3259

Walramstraße 1, 3 St. r., ein fl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Walramstraße 6, 3 Tr. r., gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Webergasse 43, 1 St., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Zwei möblirte Zimmer in der Albrechtstraße zu verm. Preis 30 Mk. Näh. Oranienstraße 32, Part. bei **Krause.** 3436

Bei einer feineren ruhigen Familie ist ein großes fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen, auch wird das Schlafzimmer allein abgegeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 3400

25 Mk. monatlich großes schönes möbl. Vorderzimmer, 1 St., Bleichstraße 6 sofort, auch Pension, in feinem ruhigen Hause.

Ungenirtes möbl. Zimmer in der Mitte der Stadt zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3886

Adlerstraße 38 c. fl. heizb. Dachstübchen m. u. o. Bett gl. z. vm. 3808

Karlstraße 26, Dachl. r., Zimmer billig zu vermiethen.

Nicolasstraße 17, Hth., möbl. Mansarde zu verm. Näh. Hth. P. 3638

Steingasse 35 ist eine große und kleine möbl. Dachstube zu verm. 3186

Zimmermannstraße 1 schöne Mans. möbl. od. unmöbl. zu verm. 3397

Adlerstraße 16a, P. 1 l., eb. Arb. sch. u. bill. Logis m. u. o. Kost.

Albrechtstraße 37 erhält ein Arb. Kost u. Logis. Näh. im Bäckerladen.

Frankenstraße 2 (Metzgerei) erhalten Arbeiter billig Kost u. Logis.

Hellmundstraße 40, 1, erhalten bess. Arbeiter Schlafstelle. 3466

Jahnstraße 5, Stb. 1 St., kann ein Arbeiter Kost u. Logis erh. 3403

Oranienstraße 15 erh. j. Leute vollst. Kost und Logis. 3067

Oranienstraße 25, Hintb. 3 Tr., erhält ordentl. Arbeiter od. Mädchen i. Logis mit od. ohne Kost.

Römerberg 22, Metzgerladen, erhalten einige junge Leute billig Kost und Logis. 3386

Schulgasse 4, Hth. 2 l., erhalten reinl. Arbeiter Kost u. Logis. 3628

Webergasse 50, Part., erh. ein auch zwei r. Arb. b. Kost u. Logis. 3894

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Hermannstraße 4, Vorderh. 1 St., ein leeres Zimmer zu verm. 3857

Marktstraße 12, Hth. 1. St., schönes einz. Zimmer, event. mit Kocheinrichtung.

Saalgasse 38, 3, ein bis zwei Zimmer nebst Benutzung d. Küche abzug.

Kl. Schwalbacherstraße 8 ein Zimmer im 2. Stock für 2 Mk. pro Woche zu vermiethen. 3554

Weilstraße 18, Part., ein schönes Part.-Zimmer unmöblirt zu verm.

Grabenstraße 20 sind 2 Mansarden u. Keller sofort zu verm. 3652

Louisenstraße 43 ein schönes Frontspitzzimmer auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 2975

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Moritzstraße 70 ist eine Wagenremise zu vermiethen. Näh. Part. 2438

Stallung für mehrere Pferde, Remise, Kutscher-Wohnung zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2182

Stall für 1 Pferd, sowie Raum für 1 Wagen in der Mitte der Stadt sofort zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3887

Weinkeller,
ca. 60 Stück haltend, für sofort oder später zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3082

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Verschlägige aus Dienstangebot, welche in der nächsterscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine tüchtige Verkäuferin und ein Lehrmädchen aus guter Familie von einem feineren hiesigen Manufacturwaaren-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und eventl. Gehaltsansprüchen unter P. V. 433 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8003

Verkäuferin für Schweinemetzgerei sucht
Dörner's erstes Central-Büreau, Mühlgasse 7.

Für erstes Modegeschäft Verkäuferin, womöglich der französischen Sprache mächtig, per sofort oder Sept. auf Jahresstelle ges. Fr.-Off. unter **R. T. 412** an den Tagbl.-Verlag.

Taillen- und Rockarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht **Bärenstraße 6, 2 Tr.** 6956

Tüchtige Näherin
gesucht. 7961
D. Biermann,
Bärenstraße 4.

Tüchtige Weißzeugnäherin bei gutem Lohn auf dauernd gesucht Frankenstraße 15, 1 l.

Ein j. Mädchen kann das Kleiderm. u. Zuschn. erl. Jahnstr. 12, P. 6937

Mehrere junge Mädchen können unter sehr günstigen Bedingungen das Kleidermachen und Schneiden gründlich erlernen. Näh. Oranienstraße 54, Mitteld. 2. **Fr. Rödding.**

Modes.
Selbstständige **erste Arbeiterin** für erstes Geschäft und dauernde Stelle gesucht. Fr.-Off. unter **P. U. 411** an den Tagbl.-Verlag.

Modes.
Angehende **zweite Arbeiterin** ges. Wo? sagt der Tagbl.-Verl. 7968

Junge Mädchen für die Posamentenbranche gesucht. 7881
H. Zimmermann, Adlerstraße 45.

Lehrmädchen für Weißzeugnähen gesucht Frankenstraße 9, 1 St. 5156

Eine perfecte **Büglerin** und ein Lehrmädchen gesucht Adlerstraße 30, P.

Eine **Büglerin** gesucht. Zu erfragen Lehrstraße 33, 3 St.

Ein anständiges **Mädchen** kann das Bügeln unentgeltlich erlernen Feldstraße 3. 7972

Ein **Mädchen** kann das Bügeln unentgeltlich erlernen Castellstraße 8.

Einem Mädchen ist Gelegenheit geb., **das Bügeln gründlich zu erlernen** bei freier Station. Bertramstraße 11, Hth. 2.

Ein anst. junges Monatsmädchen gesucht. J. Linkenbach, Nerostr. 33, 1.

Ein junges zuverlässiges und sauberes Monatsmädchen zu einem kl. Kinde gesucht Friedrichstraße 5, 1. Etage.

Eine **Frau** zum Austragen gesucht Wellritzstraße 26. 7967

Drückerinnen und jugendliche Arbeiterinnen
gesucht. 7879
Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik
A. Flach, Karlstraße 8.

Ein junges sauberes Mädchen aus achtbarer Familie für den Vormittag gesucht. Dasselbe muß im Nähen, Bügeln und in häuslichen Arbeiten erfahren sein. Zu melden Vormittags von 9—1 Uhr Rheinstraße 31, 1. Et.

Ein reinliches Mädchen für Nachmittags zu einem Kinde gesucht Karlstraße 9, Part. 7814

Eine Weckfrau auf gleich ges. hohen Lohn ges. Mühlgasse 11. 8008

Gesucht
wird ein **kräftiges Mädchen** von 14—16 Jahren für des Nachmittags ein Kind auszufahren Stiftstraße 22, Hth. 1 l.

Placir.-Bür. (Frau Sinss), Goldgasse 18, 1, Ecke Langgasse, sucht eine Repräsentantin für feine Stelle, eine Verkäuferin für Bijout.- u. Galanteriew.-Hdlg., eine Rest.-Köchin (hoh. Lohn), vier fein bürg. Köchinnen in gute St., mehr. Alleinmädchen, w. gut kochen k., f. kl. vorn. Fam. (20—25 Mk.), Ang. einf. Haus-, Kinder- u. Küchenmädch., zwei fl. Kelln.

Gesucht wird eine gut bürgerliche **Köchin** mit guten Zeugn. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 7987

Büreau Germania (Frau Kraus), Häfnergasse 5, sucht für gleich u. später mehrere fein bürgerl. Herrschaftskköchinnen für gute Stellen, tüchtige Alleinmädch., w. gut kochen k., für gl. u. 15. Juli, ein fein. Hausmädch., w. näht, bügelt u. serv., für hier in angen. Stelle, einfache Haus- u. Küchenmädchen für gleich.

Herrschaftsköch., Hotel- u. Restaurationskköchinnen u. eine perfecte Kammerjungfer sucht **Dörner's erstes Central-Büreau,** Mühlgasse 7.

Eine Hotel-Restaurationsköchin, fein bürgerl. Köchinnen, ein Mädchen neben den Chef, Mädchen, welche kochen können, für allein, Zimmermädchen nach Bingen, fl. Kellnerinnen, Kinder- und Küchenmädchen s. **Grünberg's** Bür., Goldg. 21, Laden.

Ein reinliches tüchtiges **Mädchen,** welches etwas kochen kann, zum 1. Juli gesucht Nerostraße 15, 2 St. 7664

Ein braves fleißiges **Mädchen** gesucht für kl. Haushalt. Näh. Michelsberg 9, 1 St. l. 7386

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 10, Laden. 7916

Br. Mädchen für kl. Haush. w. gef. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9.

Kinderwärterin mit guten Zeugnissen zu einem kleinen Kinde gesucht Victoriastraße 33, Part. 7860

Ein junges kräftiges Mädchen auf 1. Juli gesucht Dotzheimerstraße 22. 7758

Ges. zum 7. Juli ein br. ordentl. Mädchen Rengasse 12, H. 3. Et. 7781

Ein älteres **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit ges. Platterstr. 38. 7969

Ein **Mädchen** für Hausarb. gegen hohen Lohn ges. Kirchgasse 30, P. l.

Ein starkes Mädchen für Wäsche und Hausarbeit sofort gesucht Platterstraße 2 bei **Sturm.**

Tüchtiges **Mädchen** gesucht Wellritzstraße 39, Part. 7946

Ein braves fleißig. Hausmädchen ges. Wilhelmstr. 34, 3. 7950

Ein tüchtiges **Mädchen** sofort gesucht bei **Georg.** Saalgasse 26.

Ein anständiges **Mädchen** vom Lande gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 33, Part. 7960

Z. sofort. tücht. Dienstmädch. ges. Wiener Schuhlager, Kirchgasse 32. 7982

Alleinstehende Person, welche mehr auf angenehme Stelle als auf hohen Lohn sieht, zur **selbstständigen** Führung eines kleinen Haush. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7986

Mädchen für jede Hausarbeit gegen hohen Lohn ges. Platterstraße 9, 2.

Ein Mädchen, das kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Bahnhofstraße 3. **Spiesberger.**

Ein Mädchen, das kochen kann, für einen kleinen Haushalt gesucht. **N. Goldschmidt Nachf., Langgasse 30.**

Ein durchaus tüchtiges braves **Mädchen** kann sofort Stellung finden. Näh. bei **Leutnmann,** Schwalbacherstraße 14.

Ein junges ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht Faulbrunnenstraße 12, im Blumenladen. 7983

Ein junges **Mädchen** vom Lande zu zwei Kindern und für leichte Hausarbeit gesucht. Näh. Feldstraße 26, P.

Ein solides fleißiges Mädchen, welches in Hausarbeit, im Waschen und Bügeln erfahren ist, findet bei guter Behandlung sofort Stelle für kleinen Haushalt Schwalbacherstraße 59, 2 St.

Ein junges sauberes **Dienstmädchen** gesucht Oranienstraße 54, Hinterh. 1 St. r.

Solides **Mädchen** für Hausarbeit gesucht Feldstraße 18.

Ein einfaches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit auf gleich gesucht. Näh. in Mosbach, Restauration zur Insel.

Kammerjungfer, perfecte, zu Fremden für mit auf Reisen, nach Köln fein bürgerl. Köchin zum Alleindienen, nach Amerika perfecte Köchin, Anjahl Mädchen, Allein- u. Hausmädchen, Verkäuferin für Conditorei sucht **W. Löb, Ritter's Büreau.**

Gesucht ein **Mädchen** Albrechtstraße 23, 2. 8002

Junges br. Mädchen bei gutem Lohn sofort gesucht. **Schmidt,** Wörthstraße 16, Part. 8010

Central-Büreau
Goldgasse 5, (Frau Warlies), Goldgasse 5,
Büreau 1. Ranges für Stellenvermittlung,
sucht ein Kinderfrl., französ. spr., zu zwei größeren Kindern nach Frankfurt, eine perf. jung. Kammerjungfer für hochf. Stelle auf sofort, mehrere fein bgl. u. einf. Köchinnen für gute St. zum 15. Juli, event. früher, eine perf. Pensionskköchin nach Schlangenbad (40—50 Mk.), ein nettes Servirmädchen, welches gut näht, für Fremdenpension nach Schlangenbad, ein gesetztes Kindermädchen zu c. 13 Monate alten Kinde, ein Kochlehrmädchen und sechs Küchenmädchen.

Ein reinl. tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Friedrichstraße 28, Part. 8015

Ein braves reinliches **Mädchen** gesucht. Näh. Schachtstraße 23.

Central-Büreau (Frau Kügler), Friedrichstr. 45, sucht sofort und später tücht. Mädchen, welche kochen können, sowie einfache Mädchen.

Fräulein
gesucht zu zwei Kindern von 5 und 9 Jahren, welches dieselben im Französischen und Deutschen unterrichten kann und die alleinige Aufsicht übernimmt. Näh. im **Hotel Quisisana.**

Gesucht zur Aushülfe eine **Kinderfrau** oder auch ein erfahrenes **Kindermädchen.** Näh. Bachmayerstraße 8.

Nettes Mädchen zu fl. feiner Familie (hoh. Lohn) ges. Adlerstr. 9, 1. St.

Servirmädchen sofort gesucht Mauergasse 13, Part.

Gesucht dreißig tücht. Mädchen jeder Branche. **Dörner's** erstes Central-Büreau, Mühlgasse 7.

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Rheinstraße 40, 1 St.

Einf. Mädchen vom Lande finden Stelle bei Fr. Sinss, Goldgasse 18, Ecke Langgasse.

Zwei reinliche fleißige, zu jeder Arbeit willige **Mädchen** gesucht. Näh. Kirchgasse 19, Lampenladen.

Ein **Mädchen** gesucht Helenenstraße 1, Papierladen.

Ein junges **Mädchen** für leichte Arbeit gesucht Adlerstraße 47, Laden.

Ein junges Mädchen für den ganzen Tag gesucht Goldgasse 18, 1. 8022

Mädchen können das Kochen gründlich erlernen Oranienstraße 3, 1 St.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine gelernte Kindergärtnerin, (Norddeutsche), die etwas französisch spricht, mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Kinderfräulein. Näh. Bertramstraße 11, Hth. 3 r.

Ein jung. geb. Frl. sucht Stellung n. außerhalb als Gesellschafterin o. z. Unterstützung im Haushalt b. einz. Dame od. kinderl. Ehepaar. Gefl. Offert. m. Gehaltsangabe unt. **A. G. 49** hauptpostl. Wiesbaden.

Eine angebende **Verkäuferin** sucht in einem Woll- und Kurzwaarengeschäft Stelle. Näh. Friedrichstraße 12, Hinterh. 1 St. l.

Mädchen m. gut. Handschr. s. Nebenverd. im Schreib. Bertramstr. 8, 3 r.

Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Metzgergasse 2, 2 St.

Büglerin sucht Beschäftigung. Lehrstraße 27, 2.

Eine Frau sucht Beschäft. (Waschen u. Putzen). R. Feldstr. 13, Stb. 1.

Ein Mädchen s. Beschäft. (Waschen u. Putzen). Faulbrunnenstr. 8, Dchl.

Frau s. Wasch- u. Putzbeschäft. o. Monatsstelle. Näh. Geisbergstr. 9, 1.

Ein tücht. Waschmädchen sucht Beschäftigung. Wellritzstraße 36, 1 St.

Eine junge reinl. Frau sucht Monatsstelle oder einen Laden oder ein Büreau zu putzen. Walramstraße 27, Stb. Part.

Eine ehrl. unabh. **Frau** sucht Monatsst. Michelsberg 9 a, Spezereiblg.

Eine **Frau** sucht Morgens eine Treppe zu reinigen. Platterstraße 50, 3.

Ein besseres gebildetes **Mädchen** sucht Stelle für Nachmittags zu größ. Kindern. Näh. Rheinstraße 97, Frontsp.

Ein Mädchen sucht stundenw. Beschäft. Dotzheimerstraße 20, Hth. 2 Tr.

Ein bess. Mädchen sucht Stelle zur Aushülfe, ist gut bewandert im Serviren, sowie in jeder Haus- u. Handarbeit und versteht sich auch gut auf fein bürgerl. Küche. Kapellenstraße 2b, Heimath.

Ein gut empf. Mädchen sucht **Nachmittagsst.** Blücherstraße 6, Mtb. 3.

Haushält., perf. in d. Küche, Kinderfrl. m. Sprachk., perf. u. fein bürg. Köchinnen, Hausmädch., welche perf. schneid., büg. u. serv., nette Alleinmädch., w. bürg. kochen k., einf. Kinder-, Haus- u. Küchenmädch., Büffet- u. Servirfräul., Verkäuferinnen aller Branchen empfiehlt Placir.-Büreau Frau Sinss, Goldgasse 18, 1, Ecke Langgasse.

Empf. mehr. Haushält., perf. in der f. Küche, gut b. Köch., Allein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen, eine gut empf. Kinderfrau, mehr. Kinderfräulein mit u. ohne Sprachkenntnissen, perf. u. angehende Jungfern, auch fürs Ausland, einige fein bürg. jüngere Köchinnen fürs Ausland mit guten Zeugnissen und stets gute Aushülfs-Köchinnen. Büreau Germania (Frau Kraus), Häfnergasse 5.

Köchin, in der feinen und bürgerlichen Küche selbstständig, sucht baldigst Stelle. **Jahnstr. 14, Mädchenheim.**

Ein perfecte Köchin, sehr zuverlässig, sucht hier oder auswärts in besserem Herrschaftshaus Stelle für sofort. Näh. zu erfragen Langgasse 30, im Schirmladen.

Köchin, perfect, prop. u. in Allem s. zuverl., m. pr. Z., sow. gew. Hausm. f. Herrsch., pr. Z., empf. Bür. Häfnerg. 7, 1.

Ein junges Mädchen, im Schneidern, Frisiren, Plätten sucht Stellung als Jungfer oder zweites Zimmermädchen per 15. Juli. Offerten unter **G. T. 381** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches ähnl. Stelle bekleidet, sucht Stelle als Stütze der Frau oder zu Kindern. Gefl. Offerten unter **H. L.** Lorch a. Rh. postlagernd.

Ein **Mädchen** v. ausw., a. gut. Familie, s. St. Näh. Dotzheimerstr. 22.

Ein **nettes tüchtiges Hausmädchen,** welches auch serviren kann und vorzüglich empfohlen ist, sucht anderw. Stelle. Näh. Nerostraße 35, im Laden. 7970

Ein tüchtiges solides Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Metzgergasse 8, 2 Tr., nächst der Langgasse.

Ein Mädchen gesetzten Alters, welches alle Hausarbeiten und das Kochen selbstständig gut versteht, sucht Stelle auf gleich oder später. Faulbrunnenstraße 10, 3. St.

Ein braves Hausmädchen, welches schon in besserem Hause gedient hat, sucht auf sofort oder 15. Stellung. Näh. Rheinstraße 23, Seitenbau.

Ein **Mädchen** aus bürgerlicher Familie, welches Hausarbeit versteht und für erste hiesige Geschäfte Weißzeug näht, sucht Stellung nach auswärts als besseres Hausmädchen, Jungfer oder Weißzeugmädchen. Näh. Wellstraße 10, Hth. 2 St. r.

Gebildetes Mädchen, welches die gut bürgerl. Küche, auch den Haushalt zu leiten versteht, sucht Stellung. Zeugnisse vorhanden. Kapellenstraße 2b, Heimath.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, sucht Stelle Näh. Faulbrunnenstraße 5, Bdh. D.

Ein anständiges braves Mädchen sucht Stelle für gleich. Rheinstraße 60, Hth. 1 St.

Alleinmädchen, welches gut bürgerl. kochen kann u. dreijähr. Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Frau **Schmidt,** Kl. Schwalbacherstraße 9.

Ein Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit sucht Stelle zum 6. Juli. Goethestraße 18, 2 l.

Ein **besseres Mädchen,** welches schon in besserem Hause gedient hat, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. Feldstraße 19, Hth. 2. St.

Ein gef. Mädchen s. St., am liebsten in einer Pension als Zimmermädch. Näh. bei **F. Zapp,** Biebrich, Frankfurterstraße 17.

Brav. Mädch. sucht St. zu Kindern od. Laufstelle. Webergasse 24, H. D

Ein anständiges **Mädchen** sucht Stellung als Hausmädchen oder auch allein. Webergasse 45, 2 l.

Junges geb. bess. Mädchen,
welches selbstständig kochen kann, im Haushalt und in Handarbeiten bewandert ist, sucht baldigst Stelle hier oder auswärts in kleinem herrschaftlichen Hause, am liebsten zu einz. Dame. Off. unter F. V. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. **Mädchen,** in Haus- und Hand-, bes. Näharbeit gut erfahren, sucht St. in bess. Hause unter besch. Anspr. Näh. Moritzstraße 8, 1 l.

Empf. ältere Person, s. solid u. bescheiden, tücht. im Haushalt u. in der Küche (pr. Z.). Dieselbe geht auch a. d. Land. B. Häfnerg. 7, 1.

Ein braves **Hausmädchen** sucht sofort Stelle. Metzgergasse 26, 2. Et.

Ein junges besseres Mädchen, im Schneidern u. anderen weiblichen Handarbeiten geübt, sucht Stell. als Jungfer oder feineres Hausmädchen; dasselbe geht auch mit auf Reisen. Näh. Mainzerstraße 24, Gartenh.

Fräulein zur Stütze, w. die Küche verstehen, Kammerjungfer, welche perf. schneidert, diverse bessere Kindermädchen empf. Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

T. Mädch. v. L. s. St. f. Haus- u. Küchengard. Schwalbacherstr. 51, 2 l.

Fremdes Mädchen vom Lande s. Stelle. Frau Müller, Mauergasse 13.

Fl. tücht. Mädchen v. L. (g. Zeugn.) s. St. Ellenbogeng. 10, Fr. Volk.

Empf. bess. Kindermädchen, d. nähen u. alle Handarb. k., pr. Z., und ein bess. Alleinmädchen. Bür. Häfnergasse 7, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen, w. gut bürgerl. kochen kann, vorzügliche jährige Atteste, sowie ein tücht. Hausm. (best. empf.) s. St. Adlerstraße 9, 1.

Eine Kinderwärterin, in der Pflege und Allem tücht., mit pr. dreij. Z. empf. Bür. Fr. Bratzenberger, Häfnerg. 7, 1.

Ein j. Mädchen s. Stelle. Näh. bei Fr. Kögler, Friedrichstr. 45, Stb. 1.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein junger Bauzeichner und ein Bauelève werden zum baldigen Eintritt hier gesucht. Adressen unter **Z. V. 440** an den Tagbl.-Verlag.

Geb. junger Mann
mit schöner Handschrift für feines Detail-Geschäft gesucht. Offerten unter N. V. 431 an den Tagbl.-Verlag. 7996

Wir suchen tüchtige Arbeiter und einige Maschinenschlosser zum sofort. Eintritt.
Rudolph Koepp & Co.,
Oestrich i. Rheingau. 7989

Zwei tücht. Bauschreiner (Bankarb.) gesucht Biebrich, Frankfurterstr. 16.

Tücht. Parquetbodenleger sofort gesucht.
Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22.

Drei bis vier tüchtige Zimmergesellen gesucht. 7951
Gebr. Schmidt, Biebrich.

Ein **Tapezirergehülfe,** welcher im Tapeziren tüchtig ist, sofort gesucht
J. Linkenbach, Nerostraße 33.

Gesucht ein j. Koch u. ein j. flotter Restaurationskellner.
Dörner's erst. Central-Bür., Mühlgasse 7.

Ein **rentables Eckhaus** im südwestlichen Stadttheil, an zwei Hauptstraßen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6631

Villen-Bauplätze

an der Weinbergstraße zu verkaufen.
Jos. Berberich, Nicolasstraße 31, 1 Tr.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kl. Landhaus, bezw. freistehendes Wohnhaus mit Garten zu kaufen gesucht. Offerten unter **C. W. 443** an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verbeten.

Bauplatz in geschlossener Häuserreihe sof. zu kaufen gesucht. Offerten erbittet Meyer Sulzberger, Neugasse 3. 8007

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 Mk. sind auf 2. Hypothek zu 4½ % sofort o. für später auszul. Näh. Tagbl.-Verlag. 7922

15—16,000 Mk. geg. gute 2. Hypoth. zum 1. Oct. zu 4½ bis 4¾ % auszul. Gef. Off. unt. G. W. 447 an den Tagbl.-Verl. 8023

Capitalien zu leihen gesucht.

30,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 3½ oder 3¾ % p. sof. gesucht. (Taxe 60,000 Mk.) Offerten unter **N. T. 387** an den Tagbl.-Verlag.

9—10,000 Mk. für gute 2. Hypothek zu 4½ % zum 1. August von einem pünkt. Zinszahler gesucht. Gefl. Offerten erb. u. **V. T. 394** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 7945

600 Mk. von einem Beamten gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter **D. U. 400** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6500 bis 3500 Mk. Restkauf werden von pünktlichem Zinszahler auf gleich oder später anderweitig aufzunehmen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **H. T. 382** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 80,000 ersten Eintrag à 4 % auf größ. vorz. Gut in best. Gegend ges. Off. erb. unt. **O. T. 388** an den Tagbl.-Verlag.

80,000 Mk. an 1. St. (prima Object) zu 3¾ % per 1. Januar vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **E. K. 203** an den Tagbl.-Verlag. 7528

140,000 Mk. zu 3½ %, in bester Lage hier, bedeutend unter ⅓ der Taxe, für jetzt oder später gesucht. Offerten unter O. V. 432 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

30,000 Mk. gesucht an erste Stelle nach Biebrich. Offerten sub **L. C. 6** postlagernd Wiesbaden. 8006

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller und wohlthuender Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner unvergeßlichen Frau, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Schwägerin, Frau

Maria Egenolf,

sowie für die zahlreichen Blumenspenden spreche ich hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Herzlichen Dank meinen verehrten Herren Collegen für das ehrende Grabgeleite. 8005

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Egenolf.

Wiesbaden, den 3. Juli 1895.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute sanft der Buchhalter

Heinrich Müller,

wovon wir Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch Mittheilung machen.

Wiesbaden, den 3. Juli 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Müller, geb. **Adam,**
Emma Müller,
Justine Müller, Lehrerwittwe,
Emma Weber, geb. **Müller,**
Hrch. Weber, Lehrer.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. Juli, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt, woselbst auch die Leichenfeier abgehalten wird. 8025

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Martha Welzel,
geb. **Hilgner,**

zu sich zu rufen. Um stilles Beileid bittet
Heinrich Welzel.

Wiesbaden, den 3. Juli 1895.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Danksagung.

Allen Denen, welche unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie Allen, die ihr bei ihrem langen Krankenlager liebevoll zur Seite standen und für die trostvolle Grabesrede des Herrn Pfarrer **Peesenmeyer** sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Wiesbaden, den 3. Juli 1895.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Moritz Volkmar.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Krankheit, sowie auch für die zahlreichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Kindes, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 2. Juli 1895.

Die trauernden Eltern:
Wilhelm Weber und **Frau.**

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 305. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 4. Juli. 43. Jahrgang. 1895.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen

betreffend.

Den Mitgliedern der Krankenkasse theilen die Unterzeichneten mit, daß Arzneien und sonstige Medicamente zur Bequemlichkeit der Kassenmitglieder in allen hiesigen Apotheken unbeanstandet angefertigt werden und daß den Mitgliedern die freie Wahl der Apotheke überlassen bleibt, ohne daß der Kasse dadurch größere Kosten entstehen. 8014

Die Apothekenbesitzer Wiesbadens.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Die Mitglieder der obengenannten Kasse werden auf § 16 des Statuts aufmerksam gemacht, welcher u. A. lautet:

„Kosten, welche durch — — — — — — die Benutzung einer **anderen** Apotheke, als vom Vorstand bezeichnet, erwachsen, werden von der Kasse **nur in dringenden Fällen ersetzt.**"

Die vom Vorstande bezeichneten Apotheken sind die **Hof-Apotheke** des Herrn **Dr. Lade,** Langgasse 15, und die **Adler-Apotheke** des Herrn **A. Seyberth,** Kirchgasse 26, welche schon 1884 — bei Gründung der Kasse — mit der Lieferung der Medicamente für dieselbe beauftragt waren.

Wir warnen die Mitglieder in ihrem eigenen Interesse, sich zur Verletzung der statutarischen Vorschriften irgendwie verleiten zu lassen, da ihnen andernfalls erhebliche Nachtheile an Geld ꝛc. drohen. F 256

Der Vorstand.

Preis-Ermässigung.

Vorgerückter Saison halber verkaufe

sämmtliche Sommer-Kleiderstoffe

etc. etc. 8009

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

Wilhelm Reitz,
22. Marktstrasse. Marktstrasse 22.

Trotz aller Concurrenz

rauchen Sie
bei 7992

Heinrich Bauer,
40. Kirchgasse 40,
anerkannt von allen Rauchern die besten Cigarren.

Von allen Fremden besucht. Fremdenliste aufmerksame Bedienung.

NB. Viele Neuheiten eingetroffen.

Nur vorzügl. Mittagstisch

zu 50, 80 Pf. und 1 Mk. empfiehlt in und außer dem Hause das **Privat-Speisehaus von Martini, perf. Kochfrau,** Oranienstr. 3.

Uhrschnüre

(beste Qualität am Platze)
empfiehlt 8017

F. E. Hübotter,
Langgasse 6. Posamentier, Langgasse 6.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich das von meinem seligen Manne seit 10 Jahren betriebene

Küfergeschäft

in unveränderter Weise, unterstützt durch einen langjährigen Mitarbeiter, fortbetreibe. Indem ich für das meinem sel. Manne bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen und sichere ich den mich Beehrenden prompte und beste Bedienung zu.

Hochachtungsvollst
Frau M. Rüger, Wwe.,
Albrechtstraße 39. 7983

Flaschenbier-Verkauf.

Von heute ab führe ich nur die anerkannt vorzügl., garantirt reinen

Export-Lagerbiere

der
Mainzer Actien-Bierbrauerei

in heller und dunkler Qualität und liefere dieselben in Flaschen à ½ Liter **Inhalt zu 12 Pfennig** frei ins Haus. 8027

Sorgfältigste, prompte Bedienung zusichernd, empfiehlt sich

Hochachtungsvoll
W. Hohmann,
Mauergasse 17.

Neue holl. Vollhäringe superior

per Stück 12—15 Pf., erste Sendung eben eingetroffen.
Fischhaus Wiesbaden, Wellritzstraße 25.

Auf Hofgut Geisberg

bei Wiesbaden sind frisch vom Stock und Stamm:

Ananas-Erdbeeren	**p. Pfd.**	**50**	**Pf.,**
kleine Erdbeeren	„ „	**30**	„
große Himbeeren	„ „	**50**	„
Johannisbeeren	„ „	**15**	„
Kirschen	„ „	**15**	„
saure Kirschen	„ „	**25**	„

zu verkaufen und werden Bestellungen erbeten.

Schildkröten pr. Stück 25 Pf.,

Ringelnattern, Vipern ꝛc., Schlangen, Goldfische von 10 Pf. an, Insectenfutter für Aquarien ꝛc. empfiehlt
Fischhaus Wiesbaden, Wellritzstraße 25.
Telephon 350.

Prospecte!

zur Massenvertheilung in Zeitungen, in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier, liefert ausserordentlich billig die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Herrschafts-Mobiliar-Versteigerung.

Wegen **Abreise ins Ausland** läßt **Fräulein M. Decher hier**

heute Donnerstag, 4. Juli cr., Morgens 9½ Uhr anfangend,

in ihrer Wohnung

31. Nicolasstraße 31, 2. Etage,

die **hochelegante, gut erhaltene, erst seit 1. Januar d. J.** in **Gebrauch befindliche,** von der **Hof-Möbelfabrik Glückert** in **Darmstadt** gelieferte Wohnungs-Einrichtung von 6 Zimmern, Küche und Keller öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

eine **Salon-Einrichtung,** bestehend aus: 1 Sopha und 4 Sessel (Seidenstoffbezug, Plüschumrahmung mit hochf. Passementerie), Zierschrank, Pfeilerspiegel mit Trümeau, 1 achteck. Tisch, Fantasiestühle, Säule mit Büste, Staffelei, 1 Axminster-Teppich, 4 Fenster Vorhänge und Portièren in gemustertem Seiden-Satin, sowie Rouleaux;

eine **Speisezimmer-Einrichtung,** bestehend aus: Büffet, Ausziehtisch mit 12 Einlagen, 12 Speisestühle, 1 Credenze, 1 stummer Diener, 1 Regulator, 1 Kameltaschen-Divan mit Panelbrett und 1 Spiegel;

eine **Schlafzimmer-Einrichtung,** bestehend aus: 2 compl. Betten mit dreitheil. Roßhaarmatratzen, Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit schwarzer Marmorplatte und Toilette, 2 do. Nachttische mit Aufsatz, Handtuchhalter;

ferner Herren-Schreibtisch und Sessel, 1 einz. Spiegelschrank, 1 Canape, 1 Consolschränkchen, 1 Ausziehtisch, Stühle, worunter 1 maurischer und 1 Lutherstuhl, Waschkommode mit schwarzer Marmorplatte, Kleiderschränke, Flurtoilette, 1 Flurbank, 1 dreitheil. Brandkiste, 1 Nähmaschine, mehrere Fenster weiße und Stoffvorhänge mit Gallerien, Rouleaux, Portièren, Teppiche, Marquisen, Eichen-Gesindebett, prachtvolle ein-, drei- u. fünfflammige Gaslüstre, Ampel, Lampen, Oelgemälde, Bidet, Kupfer- und Stahlstiche, Pendule mit Candelaber, Vorlagen, Linoleum, Nipp-, sowie div. sonstige Decorations-Sachen, Glas, Porzellan, Krystall, Bügeleisen, Kleiderstock, Küchenschrank, Anrichte, Tische, Ablaufbrett, Küchen- und Kochgeschirr, sowie sonstige verschiedene Haus- und Küchengeräthe. F 352

Sämmtliche Sachen sind vorzügliche Arbeit in Nußbaum.

Eine Stunde vor Beginn der Auction kann eingehende Besichtigung der Versteigerungs-Objecte erfolgen.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Büreau u. Geschäftslokal: Adolphstraße 8.

Schmalz,

rein ausgel., per Pfd. 70 Pf. empfiehlt 8017

L. Gandenberger, Metzger,
Webergasse 50.

Ostender Fischhandlung,

7. Ellenbogengasse 7 u. a. d. Markt.

Frischen Rheinsalm, Elbsalm, Lachsforellen, Ostender Seezungen, Steinbutten, Limandes, Zander das Pfund von 70 Pf. an, abgeschlachtete **Hechte** von 70 Pf. an, **Schleie** 60 Pf., **Cabliau, Schellfische, Schollen, Rougets, Makrelen,** lebende **Aale,** lebende **Hechte** u. **Schleie,** lebende **Tafelkrebse,** frisch abgekochte **Hummer** das Pfund Mk. 1.60, **Matjes-Häringe, Sardellen** 2c. 2c. empfiehlt

Joh. Wolter.

Fischhaus Wiesbaden.

Telephon 350. Wellritzstraße 25.

Rheinsalm, Weserlachs, Makrelen, Turbot, Merlans, Hechte, Aale, Forellen, Cabliau, Schellfische, Schollen, lebende Suppen- und Riesenkaiserkrebse, Matjes- und Vollhäringe empfiehlt

G. Hartmann. F.-Director, staatl. prämiirt.

Aechte Sinclair-Seife

(englische Kaltwasser-Seife)

bietet enorme Ersparniss an Arbeit und Seife. Niederlage für Wiesbaden und Umgebung bei 7995

E. Hees jr., vorm. F. Strasburger,
Kirchgasse 28, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Knorpelkirschen (süß, großart. Frucht) z. Einmachen, Sauerkirschen direct v. Baum, sowie Johannis- u. Stachelbeeren. Mainzerstr. 66. 7988

Kaufgesuche

Gesucht Rococo- oder Barock-Garnitur (nur wegen dem Gestell). Offerten unter **H. V. 426** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Laden-Einrichtung f. **Butter- u. Gemüse-Handlung** zu kaufen ges. Offerten unter **R. V. 434** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Waschbütten zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 7994

Verkäufe

Günstige Gelegenheit!

Hochfeines **Pianino, fast neu,** äußerst billig zu verkaufen. Näh. Bertramstraße 15, 1 r.

Friedrichstraße 25

sind folgende Möbel sehr billig zu verkaufen, als: eine Schlafzimmer-Einrichtung, verschiedene pol. u. lack. Betten, pol. u. lack. Kleiderschränke, Küchenschränke, versch. Garnituren in Plüsch u. Kameltaschen, Ottomanen, Chaiselongues, Galleriescharänke, Verticows, lack. u. pol. Waschkommoden, Nachttische, Bücherschränke, Pfeilerschränke, Sopha- und Pfeilerspiegel, ovale u. viereck. Tische, Küchentische, Anrichte, Küchenbretter, ein Nußb.-Büffet, ein Auszugtisch mit 3 Einlagen, Kommoden u. verschiedene andere Möbel. 8020

Wegen Umzug

werden billig verkauft: **Neue rothe Plüsch-Garnitur,** eine Barock-Garnitur, ein fast neues **Sopha** mit Moquet-Bezug und Muschelauft., versch. andere **Sophas,** mehrere gebr. **Betten, Spiegel, ov. Tische, 6 Speisestühle, Waschkommode m. Marmorpl.,** ein prachtvoller **Eichen-Aufsatzschrank, Chaiselongue, ein großer Polster-Sessel** mit Moquet-Bezug, **Nußb.-Kommode, eintür. Kleiderschrank, Küchenschrank, Bücher- oder Weißzeugschrank, Bilder, Hausegen, Bäckerwagen** u. s. w. 8012

Karlstraße 40, Hth. Part.

Kuckucksuhr m. Musikwerk, **3 Alabaster-Uhren, 1 große Eich.-Kasten-Standuhr** (vom Herzogl. Schlosse stammend), **1 Standuhr** von Bronze und Marmor werden wegen Umzug billig verkauft **Karlstraße 40, Hth. Part.** 8013

Zwei **kleine Sessel,** Fantasiebezug, wegen Platzmangel billig zu verkaufen Neugasse 11, 2. St. r.

Kleiderschränke, zwei lackirte und 1 pol., 1 Nußb.-Kommode, eine L. Waschkommode, ovale und viereckige Tische zu verkaufen Taunusstraße 47, 2 Tr. Händler verbeten. 7984

Gischrank, nußb. **Tische** □ **Polsterstühle,** Alles g. erhlt. b. z. verk. Weilstr. N. 1a 1 Tr.

Eine vierschubl. **Nußb.-Kommode,** 2 ovale Nußb.-Tische, 2 viereckige Tische, 1 kl. Tischchen, 1 Waschtisch, 1 Polster- u. 1 Rohrsessel, Stühle, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 st. gr. Koffer, Schlittschuh, Trompete 2c. sehr b. abzug. Metzgerg. 26, im Gold. Lamm, 1 St. b. b. Hartmann.

Eine Büchsflinte, **Centralfeuer,** Kaliber 9:16 Mmtr., noch neu, zu verkaufen. Näh. **Karlstraße 23,** 1 links, von 10—3 Uhr. 7979

Kinder-Stühlchen zu verkaufen Schwalbacherstraße 30.

Ein **Schreiner- od. Möbel-Fiehkarren** b. zu vk. Walkmühlstr. 30.

Sehr gut erh. **Kinderwagen** (9 Mk.) zu verk. Westendstr. 10, Part.

Krankenwagen,

gebraucht, verstellbar zum Sitzen und Liegen, mit Lederverdeck, Gummirädern und gepolstert, ist billig zu verkaufen Helenenstraße 3, 1. Et. 7990

Fahrräder, Pneumatic, 2 Stück, gut erhalten, 1 Kissenreif und 2 Jugendräder billig zu verkaufen Nerostraße 10. 7993

Petrol.-Apparat neuester Constr. bill. zu vk. Kapellenstr. 7, Hths. 1.

Hundehütte.

Eine große gut erhaltene **Hundehütte** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8004

Kleeheu heute am Markt zu verkaufen.

Verschiedenes

Verlegte mein **Bau-Büreau** nach

Schwalbacherstrasse 13.

Ludwig Meurer,
Architect. 8016

Wohnungs-Wechsel.

Theile meiner werthesten Kundschaft hierdurch mit, daß ich mein Geschäft vom 1. Juli von **Helenenstraße 28 nach**

Friedrichstraße 25

verlegt habe. 8021

Ludwig Hess,
Tapezirer und Möbel-Geschäft.

Zur Einführung eines Consum-Artikels wird von einem thätigen Geschäftsmann eine Capital-Einlage von Mk. 8—10,000 gegen Sicherheitsleistung gesucht. Offerten unter **G. V. 425** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vorzüglicher vegetarischer Mittagstisch ges. Offerten mit Preisangabe unter **B. W. 442** an den Tagbl.-Verl. erb.

Neue Möbel und Betten zu verleihen Marktstraße 22, 1. St.

Wolle wird geschlumpt Hirschgraben 22.

M. K. M. 3. **Bitte Brief abholen Hauptpost Rheinstr.**

Verloren. Gefunden

Verloren ein Granat-Armband von Adolphsallee bis zum Kurhause. Gegen Belohnung abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 110, 3.

Eine goldene **Broche** verl. Abzugeben gegen Belohnung im Tagbl.-Verlag. 7985

Verloren

gold. Damenuhr v. der Friedrichstraße, Kirchgasse, Kranzplatz, Sonnenbergerstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Friedrichstraße 35, 2.

Sonntag Nachmittag auf d. Wagenfahrt vom Restaurant „Engel" nach dem Neroberg durch die Kapellenstraße ein mausgraues Portemonnaie mit 20 Mk. Inhalt verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben Walramstraße 9, 1 r.

Ein schwarzseidener **Damen-Schirm** mit schwarzem Griff an der Beausite in der Nähe der Dampfbahn stehen geblieben. Abzugeb. gegen Belohn. Sonnenbergerstr. 28.

Fox-Terrier entlaufen; Zeichen: Schwarzer Flecken im Rücken und rother Kopf. Abzugeben gegen Belohnung Häfnergasse 11. **Vor Ankauf wird gewarnt.** 8026

Unterricht

Bügeln. Quartalskurs 10 Mk. **Victor'sche Frauen-Schule,** Taunusstraße 18. 405

Franz. Unterricht durch Französin gesucht. Off. mit Preisangabe unter **H. 25** postlagernd Schützenhofstraße erbeten.

Institut Worbs.

Pension und **Unterricht** in **allen** Fächern! **Arbeitsstunden! Vorbereitung f. all. Class. u. Examina, bes. Einj. u. Abitur.! Worbs,** staatl. geprüft, wissenschaftl. Lehrer, Schulberg 6, 3.

Eine für höhere Mädchen-Schulen staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in allen Fächern. Drudenstr. 5, 1, nächst der Emserstr. 3987

Deutsche Dame, welche lange Jahre in England u. Frankr. unterr., ertheilt **gründl. Unterricht** zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 6780

Unterricht ertheilt eine Engländerin. Friedrichstraße 5, 1.

Finishing governess, highly recomm. with perf. knowledge of French, Engl. and Ital., drawing and sciences, desires to give lessons. Apply to Tagblatt-Office. 7747

Unterricht im Blumenmalen in Oel, Porzellan und Aquarell, nach der Natur und nach Vorlagen, im Kursus, sowie Einzelstunden ertheilt **Natalie Ruckein.** Louisenstraße 7, 2.

Zither-, Mandolinen- u. Guitarren-Unterricht ertheilt **A. Walter,** Zitherlehrer, **Schwalbacherstraße 79.** 7861

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Die Villa Schiersteinerstraße 15 zu Biebrich ist Theilung halber billig zu verkaufen durch 5500

Rechtsanwalt Dr. Hehner zu Wiesbaden.

Haus mit nachweislich rentablem Geschäft, beste Lage, mit 12,000 Mk. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch 5635

W. May, Jahnstraße 17.

Schöne Villa zum Alleinbewohnen, pass. für Herrschaften mit Fuhrwerk, an der Biebricherstraße zum Selbstkostenpreis für 68,000 Mk. zu verkaufen. P. G. Rück, Louisenstr. 17. 6495

Landhaus (vord. Emserstr.) m. Nebengeb., ca. 60 Ruthen Fläche, sehr geeignet f. gr. Werkstätte, Maschinenbetrieb, Stallung 2c., zu verkaufen, event. wird Land in Tausch genommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5797

Ein hübsches herrschaftl. Etagenhaus m. Stallung u. Remise, groß. Hofr. u. Garten (ca. 45 Ruth.), in bester Lage Wiesbad. (Nähe d. Taunusstr.), weg. hohen Alters u. Kränklichk. d. Besitz. äuß. preisw. zu verk. — Passend für Fremdenpens., gute Capitalani., auch günstige Gelegenh. für Spekulanten. — Gef. Off. unt. J. N. 273 an den Tagbl.-Verl. 7672

„Achtung zeitgemäß!"

In unmittelbarer Nähe der Straßenbahn Eltville-Schlangenbad, nach Neudorf zu, ist ein Haus, enthaltend 8 Räume nebst 120 Quadratmeter Garten mit vielem Obst, zu dem billigen Preise von 8000 Mk. Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näh. bei

Frau **Josephine Cuno,**
Eltville, Adolphstraße 354.

Für Aerzte!

In einer vorherrschend **katholischen Kreisstadt Hessen-Nassaus** mit ca. 14,000 Einw. ist ein längere Zeit von Arzt bewohntes rentables massives **Haus,** enth. 40 Räume mit Garten, Umstände halber zum **sehr billigen** Preis von Mk. 75,000.— bei mäßiger Anzahlung abzugeben. Anfragen unter **H. N.** vermittelt F 60

Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 305. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 4. Juli. 43. Jahrgang. 1895.

Nach dem Frieden von Shimonoseki.

Der Friede von Shimonoseki ist seit Langem abgeschlossen, und doch ist in Ostasien nichts von Frieden zu verspüren; der ostasiatische Krieg ist beendet, und doch ist die ostasiatische Frage so ungelöst als vordem. Bei den Kieler Festen tauschten alle civilisirten Nationen Grüße des Friedens aus, und doch hat selten in den europäischen Kabinetten so viel Geschäftigkeit und Erregung geherrscht als gerade jetzt. Wir haben vollauf Recht gehabt, als wir den Friedensschluß von Shimonoseki mit den Worten kommentirten: „Der ostasiatische Krieg ist beendet und die ostasiatische Frage beginnt."

Es ist in der That so. Die beiden ostasiatischen Mächte waren, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, auf die Bedingungen eingegangen, die ihnen auferlegt wurden, dem Unterlegenen von dem Sieger, dem Sieger von den interventrenden europäischen Mächten. China dachte: „kommt Zeit, kommt Rath", den es vor Allem vom Czarenreiche aus erwartete, und das entschlossenere Japan mochte denken: „kommt Zeit, kommt That", die es vor Allem gegen das schlau spekulirende Czarenreich zu wenden gedachte.

So ist es denn auch gekommen. Von den sechs an der ostasiatischen Frage betheiligten Mächten ist schwerlich mehr als eine ohne Hintergedanken bei ihrem Vorgehen gewesen. Von Deutschland behaupten nicht einmal seine Gegner, daß es bei seiner Intervention Anderes beabsichtigt habe, als in Ostasien einen für Alle erträglichen Friedensabschluß und geordnete Verhältnisse zu schaffen. Rußland hatte von vornherein den wohl vorbereiteten Plan, das Fett von der Sauce abzuschöpfen, die es mit Hülfe Frankreichs und Deutschlands anrichtete. Frankreichs Absicht war wie seit geraumer Zeit die, sich den „Bruder Russen" zu „verbinden". England blieb nach einigen mißglückten Versuchen der Aktivität passiv, um den geeigneten Moment abzuwarten. Und Japan und China selber erwählten als die geschleidteste Losung — das Wort trifft hier ganz besonders zu — „abwarten und Thee trinken".

China gestand Alles zu und gedachte, auf Rußland sich stützend, nichts zu halten. Japan versprach, was man wollte, und that, was man nicht wollte. Rußland sagte nichts von dem, was es thun wollte, und es wollte doch Alles thun, was es nicht sagte. Japan verzichtete auf die Abtretung der Halbinsel Liaotong und gestand die Räumung der nur als Pfand geltenden Halbinsel zu; der Tag der Räumung aber ist unbestimmt, und wer weiß, ob hier überhaupt jemals das homerische Wort zutreffen wird: „Einst wird kommen der Tag!" Nicht anders machte es Japan mit Korea. Es versprach, seine Truppen zurückzuziehen, sobald das Land „beruhigt" sein würde. Was aber „beruhigt" heißt, darüber werden zwischen der japanischen und der russischen Diplomatie vielleicht noch lebhafte Meinungsverschiedenheiten entstehen.

Rußland darf sich nicht beklagen, daß Japan ihm gegenüber unehrliches Spiel treibe, denn wie Du mir, so ich Dir. Rußland wußte von Anfang an, was es wollte. Der Vortheil einer Landerwerbung in der Mandschurei und möglicher Weise in Korea liegt so auf der Hand und ist, namentlich seit die sibirische Bahn keine Zukunftsmusik mehr darstellt, von so schwer wiegender Bedeutung, daß der Gedanke, im Namen der Erhaltung des „ostasiatischen Gleichgewichts" als ostasiatische Macht aufzutreten, russischen Diplomaten nahe genug liegen mußte. Denn daß die sibirische Bahn eine noch weit größere Bedeutung als nach ihrem ursprünglichen Plane erhalten würde, sobald sie in absehbarer Zeit nach einem eisfreien Hafen gelenkt würde, ist klar genug. Diese Gedanken einer schönen Seele sind jetzt mit wünschenswerther Deutlichkeit klar geworden bei dem Intriguenspiel, das sich um die chinesische Anleihe erhob. Rußland machte den Kampf um die chinesische Anleihe zu einem Kampf um das wirthschaftliche Protektorat über China. Es suchte die ganze Anleihe für sich zu sichern und beanspruchte zugleich die Eintragung der Anleihe auf die chinesischen Seezölle. Hier lag der Hase im Pfeffer. Die Seezölle sind schon zum Theil für kleinere chinesische Anleihen verpfändet. Sobald nun ein weiterer Theil als besondere Garantie für Rußland genommen wurde, hätte der Rest nicht für weitere Anleihen genügt, und China wäre in volle Abhängigkeit von Rußland gerathen. Dieses Intriguenspiel, zu dem das immer diensteifrige französische Kapital die Hand bieten sollte, ist durch das Dazwischentreten Deutschlands und des jetzt nach dem Ministerwechsel wieder Politik treibenden Englands vereitelt worden. Den Erfolg der diplomatischen Schritte der beiden Mächte beweist am besten die kriegerische Haltung Japans gegenüber Rußland und die von Petersburg ausgehende Drohung, daß man im Falle eines Scheiterns der Verhandlungen wegen der chinesischen Anleihe aus der bestehenden franko-russischen Allianz kein Hehl machen würde. Es wird freilich in Deutschland Niemandem in den Sinn kommen, bei diesen verhüllten Andeutungen, die man im geeigneten Moment dementiren wird, eine Gänsehaut zu bekommen oder jene Drohungen überhaupt ernst zu nehmen. Es ist eben Rußland nur gezeigt worden, daß man nicht Alles thun darf, was man gern möchte. Der Weltfriede aber wird durch die russischen Ränkespiele so wenig beeinträchtigt werden wie durch die Dienstlustigkeit des Revanche dürstenden Frankreich, denn der Weltfriede beruht auf festeren Grundlagen als die russisch-französische „Allianz".

Politische Tages-Rundschau.

— Handwerks- oder Fabrikbetrieb? Die in Aussicht genommene statistische Untersuchung über die Verhältnisse im Handwerk erstreckt sich, der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, auf 70 Gewerbe. Als Zweck der Erhebungen ist angegeben, Anhaltspunkte hinsichtlich der Zahl und des Personals derjenigen Gewerbetreibenden zu gewinnen, welche für eine korporative Organisation in Betracht kommen können, und als solche Gewerbe sind diejenigen bezeichnet, welche nicht oder nicht überwiegend fabrikmäßig betrieben werden. Eine Bestimmung des Begriffs „Handwerk" fehlt hier, wie sie sich auch in der österreichischen Gesetzgebung und in dem vom Deutschen Reichstage angenommenen Gesetzentwurf, betreffend die Einführung des Befähigungsnachweises, nicht findet. Da bei der Organisation ohne Zweifel dieselben Betriebe in Betracht kommen, wie bei dem Befähigungsnachweis, so ist ein Vergleich zwischen dem Untersuchungsprogramm der Regierung und jenen gesetzgeberischen Elaboraten gestattet. Er ergiebt, daß die deutschen Erhebungen auf 22 Gewerbe mehr ausgedehnt werden, als in Oesterreich, und auf 7 mehr, als in dem Reichstagsentwurf als handwerksmäßige angesehen werden. Welche Gründe für die Vermehrung bestimmend waren, ist nicht ersichtlich, da in den erwähnten, offenbar von der Regierung ausgehenden Mittheilungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", wie gesagt, die Eigenschaften, welche bei der deutschen Untersuchung als Kriterien für den handwerksmäßigen Charakter eines Gewerbes betrachtet werden, nicht angegeben sind. Der entgegengestellte Begriff „handwerksmäßig" giebt keine Aufklärung, da die Merkmale Maschinenbetrieb und Zahl der beschäftigten Hülfsarbeiter bei der Unterscheidung im Stiche lassen. Schon im Jahre 1875 gab es in Deutschland nur noch 14 Handwerke, die nicht mit Maschinen arbeiteten, und bei einer Reihe von Betrieben, die durchweg oder ganz überwiegend für handwerksmäßige gelten, findet eine sehr große Anzahl von Arbeitern Beschäftigung. In Oesterreich hat das Gesetz nicht nur die Definition von „Handwerk" sondern auch die Bezeichnung der Gewerbe, die für handwerksmäßige gelten sollen, vermieden und die Aufzählung derselben dem Handelsminister überlassen. Das Gesetz sagt nur, als handwerksmäßige Gewerbe seien solche anzusehen, bei denen es sich um Fertigkeiten handelt, welche die Ausbildung im Gewerbe durch Erlernung und längere Verwendung in demselben erfordern und für welche diese Ausbildung in der Regel ausreicht. Das ist keine Vorschrift, sondern ein Fingerzeig. Das im Jahre 1884 vom österreichischen Handelsminister aufgestellte Verzeichniß der handwerksmäßigen Gewerbe ist seitdem allerdings nur um ein einziges vermehrt worden, aber die erwähnte Thatsache, daß der deutsche Reichstagsentwurf fünfzehn Gewerbe mehr als die österreichische Regierung unter die handwerksmäßigen einreiht, gestattet das Urtheil, daß man unter jener Maßgabe, obschon sie eine Direktive darstellt, wie sie besser kaum gegeben werden kann, sehr willkürlich verfahren kann. Der deutsche Reichstagsentwurf führt zwar die Gewerbe, bei denen der Befähigungsnachweis zu erbringen ist, die also seine Verfasser als die handwerksmäßigen betrachten, selbst auf, daß er aber damit das Problem gelöst, wird man auch in den Kreisen der Innungsfreunde nicht behaupten wollen. Auch die bevorstehende Enquete wird die Schwierigkeit der Unterscheidung von Handwerks- und Fabrikbetrieb kaum überwinden können. Das hindert aber nicht, mit der „Norddeutschen Allg. Zeitung" zu hoffen, daß die Erhebungen ein sehr werthvolles Material für gesetzgeberische Arbeiten bieten werden.

— Die internationalen Beziehungen hat der jetzt beendete Besuch der fremden Journalisten in Kopenhagen wesentlich gefördert und Mißhelligkeiten sind ausgeglichen worden. Als der Reisende Dr. Karl Peters beim Festmahle am 26. Juni, welches die Bürger Kopenhagens den Vertretern der Weltpresse gaben, äußerte, er hoffe, diese Festtage würden dazu beitragen, das gute Verhältniß zwischen Deutschland und Dänemark zu stärken, weil die zwei Völker trotz aller Hindernisse, die die Politik mit sich geführt habe, doch sehr viele Berührungspunkte in der Litteratur und im geistigen Leben überhaupt miteinander haben, da fühlte man, so schreibt man der „Frankfurter Zeitung" aus Kopenhagen, daß diese Worte kein leeres Kompliment enthielten. Deutsche und dänische Journalisten haben mit der größten Herzlichkeit verkehrt, kein einziger Mißton hat die gute Stimmung, die vom Anfang an herrschte, gestört, und sicher werden die neuen Bekanntschaften, die geschlossen wurden, und das bessere Verständniß, das man von so vielen Fragen erhalten hat, dazu beitragen, das freundliche Verhältniß zwischen den beiden Nachbarländern zu befestigen und zu stärken. Hierin liegt die Bedeutung dieser internationalen Feste. Viele der deutschen Theilnehmer haben uns versichert, daß man in Deutschland den Wunsch hege, das gute Verhältniß zu Dänemark zu befestigen, und daß die Hetzartikel der chauvinistischen Presse keinen Anklang im Volke finden. Hoffentlich wird es sich zeigen, daß die Verbrüderung der Nationen durch die Presse kein leeres Wort ist.

Deutsches Reich.

* **Fürst Bismarck.** Die „Hamburger Nachr." schreiben: Die vom „Hamburger Korrespondenten" vorgestern Mittag gebrachte Nachricht über das angeblich ungünstige Befinden des Fürsten Bismarck beruht, wie wir auf Nachfrage in Friedrichsruh erfahren, ganz und gar auf Erfindung. Fürst Bismarck ist an allen Tagen der letzten Woche und auch vorgestern ausgefahren und spazieren gegangen. Vorgestern Nachmittag ging der Fürst trotz des Regens den ziemlich anstrengenden Weg nach der bekannten Ruhaltinner Hirschgruppe hinauf, besichtigte das schöne Kunstwerk längere Zeit und unterhielt sich mit dem Publikum, welches sich rasch zahlreich eingefunden hatte, in freundlicher und scherzender Weise.

(Nachdruck verboten.)

Mohn . . .

Von **René Maria Rilke.**

Sie hatte gar Niemanden auf der Welt, die kleine Antje. Sie war ein Waisenkind. Die Dorfgemeinde mußte für ihre Erziehung sorgen.

Erziehung?

Nun, dafür, daß sie die Schule besuchte. Sonst kümmerte sich Niemand um sie. Der Bauer im rothen Hof gab ihr's Essen. Aus Erbarmen. Kam sie nicht zur Zeit — auch gut, dann hatten die Knechte um einen Bissen mehr. War ihnen so ein Dorn im Aug', diese kleine Betteldirn. Selbst wegen dieses einen Bissens.

Auch mit der Schule ging's nicht recht. Sie hätt' schon Manches gewußt, wenn der Lehrer fragte; aber wenn sie's hatte sagen wollen, so lachten die Anderen, dann begann sie zu weinen und die Andern lachten noch mehr. Zuletzt ging sie gar nimmer hin. Niemand vermißte die Kleine.

Nun lief sie wohl den ganzen Tag träge umher? Nicht doch. Schon früh saß sie draußen am Rain des Mohnfeldes und strickte.

Ja, das hatte sie das Mütterchen noch gelehrt. Das arme, gute Mütterchen! Langsam ging's freilich vorwärts mit den langen, spitzen Nadeln und den kleinen, ungeschickten Fingerchen. Aber es ging doch. Und allein war sie auch nicht.

Rund um sie herum am Rande des Grabens saß ein ganzer Hofstaat. Lauter Püppchen — aus Mohnblumen gemacht. Größere und kleinere. Lichtrothe und dunkle. Die schönste von ihnen war die Königin. Die thronte auf einem kleinen, körnigen Stein, der in der Sonne glänzte und glitzerte wie lauter Gold.

Und da gab's in diesem vornehmen Kreise mancherlei Kurzweil. Antje saß ganz ernsthaft da und erzählte der Königin Geschichten. O, sie wußte auch welche. Vom Schneewittchen, von Zwergen und Riesen, Geistern und Kobolden. Die Königin hörte, und ihre rothen Hofdamen nickten hin und her mit den Köpfen.

Wenn sie genug erzählt hatte, dann mußten die Püppchen alle miteinander tanzen. Immer zwei und zwei. Nur die Königin blieb sitzen und sah dem Reigen zu. Dann setzten sie sich wieder Alle hin, der ganze Hofstaat. Die Königin aber war sehr streng. Wenn eine von den Hoffräuleins umfiel, dann gab's keine Gnade, dann mußte sie sterben. Dann nahm Klein-Antje die Verurtheilte zu sich und durchbohrte ihr den schönen, rothen Leib mit der Stricknadel — ganz — ganz . . . . .

Heute strickte Klein-Antje fleißiger denn je. Als sie von der Arbeit aufblickte, gewahrte sie, daß die Hofdamen alt und sogar die Königin schon ganz welk waren. Freilich, sie saßen nun den ganzen Tag da, und die Sonne hatte gar so sehr gebrannt. Jetzt lehnte sie schon als gluthrothe Kugel auf den blauen Bergen.

Schwere flimmernde Abendstille lastete über dem Mohnfeld. Die Luft war ruhig, so ruhig, daß man Antjes Herz hätte schlagen hören müssen — wenn es nicht ein gar so kleines Herz gewesen wäre, das gar so leise schlug.

Antje wollte noch nicht heim. Hier war es ja viel schöner als dort bei der fremden Bäuerin unterm niedern Dach, wo es immer Schläge gab. Und sie fürchtete sich so vor Schlägen. Mutter hatte sie nie geschlagen, nie.

Thränen traten der Kleinen in die Augen. Sie fühlte sich auf einmal so verlassen auf der großen, weiten Welt. Ueber ihre blassen, zarten Wangen rollte es so heiß. Sie hatte nur — ihre Püppchen!

Ja, sie wollte sich neue holen — schöne frische. Sie wollte sie wieder vor sich setzen und Märchen erzählen. Sie weinte nicht mehr. Als sie die todten Hofdamen zusammenraffte, da huschte es sogar wie ein Lächeln um den Kindermund.

Den Strickstrumpf nahm sie auch mit in die linke Hand. In der rechten hielt sie den welken Mohn. So lief sie weit ins Feld hinein, dorthin, wo die schönsten, größten blühten.

„Das wird eine Königin!" jauchzte sie und bückte sich, um eine prächtige Blume zu brechen.

Da vernahm sie hinter sich rauhe Scheltworte. Der Bursche, der das Feld hütete, kam auf sie zu, einen tüchtigen Knüttel schwingend. Antje schrie auf, raffte sich empor und lief, was sie konnte, feldein. Hinter sich hörte sie die Tritte des Wächters immer näher.

Sie lief und lief. Ihre Wangen waren sehr roth. Sie keuchte vor Anstrengung und Furcht. In der Linken preßte sie noch immer krampfhaft den Strumpf, in der Rechten trug sie die Mohnblumen. Jetzt war der Bursche ganz nahe.

Sie nahm alle Kräfte zusammen. Sie drückte die Arme gegen ihre Brust . . . Da straucchelte sie über eine Erdscholle.

Sie fiel. — Ein Schrei. Dann blieb sie ganz still liegen.

Mit einem Fluch beugte sich der Wächter über sie; rauh faßte er die Kleine am Arm und hob den Stock.

Aber plötzlich ließ er ihn sinken.

Da über die Blüthen und über die Hand des Kindes träufelte etwas Rothes . . . . er wandte den kleinen Körper um. Das Mädchen rührte sich nicht. Unter dem verwaschenen ärmlichen Schürzchen quoll Blut über die Brust.

Die Stricknadel war ins Herz gedrungen. Die blauen Kinderaugen waren offen. Um die Lippen lag noch der Zug von Furcht und Schrecken.

Klein-Antje war todt.

Die bunten Mohnblumen ringsum aber neigten sich über ihre arme Freundin und flüsterten leise im Abendhauch. . . .

* **Die Gesundheitsverhältnisse unter den Kindern.** An das Comité für Ferienkolonieen sandte einer der Vertrauensärzte des Berliner Lokalcomités ein Schreiben, in welchem sich folgende Sätze finden: „Soweit ich mich erinnere, habe ich von den dieses Jahr untersuchten Kindern — es waren wohl über 100 — nur eines als gesund bezeichnet. Alle Kinder waren mit Anschwellungen der Halslymphdrüsen behaftet; diese Schwellungen pflegen gewöhnlich tuberkulöser Natur zu sein. Fast alle Kinder litten an mehr oder weniger stark ausgeprägter Blutarmuth und den damit zusammenhängenden Beschwerden: Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Trägheit 2c. Die größte Mehrzahl der Kinder war für ihr Alter ganz ungenügend entwickelt.“ Welch eine traurige Perspektive, bemerkt hierzu die „Hyg. Korresp.“, eröffnet dieser Bericht und wie sehr zeigt derselbe an, daß die hygieinischen Verhältnisse in weiten Schichten der Bevölkerung geradezu trostlose sind! Und wenn diesen Kindern wenigstens durch die Schule eine Förderung der Gesundheit durch hinreichende Bewegung im Freien verschafft werden würde, aber leider ist ja auch dieses noch immer nicht der Fall! Vor Allem aber müssen die Bestrebungen, den Kindern durch Schulküchen eine entsprechende Ernährung zu ermöglichen und die Ferien durch Landaufenthalt gewinnbringend zu verwenden, erheblich erweitert und verallgemeinert werden. Endlich sollten durch die Schulen regelmäßige kleine Ferienausflüge in die Umgebung der Großstädte für alle jene Kinder eingerichtet werden, die in die Ferienkolonieen nicht aufgenommen werden können und auch sonst keine Gelegenheit haben, auf das Land zu kommen.

Ausland.

* **Italien.** In der Deputirtenkammer begründet der Deputirte Demicolo seine Anfrage über die im Prozesse gegen Giolitti betheiligten Polizeibeamten und behauptete, daß Giolitti vor Schluß der gegenwärtigen Parlamentssession in der Kammer erscheinen und die Erledigung der betreffenden Fragen verlangen werde. Barzilani wiederholt seine Behauptung, daß aus Anlaß von Eheschließungen unter den Mitgliedern des Königlichen Hauses Remunerationen an die Beamtenschaft vertheilt zu werden pflegen. Der Minister des Aeußern, Blanc, erklärt, ohne weder für sich, noch für irgend einen seiner Kollegen die Rolle des Angeklagten annehmen zu wollen, daß anläßlich der Vermählung des Prinzen Amadäus Ministerpräsident Crispi und der Deputirte Damiani die früher bei ähnlichen Anläßen übliche Vertheilung von Remunerationen an Beamte der Ministerien für einen veralteten Brauch erachteten, die Beamten hätten aber auf demselben bestanden mit dem Bedeuten, daß sie darauf gerechnet hätten. Es fand somit eine Vertheilung an die Beamten mit Ausschluß der Minister und Unterstaatssekretäre statt, wobei jedoch eine Verordnung die Beamtenschaft davon in Kenntniß setzte, daß eine derartige Vertheilung zum letzten Male erfolge. Der Minister bemerkte des Weiteren, er könne nicht glauben, daß die Ministerialbeamten sich darüber beschwert hätten, keine Remuneration erhalten zu haben, als er bei der Geburt des Sohnes des Herzogs von Genua als Kron-Notar fungirt habe. Der Minister schließt mit der Erklärung, daß derartige Remunerationen nicht mehr stattfinden würden. (Zustimmung.) Barzilani führt an, daß gelegentlich der silbernen Hochzeit des italienischen Herrscherpaares eine Vertheilung derartiger Remunerationen stattgefunden habe. Der Minister des Aeußern erklärt, das habe mit den Civilstandsakten nichts zu thun. Hierauf setzte die Kammer die Berathung des Kriegsbudgets fort.

Aus Kunst und Leben.

h. **Frankfurter Stadttheater,** 3. Juli. Die beiden letzten Theaterabende vor den Ferien boten hohen künstlerischen Genuß. Herr Bauer aus Prag, welcher schon als „Bolz“ einen so vortheilhaften Eindruck gemacht hatte, spielte den „Loris Ipanoff“ so vorzüglich, daß das Engagement noch während der Vorstellung vollzogen und damit eine außerordentliche künstlerische Kraft unserem Ensemble gewonnen wurde. — Den Schluß der Vorstellungen machte gestern eine Neueinstudirung des „König Lear“, welche Herrn Emil Schneider Gelegenheit gab, zum ersten Male die Titelrolle zu spielen. War es ein Wagniß, diese gewaltige Aufgabe lösen zu wollen, so ist dieses Wagniß geradezu glänzend gelungen, denn unser beliebter Altmeister zeitigte eine so fein durchgearbeitete, geistig und darstellerisch so hochbedeutende Leistung, war bis zum Schluß auch stimmlich noch so frisch, daß man sich der erschütternden Wirkung dieser künstlerischen That nicht entziehen konnte. Der Erfolg, den Emil Schneider hatte, war denn auch ein außerordentlicher. Während nun die Beifallsstürme das übervolle Schauspielhaus durchtobten und wohl ein jeder der begeisterten Zuhörer aus eigenem Empfinden wieder die engen, schlecht ventilirten Räume des Theaterschwitzkastens als großen Mangel empfand, tagte gleichzeitig die Stadtverordneten-Versammlung, berieth über den Magistrats-Antrag für den Ankauf der Grundstücke für den Theater-Neubau und — lehnte schließlich den Antrag ab! Es ist in Frankfurt schon oft Geld bewilligt worden für Gegenstände von geringerer Wichtigkeit. Der Neubau eines Schauspielhauses ist eine Nothwendigkeit, die sich nicht mehr lange aufschieben läßt; die Stadtverordneten haben durch ihren gestrigen Beschluß lediglich die Sache vertheuert, denn gute Plätze, wie wir sie für den Neubau brauchen, steigen täglich im Preise.

* **Brief an Kaiser Wilhelm.** Eine Pariser Revue veröffentlichte Dienstag einen offenen Brief an den deutschen Kaiser, der voraussichtlich großes Aufsehen erregen wird. Der Akademiker und Professor Lavisse sucht dem Kaiser in einer wahrhaft wundervollen Sprache wieder seine in Kiel gesprochenen Worte des Friedens ins Gedächtniß zurückzurufen und bittet denselben im Namen der ganzen civilisirten Welt, nicht durch das festliche Begehen des fünfundzwanzigjährigen Gedenktages der großen Schlachten des deutsch-französischen Krieges eine Verherrlichung des Krieges zu veranlassen. „Bei dem großartigen Feste von Kiel,“ sagt der Brief, „hat Ew. Majestät mit wahrer Begeisterung als wahrer Mensch vor den Vertretern der civilisirten Menschheit gesprochen. Die Liebe des Friedens, des Guten, der Gerechtigkeit ist eins der Gefühle, die Ew. Majestät mit der größten Aufrichtigkeit offenbart.“ Nach Erwähnung der Vorbereitungen zu den Festen der 25-jährigen Gedenkfeier der großen Siege fährt der Brief fort: „Diese Feste sind beunruhigend für Europa und für die ganze Welt, denn Ew. Majestät und ganz Deutschland mit ihr werden nicht nur den Krieg von 1870, sondern den Krieg im Allgemeinen ehren und feiern! Ew. Majestät hat die Ehre, eine der höchsten Persönlichkeiten der Welt zu sein, in einem Augenblick, wo die Welt in einem Stadium des Ueberganges und der Veränderung sich befindet.“ Das Schreiben erwähnt dann die Nothwendigkeit einer Einigung der Staaten Europas zur festen Gründung des Friedens und schließt folgendermaßen: „Wenn nach einem oder zwei Jahrhunderten sich Denker finden, die wissen wollen, wann der Verfall Europas begann, so werden sie auf unsere Zeit zurückgehen. Sie werden dann finden, daß ein neues Geschick, ein neues Dasein sich für Europa ankündigte und zwar durch gewisse untrügliche Zeichen. Sie werden suchen, wem die Macht gegeben und wem die Pflicht oblag, diese Zeichen zu erkennen und zu deuten, und sie zum Verständniß der Menge zu bringen. Und dem Geist dieser Richter wird sich sofort Einer darstellen, dem es nicht an Einsicht und nicht an Macht gebrach. Seine Worte, seine Handlungen werden erforscht. Was hat er gesagt, was hat er gethan? Er hatte widersprechende Gedanken. Eines Tages sagte er zu einem Schiff: „Erinnere an den Gott der Sage, den furchtbaren Aegir, der angebetet und gefürchtet von den Schiffahrern Germaniens .... Und einige Tage später an demselben Ort feiert er in dithyrambischem Schwunge den Frieden. Das Wort Frieden war ein Zauberwort, kehrte es in jeder Zeile zurück. Dieser Eine erkannte die Vergangenheit, und es war seine Lieblingsbeschäftigung, über die Zukunft nachzudenken. Zwischen diesen beiden schien er zu schwanken, doch die Vergangenheit zog ihn mächtiger an und hielt ihn fest. Er hatte das auserlesene Glück, sich einen Ruhm zu bereiten, der seines Gleichen sucht, doch war er bescheiden genug, sich in dem ihm von seinen Vorfahren überkommenen Glanze zu freuen.“

* **Eigenartige Wohlthätigkeit.** Eine sehr beliebte Pariser Künstlerin, Eugenie Buffet, welche in ihren Vorträgen ihre Zuhörer durch die lebhafte Schilderung des Elends der Armen sehr oft zu Thränen rührte, hat einem originellen Einfall, den sie bereits vor einiger Zeit mit einer Freundin, ebenfalls einer talentvollen Sängerin, besprochen, Folge geleistet. Von einem Guitarre- und einem Violinspieler begleitet, haben die beiden Damen vorgestern eine Runde in Paris begonnen zum Besten der Armen. Dieselben sangen jedoch nicht in den Sälen der Reichen, sondern auf den Straßen und in den Hofräumen der großen Häuser. Mit den bevölkertsten Arbeitervierteln hat die kleine Truppe begonnen. Der Erlös wird jeden Abend einem der vier Blätter, in welchem Frau Sévérine zum Besten der Armen jede Woche einen Artikel veröffentlicht, übergeben werden. Frau Sévérine selbst, welche eine eigene Polizei zum Aufsuchen der verschämten Armen unterhält, wird die erhaltenen Summen selbst vertheilen. Die Blätter, welche einen Aufruf an die Pariser Bevölkerung veröffentlichen und auf das Unternehmen der beiden Künstlerinnen aufmerksam machen, bitten alle Diejenigen, welchen das Konzert der Damen einige genußreiche Augenblicke bereitet, „das Geld zum Fenster hinauszuwerfen“ — und wenn auch nur ein einziges Mal. Es ist für die Armen! Es ist das zweite derartige Unternehmen, das die Presse verzeichnet und dem sie aus ganzem Herzen Erfolg wünscht.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Wie die „Kreuzztg.“ erfährt, ist der Frau Vilma Parlaghi, Inhaberin der großen goldenen Medaille, keine Einladung von dem Vorstande der diesjährigen großen Berliner Kunstausstellung zur Vertheilung der Medaillen für Kunst zugestellt worden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 4. Juli.

— **Zur Erinnerung.** Bereits am 4. Juli 1870 begann die Hetze in Frankreich. In dem mit dem französischen Minister des Auswärtigen liirten Blatte „Constitutionell“ erschien ein Artikel, in welchem von dem Scepter Karls V. die Rede war, das einem preußischen Prinzen übergeben werden solle. Am selben Tage erschien in Berlin auf dem Auswärtigen Amte der französische Geschäftsträger Le Sourd, in Vertretung Benedettis, um der „peinlichen Ueberraschung“ Ausdruck zu geben, welche die Annahme der Kandidatur auf den spanischen Thron Seitens des Erbprinzen Leopold hervorgebracht habe. Der Staatssekretär v. Thile — Bismarck hatte seinen Erholungsurlaub angetreten — antwortete, daß die ganze Angelegenheit für die preußische Regierung nicht existire und sie nicht in der Lage sei, über etwaige Verhandlungen des spanischen Ministerpräsidenten mit dem Prinzen Auskunft zu geben. Gleichzeitig hatte der norddeutsche Botschafter in Paris, Baron v. Werther, über denselben Gegenstand eine Unterredung mit dem Herzog v. Gramont und Ollivier. Gramont meinte, die Thronbesteigung werde, wenn sie wirklich stattfindet, geeignet sein, die Fortdauer des Friedens in Frage zu stellen. Man appellire an die Weisheit des Königs, der einer solchen Kombination nicht zustimmen werde. Der Minister bezeichnete es als ein glückliches Zusammentreffen, daß Werther ohnehin die Erlaubniß erhalten, dem Könige in Ems aufzuwarten, und Werther, der erwiderte, ihm sei von der ganzen Angelegenheit nichts bekannt, übernahm es, die ihm gemachte Mittheilung dem Könige zu überbringen.

— **Prozeß Knettenbrech-Rheinbaben.** In der bekannten Klagesache des Fuhrunternehmers Knettenbrech gegen den Geheimen Ober-Regierungsrath v. Rheinbaben, wegen Entschädigung war auf gestern Termin bei dem Kammergericht in Berlin anberaumt. Kläger und Beklagter waren persönlich erschienen. Laut telegraphischer Nachricht wird das Urtheil in 8 Tagen verkündigt.“

— **Aus dem Oberverwaltungsgericht** wird uns berichtet: Die Firma A. Schilling u. Co. in Oberursel erhielt im September 1892 die Konzession zum Betriebe einer Sensenfabrik mit Hammerwerk im Urselthale. Am 7. März 1894 erließ der Bürgermeister zu Oberursel an dieselbe eine Verfügung, in welcher er derselben 1. aufgab, zur Verminderung des durch den Fabrikbetrieb entstehenden Lärms an dem Gebäude, in welchem die Schwanzhämmer aufgestellt sind, vor den Oeffnungen nach außen und an den Decken Schalldämpfer aus Packleinen oder einem ähnlichen Stoffe anzubringen; 2. den Betrieb des Hammerwerks während der Nachtzeit untersagte. Auf erhobene Beschwerde wurde diese Verfügung von dem Landrath des Obertaunuskreises zu Homburg v. d. H. in vollem Umfange, von dem Regierungspräsident zu Wiesbaden dagegen nur in ihrem zweiten Theile aufrecht erhalten. Zu dem Bescheid des letzteren wird ausgeführt, daß nach den angestellten Ermittelungen das durch den Fabrikbetrieb verursachte Geräusch bei Tage die Nachbarschaft zwar belästige, aber eine eigentliche Gesundheitsgefahr nicht begründe, daß hingegen das Geräusch des Hammerwerks bei Nachtzeit, abgesehen von der nicht zu rechtfertigenden Störung der Nachtruhe, gerade durch diese nächtliche Störung schädlich auf die Gesundheit benachbarter Anwohner einzuwirken geeignet sei. Gegen diesen Bescheid erhob die Firma Klage beim Oberverwaltungsgericht, indem sie geltend machte: daß der Betrieb eine gesundheitschädigende Wirkung habe, müsse bestritten werden. Die Nachtarbeit sei in solchen Hammerwerken unentbehrlich; sie finde auch thatsächlich überall statt, ohne daß daraus Unzuträglichkeiten entständen. Andererseits seien in dem industriereichen Urselthal zur Ausnutzung der Wasserkraft eine so große Anzahl anderer Werke, Fabriken 2c. angelegt, daß es garnicht erfindlich sei, warum gerade diese eine Anlage beanstandet werden solle. Die Konzession zum Betriebe sei auch seiner Zeit ohne jede Bedingung und Einschränkung ertheilt worden, und es könne nicht für zulässig erachtet werden, nachträglich Beschränkungen im Wege der ortspolizeilichen Verfügung einzuführen. Der III. Senat des Oberverwaltungsgerichts erkannte am 1. Juli cr. dem Klagantrage gemäß auf Aufhebung des Verbots der Nachtarbeit. Der Gerichtshof führt begründend aus, daß bei konzessionirten gewerblichen Anlagen die Befugniß der Polizeibehörde sich darauf beschränke, die Einhaltung der Konzessionsbedingungen zu kontrolliren und gegen eine Ueberschreitung derselben vorzugehen. Da nun aber bei Ertheilung der Konzession irgend eine Beschränkung bezüglich des Nachtbetriebes nicht auferlegt sei, so erscheine auch die von der Polizeibehörde erlassene Anordnung unberechtigt und der gesetzlichen Grundlage entbehrend.

— **Der Bericht über die Verhandlungen des XIII. Deutschen Weinbau-Kongresses** zu Mainz, erstattet von H. W. Dahlen, Generalsekretär des Deutschen Weinbauvereins in Wiesbaden, ist soeben erschienen (8°, 140 Seiten mit 5 Abbildungen). Dieser Bericht giebt in eingehendster Weise die über zahlreiche wichtige Fragen auf dem Gebiete des Weinbaues, der Weinbehandlung und Weinverwerthung bei der genannten Gelegenheit stattgefundenen Berathungen wieder und sind in demselben auch die damals gefaßten Resolutionen begründet. Der Bericht wird Seitens der Geschäftsstelle des Deutschen Weinbauvereins in Wiesbaden an die seitherigen und weiter eintretenden Mitglieder desselben gratis versandt, welche alljährlich einen derartigen Bericht erhalten.

— **„Beschwerter“ Kaffee.** Ueber unlauteren Wettbewerb im Kaffeegeschäft schreibt man der „Tägl. Rundsch.“: Ein großer Kaufmann in Triest äußerte einmal, der Kaffeehandel habe sich heutzutage zu einer großen Mischindustrie ausgestaltet. Das wäre an und für sich nicht so sehr bedenklich, wenn nicht dabei nur allzu häufig unlauterer Wettbewerb geübt werden würde. Im Kleingeschäft entwickelt sich der unlautere Wettbewerb durch Anwendung bedenklicher Röstarten. Mit Recht wird verlangt, daß das „Glasiren“ und „Imprägniren“ der Bohnen während und nach dem Rösten unterbleiben sollte, denn alle diese „Verbesserungen“ in der Röstart dienen nur dazu, den Kaffee künstlich zu beschweren oder aber einer geringen Sorte ein besseres Ansehen zu geben. Bei dem Verkauf solchen Kaffees sollten die Packete oder Düten nach einer Forderung der Stuttgarter Handelskammer den Vermerk „Imprägnirt gerösteter Kaffee“ oder „Mit Zusatz von Zucker gerösteter Kaffee“ tragen.

— **Ein Lehrergehalt vor 50 Jahren.** Gelegentlich eines kürzlich in Idstein gefeierten 50-jährigen Lehrerjubiläums gab der Festredner, wie man der „Kleinen Presse“ von dort schreibt, sein Lehrergehalt vor 50 Jahren bekannt. Dasselbe setzte sich zusammen wie folgt: 1. 100 Gebund Langstroh, 2. 100 Gebund Kurzstroh, 3. 10 Mainzer Malter Korn, 4. 1 Meste Bohnen, 5. 1 Meste Erbsen, 6. 1 Meste Linsen, 7. 23½ Gulden baares Geld. Dazu kam noch die Kirchenbesoldung mit 5 Gulden für eine Sonn- und Feiertags zu haltende Betstunde, jährlich = 75 Betstunden und 52 Salve an den Samstagen, also 5 Gulden für zusammen 127 Andachten. Wahrlich, Gehaltstheile genug, nur nicht genug Gehalt!

— **Die Zeichensprache eines Setzers.** Auf das in Nr. 301 des „Wiesbadener Tagblatt“ unter diesem Titel veröffentlichte Gedicht geht uns folgende „Erwiderung der Angebeteten“ zu:

Einst reichte ich Dir, Ferdinand,
Zum Liebesbunde meine ☞,
Mein Herz schlug für Dich liebereich,
Und alles And're war mir =.

Gehörst Du auch nicht zu den Reichen,
Bist grade wie ein !,
Dies sind mir keine Hindernisse,
Ja, selbst nicht Deine „“.

Allein das Trinken, Schnupfen, Rauchen,
Setzt Dich herab in meinen ⁀ ⁀;
Dies sind die Gründe, weshalb ich
Die Hochzeit in —.

Jetzt rührt mich nimmermehr Dein Jammern,
Magst Dich an eine And're [ ];
Ich könnte niemals mehr Dich lieben,
Und würde Dir zur bösen VII. F. A.

Vereins-Nachrichten.
(Kurze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Die Gesellschaft „Fraternitas“ hält heute, Donnerstag Abend, präcis 9½ Uhr, in ihrem Vereinslokal „Restaurant Tannhäuser“ eine Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung ab.

* Der Männergesang-Verein „Cäcilia“ veranstaltet am nächsten Sonntag, den 7. Juli, ein Sommerfest bei Herrn Ritter „Zur Bürgerschützenhalle“. Für angenehme Unterhaltung (Musik, Gesang, Tanz 2c.) ist bestens Sorge getragen, und auch Herr Ritter wird es an den nöthigen leiblichen Erfrischungen nicht fehlen lassen.

Stimmen aus dem Publikum.
(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Ist es gestattet und einer Kurstadt würdig, daß zur Mittagszeit, während welcher der Einheimische sowohl als auch der Kurfremde nach Tisch der Ruhe pflegt, Händler von Straße zu Straße ziehen, um lautschreiend ihr Obst und Gemüse auszurufen? Das Geschrei wirkt doppelt störend, wenn, wie es oft der Fall, die Straßenjugend und muthwillig Erwachsene sich am Ausrufen betheiligen. Hoffentlich trifft die wohllöbliche Polizeibehörde hierin baldigst Abhülfe! Eine Kurfremde.

* **Frankfurt a. M.,** 3. Juli. Einen entsetzlichen Tod fand heute der Lokomotivheizer Gill aus Homburg v. d. H. auf dem hiesigen Staats-Güterbahnhof. Gill hatte den Güterzug 784 nach hier gebracht, begleitete seine Maschine auf dem genannten Bahnhofe, um nach dem nördlichen Maschinenhause zu gelangen, und hat sich nun, wahrscheinlich um irgend etwas nachzusehen, seitwärts von der Maschine gebeugt. Gill hat dabei eine zwischen den Geleisen stehende Pfahllaterne nicht gesehen und ist mit dem Kopf an diese gestoßen. Hierbei ist dem Verunglückten eine eiserne Querstange, welche an dem Laternenpfahl befestigt ist, in das rechte Auge und das Gehirn gedrungen. Der Anprall ist so stark gewesen, daß die Laterne umgefallen ist. Von in der Nähe der Unfallstelle beschäftigten Stationsbeamten und Rangirern 2c. ist Gill sofort mittels Tragbahre und einer Lokomotive in das katholische Schwesternhaus zu Bockenheim verbracht worden, woselbst er trotz der Hülfe dreier Aerzte gegen 1½ Uhr Nachmittags verstorben ist. Gill war 36 Jahre alt, aus Gonzenheim bei Homburg gebürtig und hinterläßt eine Frau mit mehreren Kindern. (Fr. Z.)

Vermischtes.

* **Fürst Bismarck** äußerte sich gegenüber der Deputation aus Bayreuth und Hof zur Ueberreichung der Ehrenbürgerbriefe nach einer Darstellung des nationalliberalen Abgeordneten Münch-Ferber: „Es ist für mich eine hohe Auszeichnung, namentlich da wir früher mit Bayreuth einen dynastischen Zusammenhang gehabt haben, lange Zeit unter derselben Dynastie gestanden sind und auch später einmal kurze Zeit unter denselben preußischen Königen. Diese Erinnerungen wurden 1866 vor dem Friedensschlusse wachgerufen, und ich habe meinem hohen Herrn damals gesagt, Bayreuth ist nun seit zwei oder drei Menschenaltern mit dem bayrischen Staate verwachsen, hat sich eingelebt und ist für Bayern treu. Die Beziehungen zu Preußen dagegen und zu Brandenburg waren in den 90er Jahren des Jahrhunderts ganz kurz und haben keinen dauernden Eindruck hinterlassen. So wie ich die Sache auffasse, ist die ganze Stimmung der Einwohner der ansbachischen Markgrafschaft nicht der Art, daß, wenn wir im Kriege geschlagen würden und die Gegend räumen müßten, daß die Anhänglichkeit an uns in dem Lande dann ungeschwächt bleiben würde. Es würde nicht allein in München, sondern auch in den alten Markgrafschaften verstimmen, wenn man dort eine preußische Enklave schaffen wollte. Ich glaube, Sie haben es so besser und sind eingewöhnter, es würde ein Losreißen gewesen sein. Der Minister von der Pfordten hatte sich schon darin gefunden; als ich aber vom Könige zurückkam und ihm sagte, daß Alles beim Alten bleiben sollte, da fiel er mir um den Hals und küßte mich auf beide Backen und sagte: „Sie haben doch ein deutsches Herz im Leibe“, worauf ich sagte: „Das haben wir wohl Beide.“

* **Um eine Storchenbrut** vor dem Hungertode zu retten, unternahmen der städtische Thürmer von St. Quintin in Mainz und ein bei der Feuerwehr dienender Dachdecker am Mittwoch um die Mittagsstunde eine halsbrecherische Arbeit. Meister Langbein hatte, wie seit vielen Jahren, sein Nest auf einem thurmhohen unbenutzten Fabrikschornstein erbaut und daselbst zwei Junge aufgebracht, die schon beinahe flügge waren. Diese streckten hungrig die Hälse in die Höhe, denn die Storchelteren waren schon zwei Tage nicht mehr gesehen worden, und es wurde angenommen, es sei ihnen ein Unfall passirt. Thierfreunde setzten Preise aus für die Rettung der jungen Störche. Der Hausbesitzer gestattete aber nicht den Aufstieg im Innern des Schornsteins. Die beiden Männer kletterten deshalb außen an einem Dunstabzugsrohr zur schwindelnden Höhe empor, banden oben eine Leiter fest, um zu dem Neste zu gelangen, steckten die jungen Störche in einen mitgebrachten Sack und brachten sie glücklich zur Erde. Hunderte von Zuschauern standen unterdessen in den umliegenden Straßen und beobachteten angstvoll das lebensgefährliche Rettungswerk; kaum aber war dies gelungen, als der Storchenvater zurückkehrte und das Nest leer fand.

* **Eigenartige Heirath.** In Epsom, dem bekannten Ort der Pferderennen, hat eine originelle Heirath stattgefunden. Braut und Bräutigam, sowie alle eingeladenen Herren und Damen, fuhren per Rad nach der Kirche, wo die Trauung stattfinden sollte, sämmtlich in der Sportstracht. Die Fahrt ging glücklich von Statten und der neun Meilen lange Weg, von der Wohnung der Braut bis zur Kirche, war rasch zurückgelegt. Als jedoch die beiden Brautleute sich dem Geistlichen vorstellten, wurde derselbe etwas verwirrt. Denn Beide trugen die nämliche braune Joppe, die nämlichen Beinkleider, die nämlichen Strümpfe und Schuhe. In der Hand trugen Beide den nämlichen Strohhut. Der Geistliche konnte aber die Braut vom Bräutigam nicht unterscheiden, und als erste Frage stellte er an die Brautleute die folgende: „Verzeihen Sie, meine Herren, wer von Euch Beiden ist die Braut?“ Nachdem er über diesen Punkt im Klaren war, konnte die Trauung in gewohnter Weise vor sich gehen. Das Hochzeitsmahl soll ein sehr vergnügtes gewesen sein.

* **Essen und Militärmusik.** In seinem jüngst erschienenen Buche „Eine Pilgerfahrt nach Oberammergau" von Jerome K. Jerome erzählt der Verfasser, welchen Eindruck in einem Münchener Konzertgarten die Militärmusik auf ihn und seinen Reisebegleiter machte. Sie wirkte ähnlich auf seine Hände, wie das Spiel des Rattenfängers von Hameln auf die Füße seiner kleinen Zuhörer. Sie seien wider Willen gezwungen gewesen, sich bei ihrem Mittagessen im Freien dem Takte der Musik anzupassen. „Unsere Suppe," schreibt er, „aßen wir bei einem langsamen Händlertempo, der bewirkte, daß der Inhalt unseres Löffels kalt wurde, ehe er zum Munde gelangte. Als der Fisch aufgetragen wurde, begann die Musik eine rasche Polka, die uns nicht Zeit gönnte, die Fischgräten zu entfernen. Beim „Grobschmiedes-Galopp" schluckten wir Weißwein hinunter, und hätte das Stück etwas länger gedauert, wir würden bis zur Bewußtlosigkeit trunken geworden sein. Als unsere Beefsteaks auf den Tisch kamen, spielte die Kapelle ein Stück von Wagner. Ich kenne keinen neueren Komponisten Europas, bei dem so schwierig Beefsteak zu essen ist, wie bei diesem Meister."

* **Humoristisches.** Schwer zu beantworten. Junge Frau (im Theater, bei der Aufführung von Goethes Faust): „Du, Arthur, sag' mir, warum hat eigentlich der Faust das Grethchen nicht geheirathet?" — Arge Täuschung. „Aber Ihr Dienstmädchen, Herr Meier, muß wirklich eine sehr reinliche Person sein; jeden Tag höre ich mehrere Male, wie sie das Klavier abstaubt!" „Aber ich bitt' Sie — das ist ja meine Frau — die übt!" (Flieg. Bl.)

Kleine Chronik.

Die in Aachen vorgenommene Probefahrt der elektrischen Straßenbahn hatte ein vorzügliches Ergebniß.

Bei einem Wirth in der Langenstraße in Iserlohn brach am Dienstag Feuer aus, das auf sieben Nachbarhäuser übersprang. Etwa 40 Familien sind obdachlos geworden.

Der Schlepper Ludwig Arlt in Beuthen (Oberschlesien) ermordete seine Geliebte, die unverehelichte Bialczyk, durch einen Messerstich in die Brust, nachdem er ihr durch Messerstiche den Arm zerfleischt hatte. Der Mörder ist verhaftet.

Während der Nacht zum Dienstag brach in Stolp i. Pomm. Feuer aus. Fünf Geschäftshäuser, sechs Speicher, acht Wohnhäuser und sechs Hofgebäude sind ganz niedergebrannt.

Aus Lemberg, 2. Juli, wird gemeldet: Die Stadt Glinjany wurde von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht. Fast alle Häuser sind eingeäschert. Einzelheiten fehlen noch.

Stabsarzt Dr. Rammel in Wien, dessen Gattin sich und ihr Kind aus Furcht vor Wahnsinn vor einiger Zeit vergiftet hatte, hat ebenfalls Gift genommen und wurde todt aufgefunden.

In Budua ist am 1. Juli eine der vier großen steinernen Brücken, die infolge ihres Alters baufällig war, plötzlich eingestürzt. Ein Vorübergehender fiel mit den Trümmern ins Wasser, wurde aber wunderbarer Weise gerettet.

Eine pfiffige Reklame hat soeben Direktor Rizzolo in Terni erfonnen. Die Anschlagzettel lauten: „(Nicht für junge Damen!) Heute zum ersten Male: „Der Riegel", Posse von Blum und Toché. Dieses Stück eignet sich absolut nicht für junge Mädchen. Wir warnen, Töchter mitzubringen." — Und was war die Folge? Die p. t. Töchter blieben zwar zu Hause, dafür strömte aber fast Alles, was in Terni „Mutter" oder „Vater" war, ins Theater, und das „Geschäft" war gemacht. — Rizzolo scheint seine Landsleute zu kennen.

Das Diebspaar Monte Carlo hat schon wieder ein Menschenleben zum Opfer gefordert: Am 29. Juni entleibte sich dort ein Oesterreicher Namens Gabriel Müller, welcher in der Spielbank große Geldverluste erlitten hatte.

Die Nachricht, daß bei dem Brande der Godillotschen Fabrik in Paris zwei Kinder umgekommen seien, ist glücklicher Weise unbegründet. Der abgestürzte Feuerwehrmann ist nicht todt, sondern nur schwer verletzt.

Ein Arbeiter in Dublin fand auf der Straße eine Blechbüchse. Als er den Deckel zu entfernen versuchte, explodirte die Büchse. Die Kleider des Arbeiters wurden durch Schrotschüsse durchlöchert, der Mann selbst getödtet.

Obschon es keinen Adel in den Vereinigten Staaten giebt, so giebt es dort doch Familien von „hoher Geburt". Der „Höchstgeborene" ist, soweit bekannt, am 12. Mai in einer Familie, welche auf Pikes Peak, Colorado, wohnt, zur Welt gekommen, nämlich in einer Höhe von 12,000 Fuß über dem Meeresspiegel.

Gerichtssaal.

— **Wiesbaden,** 3. Juli. In der heutigen Strafkammersitzung wurde in der Verhandlung gegen die Brüder Michael und Christian Wirth wegen Wuchers darüber, ob der Angeklagte Michael W. überhaupt in der Lage gewesen sei, Darlehen in der von ihm behaupteten Höhe zu geben, ein umständlicher Beweis erhoben. Die Anklage behauptet nämlich, daß am 14. Februar 1890 in Worms dem Michael W. dessen gesammtes Mobilior zwangsweise versteigert worden und dieser ohne jedwedes Eigenthum hierher gekommen, also nicht in der Lage gewesen wäre, in 1893 in 2 Monaten 11,000 Mk. zu verleihen. Demgegenüber behauptet der Angeklagte, daß er in 1890 1800 Mk. mit hierübergebracht, auch in seinem Flaschenbiergeschäft so viel verdient hätte, daß er in 1893 die Darlehen hätte geben können. Mehrere hiesige Flaschenbierhändler, die als Sachverständige vernommen worden, halten einen solchen Nebenverdienst in einem Geschäft von dem Umfange desjenigen des Angeklagten für unmöglich. Der Angeklagte Michael Wirth behauptet, er hätte im Sommer 12 bis 13, auch 15 Hektoliter Bier, im Winter weniger gebraucht. In einem anderen Falle hat sich eine Frau Schl. von dem Angeklagten Michael Wirth Geld geliehen, um damit ein Darlehen ihrer früheren Dienstherrin Frau L. in Darmstadt zu decken. Die Frau behauptet, einmal 600, 100, 25, 20 und 15 Mk., zusammen 760 Mk., erhalten zu haben, wofür ihr Ehemann später zwei Wechsel, einen über 600 und einen über 360 Mk., zusammen 960 Mk., ausstellte, oder, wie der Ehemann Schl. sagt, ausstellen mußte, weil ihm der Angeklagte gedroht habe, er wolle ihn seiner Dienstbehörde anzeigen und in das Gefängniß bringen. In einem anderen Falle hat sich Michael W. von dem Kellner Wilhelm W. hier Wechsel über 2800 Mk. ausstellen lassen und für diese, sowie gegen Cession eines Erbtheils des Bl. denselben in mehreren Beträgen 1500 Mk. gegeben. W. soll gesagt haben, den Rest des Geldes bekäme Bl., wenn das cedirte Erbtheil eingehe. Bl. ist aber der Meinung, daß davon nur 2800 Mk. cedirt sein sollten und der Mehrbetrag ihm gehöre. In einem vierten Falle hat Michael W. dem Trödler Anton R. hier gegen Cession dessen Antheils an einem Haus 1600 Mk. gegeben, wogegen R. über 1800 Mk. quittirte. Das Haus ist bis heute noch nicht veräußert und R. erklärt, es könnte der Fall eintreten, daß W. überhaupt keinen Nutzen aus dem Geschäft haben werde. Bei Schluß der Redaktion dauerte die Zeugenvernehmung noch fort. Schließlich wurden noch mehrere von dem Angeklagten benannte Zeugen über dessen Ruf vernommen.

Letzte Nachrichten.

Friedrichsruh, 3. Juli. Fürst Bismarck dürfte bald ein Bad besuchen, wahrscheinlich Gastein.

Straßburg i. E., 3. Juli. Der Erbgroßherzog von Baden ist heute Vormittag zum Besuche der Ausstellung hier eingetroffen.

Tabor, (Böhmen), 3. Juli. Heute früh fand in der Nähe des hiesigen Bahnhofs ein Zusammenstoß der nach Pisek und nach Prag verkehrenden Personenzüge statt, wobei 4 Personen schwer und 9 leicht verletzt wurden.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät, vom 3. Juli, Abends 5½ Uhr. — Cirous-Actien 343.—, Disconto-Commandit 222.65, Staatsbahn 369.—, Lombarden 97⁷/₈, Gotthardbahn-Actien 187.40, Schweizer Central 147.10, Schweizer Nordost 142.70, Schweizer Union 100.20, Laurahütte-Actien —.—, Bochumer —.—, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien —.—, Harpener 155.70, Italiener 90.20, Dresdener Bank —.—, Darmstädter Bank —.—, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Italienische Mittelmeer —.—, Italienische Meridionaux 130.30, 3% Mexicaner 26.55, 6% Mexicaner 93.80, Hessische Ludwigsbahn —, Russische Noten 219.55, Türken-Loose —. Tendenz: fest.

Geschäftliches.

Wer ins Gebirge oder an die Seeküste reist oder Gegenden durchziehen will, wo keine großen Hotels mit Table d'hôte zu finden sein dürften, der sollte nie versäumen, ein Töpfchen echtes Liebigs Fleisch-Extrakt mit sich zu führen. Selbst Fußwanderer können ein solches leicht im Ränzel unterbringen. Es ist doch gar zu angenehm, wenn man jederzeit das Mittel hat, rasch fade, kraftlose Speisen schmackhaft zu machen, sowie mit etwas kochendem Wasser und Salz und etwa einem Ei sich selbst eine Tasse guter Bouillon zu bereiten. Diese stärkt den ermatteten Reisenden wunderbar, und sie ist namentlich den alkoholhaltigen Getränken bei Weitem vorzuziehen. Unzählige Weitgereiste werden das bestätigen.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe enthält heute in der

1. Beilage: Unter römischem Himmel. Roman von Konrad Telmann. (27. Fortsetzung.)

3. Beilage: Mohn . . . Von René Maria Rilke.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 25 Seiten.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt" vom 3. Juli 1895.

Reichsbank-Disconto 3 %. (Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.) Frankf. Bank-Disconto 3 %.

Zf.	Staatspapiere.	
4.	Dtsch. Reichs-A. ℳ	105.95
3½	» » »	104.50
3.	» » »	99.55
4.	Pr. cons. St.-Anl. »	105.55
3½	» » » »	104.30
3.	» » » »	100.05
4.	Bad. St.-Obl. »	105.70
4.	» » v.1886 »	105.90
3½	» » v.1892 »	104.70
4.	Bayer. » » »	107.20
3½	» E.-B.-O. »	105.05
3½	Hambg. St.-Rte. »	105.50
3.	» v.1886 »	98.40
4.	Hessische Obl. »	106.30
3.	Sächsische Rte. »	97.90
4.	Wrttb. Obl. 75-80 »	105.10
4.	» » 81-83 »	106.35
4.	» » 85-87 »	105.20
4.	» » v.1891 »	—
3½	» » 88 u. 89 »	—
3½	» » 93 u. 94 »	103.20
4.	Schwed. Obl. »	101.25
3½	» »	100.90
3.	» »	97.80
3½	Schweiz. Eidg. 89 Fr.	105.20
*5.	Griech. G.-A. v.90 £	33.15
*5.	» » kl. »	—
*4.	» » v.87 »	37.60
3½	Holländ. Obl. »	100.
5.	Ital. Rente cpt. Lire	90.25
5.	» » ult. »	90.20
5.	» » 10000r »	90.25
5.	» » kleine »	90.20
3.	» » » »	54.
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	103.90
4.	» St.-E.-O. (Elis.) »	104.
4.2.	» Silb.-Rte. Juli »	85.90
4.2.	» » April »	85.70
4.2.	» Pap.-Rte. Febr. »	—
4.2.	» » Mai »	85.30
*4⁵	Portug. St.-Anl. ℳ	42.
*3.	» Russ. Schuld £	27.15
4½	» St.-Tab.-A. »	92.85
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	100.45
5.	» » kl. »	100.90
5.	» » v.1893 »	100.40
4.	» » am.1891 »	89.80
4.	» » innere Lei	88.
4.	» » Russ.	89.90
4.	Russ. Cs.v.1880 Rbl.	102.10
4.	» » Eisb.A.I-II »	103.30
4.	» » Ins. A. v. 87 »	—
4.	» » St.-R.v.1894 »	68.35
5.	Serb. amor. G.-R. £	70.40
5.	» » Tabak-Rente	70.40
5.	» » St.-E.-Obl. A Fr.	68.50
5.	» » » » B »	68.20
4.	Spanier cpt. Ps.	68.80
4.	» ult. »	68.50
4.	» kl. »	—
3½	Türk. Egypt.-Tr. £	101.20
5.	Türk. Zoll-O. cpt. »	101.95
5.	» » » £20 »	—
5.	» » » ult. »	—
5.	» Fund. v.88 ℳ	100.
4.	» priv.v.1890 £	98.50
4.	» cons. »	94.35
5.	» conv. Lit. B »	—
4.	» » » C »	—
1.	» » » D »	25.60
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.	103.95
4.	» » » ult. »	103.65
5.	» » » fl.500 »	102.75
4.	» » » fl.100	103.75

4½	Ung. Eis.-Al. Gld. fl.	106.30
4½	» » » Silb. »	87.80
4.	» St.-Rte. Kron. »	99.45
4½	» Inv.-Al. v. 88 »	105.
4.	» Grundentl. »	83.20
*0.	Argent. v. 1887 Pes	58.40
4½	» v.88 innere »	48.
4½	» v.88 Russ. £	50.
4½	Chilen. Gld.-Anl. ℳ	100.
5½	Chin. Stants-Anl. »	108.
4.	Un Egypt.-A. cpt. £	104.95
4.	» » » ult. »	—
3½	Priv. Egypt.-Anl. »	103.50
6.	Mexik. St.-Anl. ℳ	93.80
6.	» » 2040r »	93.70
6.	» » 408r »	93.70
5.	Mex. E.-Ob. Tehnt. »	79.80
5.	» » 408r »	80.30
3.	» cons. inn. ult. £	26.50
	Zf. Städt. Obligationen.	
4.	Frankf. M. Lit. B ℳ	104.05
3½	» N & Q »	102.60
3½	» S »	102.60
3½	» T. v. 91 »	102.60
3½	Darmstadt »	102.45
4.	Heidelberg v.1890 »	—
3.	Karlsruhe 1886 »	96.95
3½	Mainz 86 u. 88 »	101.95
3½	Mannheim v. 1888 »	102.75
3½	Wiesbaden »	102.20
3½	» 1887 »	102.80
4.	» »	—
5.	Bukarest »	95.20
5.	» 1888 »	100.10
4.	Lissabon 2000r »	72.95
5.	» 400r »	—
5.	Neapel St.-Anl. Lo.	78.60
4.	Rom Ser. II-VIII »	88.05
3½	Zürich 1889 Fr.	102.40
*5.	Pr. Buenos-Air. ℳ	34.70
4½	Stadt Buenos-Air £	76.10
	Zf. Bank-Actien.	
3½	Dtsche Reichsbank	160.30
4.	Frankfurter Bank	178.
4.	Amsterdamer Bank	171.50
4.	Badische Bank	115.
4.	Berl. Handelsg. ult.	166.
4.	Darmst. Bank »	158.60
4.	Deutsche Bank »	195.50
4.	D. Genoss.-Bank »	121.40
4.	» Vereinsbank	124.
4.	Discont.-Comm. »	222.40
4.	Dresdner Bank	166.
4.	Frankf. Hyp.-Bk.	170.
4.	» Hyp.-Cr.-Ver.	136.50
4.	Mitteld. Creditbk.	113.10
4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	144.70
4.	Nürnb. Vereinsbk.	110.
4.	Pfälzische Bank	140.55
4.	Pr. Bod.-Cred.-Bk.	149.50
4.	Rhein. Creditbank	136.95
4.	» Hyp.-Bank	179.95
4.	Schaaffhaus. B.-V.	142.20
4.	Süddeutsche Bank	105.
4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	179.15
4.	Württ. Vereinsbk.	146.50
5.	Oesterr.-Ung. Bank	908.50
5.	Oesterr. Länderbk.	237.
5.	» Creditanst.	341.37
5.	Ungar. Creditbk.	413.
5.	» Exk. u. W.-B.	153.
5.	Unionbk. in Wien	289.
5.	Wiener Bk.-Verein	141.25
4.	Allg. Els. Bkges.	123.80

4.	D. Eff. u. Wchs.-Bk.	119.40
4.	Mein. Hypoth.-Bk.	127.20
5.	Banque Ottomane	142.35
	Zf. Eisenbahn-Actien.	
4.	Hess. Ludw.-Bahn	121.20
4.	Ludwigsh.-Bexb.	241.50
4.	Lübeck-Büchen.	152.80
4.	Marienb.-Mlawka	88.40
4½	Pfälz. Maxbahn	155.
4.	» Nordbahn	126.
4.	Werrabahn	76.50
6.	Ver. Arad-Csa. ö. W.	103.25
5.	Böhm. Nord »	260.25
5.	» West »	356.87
5.	Buschtiehrad. B. »	481.75
5.	Czakath-Agram »	62.62
5.	» Pr.-Act. »	223.
5.	Dux-Bodenb. ult.	—
5.	Graz-Köflach ult.	244.62
4.	Lemberg-Czern. »	—
5.	Oest.-Ung. St.-B. »	367.37
5.	» Local.-B. »	—
5.	» Südbahn »	97.12
5.	» Nordwest »	249.87
5.	» » Lit. B »	253.12
4.	Prag-Dux. Pr.-A. »	122.12
4.	Pr.-Dux. St.-A. ult.	88.75
4.	Raab-Oedenb. »	91.37
5.	Reichenb-Pard. »	—
4.	Gotthard-Bahn »	186.80
4½	Jura-Simpl. Pr.-A.	—
4.	» St.-A. gar.	98.50
4.	Schweiz. Central	147.
4.	» Nordost	142.80
4.	Verein. Schweizb.	100.20
4.	Ital. Mittelmeer	96.20
4.	» Meridionales	130.20
4.	Westsicilianer	63.55
4.	Luxemb. Pr.-Henri	83.50
	Zf. Industrie-Actien.	
4.	Accumulalf Hagen	167.
4.	Allgem. Elekt.-G.	238.
4.	Anglo-Ct.-Guano »	127.20
5.	Bad. Anil.-u. Sodaf.	402.50
4.	» Zuckerf. Wagh.	63.25
4.	Bierbr.-Ges. Frkf.	129.50
5.	» » Pr.-A.	138.
4.	Brauerei Binding	223.
4.	» Duisburg	93.
4.	» z. Eiche (Kiel)	183.
4.	» z. Essighaus	88.90
4.	» Kalk (v. Bardh.)	124.
5.	» Kempff	144.80
5.	» Mainzer Act.	200.30
4.	» Park Zweibr.	116.
4.	» Stern, Oberrad	186.
4.	» Stoech, Speyer	139.50
4.	» ver. Gräff & Sgr.	97.
4.	» Werger	75.70
4.	Brauhaus Nürnb.	106.80
4.	Cementw. Heidelb.	144.20
4.	Chem. Fbr. Griesh.	268.80
4.	» Goldenig.	141.
4.	» Weiler & Co.	229.
4.	Dpfkornb. u. Hofef.	94.
4.	D. Gld.- u. Silb.-Sch.	282.
5.	D. Verlagsanstalt	165.50
4.	Elect. A. Schuckert	217.
5.	Farbwerke Höchst	424.
5.	Fildtabrik Fulda	161.50
4.	Frankf. Baubank	113.40
4.	» Hotel	88.
5.	» Trambahn	291.
4.	Gelsenk. Gusst.	79.

4.	Glasindustr. Siem.	190.
4.	Grazer Trambahn	149.
4.	Int. B.-u. E.-B. St-A.	171.30
6.	» » » » Pr.-A.	178.85
5.	» Elektr. G. Wien	133.80
5.	Kölner Strassenb.	225.30
5.	» Verl. u. Drunk.	130.50
4.	Mehl- u. Brodf. Hs.	80.
5.	Nied. Leder f. Spier	185.
5.	Nordd. Lloyd	108.50
4.	Röhrenk.-F. Dürr	116.50
4.	Spinn. Hüttenhm.	84.
4.	Strassb. Dr. u. Verl.	90.80
4.	Türk. Tab.-Actien	—
4.	Velocé it. Dpfsch.	65.
4.	Ver. Brl.-Fft. Gum.	139.50
4.	» D. Oelfabriken	100.80
5.	» Schuhst. Fulda	157.50
4.	Verlag Richter	38.
4.	Wessel, Prz. u. Stg.	90.
4.	Westd. Juto-Spinn.	123.50
4.	Zellstoffth. Waldh.	200.
4.	Zellstoff Dresden	61.
	Zf. Bergwerks-Actien.	
4.	Bochum. Gusstahl.	160.10
4.	Concordia, Bgb.-G.	129.
4.	Courl Bergw.-A.-G.	111.80
5.	Dort. U. Pr. A. Lit. A.	69.20
4.	Gelsenkirch. ult.	173.50
4.	Harpener Bergbau	155.
4.	Hibern.-Bergw.-G.	157.70
4.	Hugo b. Buer i. W.	—
4.	Kaliw. Aschersleb.	158.50
5.	» Westeregeln	172.50
*.	Lothr. Eisenwerke	18.
6.	» Pr.-A. Lit. A.	36.70
4.	Massen, Bgb.-Ges.	82.75
5.	Oest. Alpine Mont.	81.
4.	Riebeck. Montan	172.75
4.	Ver. Kön. & Laurah.	136.50
	Zf. Prior.-Obligation.	
5.	Albrecht Gold »	—
4.	» Silber fl.	84.50
4.	Böhm. Nord Gld. ℳ	103.60
4.	» West Slb. fl.	85.60
4.	» » Gold ℳ	103.90
4.	Elisabeth stpfl. »	100.85
4.	» stfr. »	104.80
4.	Franz-Josef Slb. fl.	85.70
4.	Gal. C.-Ldw. 1890 »	84.60
4.	Oest. Localb. Gld. ℳ	102.20
5.	» Nordwest »	116.40
5.	» Lit. A. Silb. fl.	94.30
5.	» » B. » »	94.30
5.	» Süd. Lomb. Gd.	112.
4.	» » » » ℳ	102.80
3.	» » » » Fr.	73.30
3.	» » » » 1871 »	73.30
5.	» Ung. Stsb. G. fl.	118.80
4.	» » » » ℳ	105.
5.	» » 1-8 Em. Fr.	94.25
3.	» » 9 » »	92.30
3.	» » v. 1885 »	91.95
3.	» » Erg.-N. »	92.45
5.	Prag-Dux. Gold ℳ	115.
4.	» » » »	101.
3.	Raab-Oedb. » »	83.90
4.	Rudolf Silber fl.	84.75
4.	Rud. (Salzkgtb.) ℳ	104.10
5.	Ung. Galizische fl.	92.90
3.	Ital. gar. E.-B. Fr.	55.40
3.	» » 500r	55.40
4.	» Mittelmeer »	95.
3.	Livornesen »	58.20

4.	Sardin. Second. Le.	81.85
4.	Sicilian. E.-B. »	88.10
3.	Südit. (Mérid.) Fr.	58.10
3.	» » kl. »	58.10
5.	Toscan. Central »	93.30
5.	Westsic. v. 1879 »	98.25
5.	» » v. 1880 »	88.50
3½	Jura, Bern, Luz. »	103.30
3½	Gotthardbahn »	103.70
3.	Gr. Russ. E.-B.-Gs. »	93.50
4.	Russ. Südwest Rbl.	103.55
4.	Ryässan-Kosl. ℳ	102.45
4.	Warsch.-Wien. »	104.15
4.	Wladikawkas Rbl.	—
5.	Anatolische ℳ	95.75
4½	Port. E.-B. v. 86 u. 89	65.05
5.	Nied. l. Transv. Obl.	103.
	Zf. Am. Eisenb.-Bonds.	
4.	Atlant. & Pac. 1937	55.80
4.	Brunsw. & W. 1937	74.70
4½	Calif. Pac. L.M. 1912	108.75
5.	Calif. u. Oreg. L. M.	106.80
6.	Central Pac. 1898	105.
6.	do. (Jonq Vall) 1900	106.25
4.	Chic. Burl. Nbr. 1927	90.
6.	» Milw-St. Paul 1910	116.25
6.	» » » » 1921	111.05
4.	» » » » 1989	94.50
5.	Chic. Rock. Isl. 1934	102.70
7.	Denv. & Rio Gr. 1900	112.70
4.	» » » » 1936	85.70
5.	Georgia Centr. 1937	94.50
4.	Illinois Centr. 1952	104.30
6.	Louisv. & Nash. 1921	122.20
4.	» » » 1980	66.05
6.	Mobil. u. Ohio I. M.	116.
6.	North Pac. I. M. 1921	113.85
6.	do. III. » 1927	71.80
5.	do. cons. » 1989	41.80
5.	Oreg. Rw. Nav. 1925	93.60
5.	Oreg.-Cal. I. M. 1927	85.40
6.	Missouri Cons. 1920	93.60
6.	South Pa Cal. 1905/6	110.50
5.	Wst. N-Y-Pens 1937	108.50
*3.	» » » 1927	30.90
	Zf. Pfandbriefe.	
4.	Bayr. Vrb. Mach. ℳ	101.60
3½	» » » »	101.40
4.	Nürnb. » Pfdbr. »	102.10
3½	» » » »	101.35
4.	B. Hyp.-u. W.-B. »	102.30
3½	» » » »	101.80
4.	Frkf. Hyph. b. 1885 »	102.10
4.	» » v. 1886/90 »	102.30
4.	Fkl. Hyp. S. XIV »	104.85
3½	» » » »	101.60
4.	» Hyp.-Crd.-V. »	102.50
4½	Ldw. Crdbk. Pfkf. »	106.40
4.	Hyp.-Bk. i. Hb. »	101.15
4.	» » » »	104.15
3½	» » » »	100.90
4.	Meining. Hyp-B. »	101.95
4.	» H.-B. unk. 1900	104.30
3½	» » ℳ	101.50
4.	Nass. Ldbk. Lit. G »	102.40
3½	» J P H KL »	102.15
3½	» Lit. M »	—
3½	» » N »	—
4.	Pfälz. Hyp.-B. v. 86	101.45
4.	» H.-B. v. 1889 »	103.
3½	» » »	101.60
5.	Pomm. H.-A.-B. »	103.30
4.	Pommer. A.-B. »	105.50
4.	Pr. Bd.-Cr. A.-B. »	101.50

4.	Pr. Centr.-B.-Cr. ℳ	105.50
3½	» » » »	101.20
3½	» Comm.-Oblig. »	101.05
4.	» Hyp.-B. div. Sr. »	101.60
3½	» » » »	101.20
4.	Rhein. Hyp.-Bk. »	101.70
3½	» » » »	101.20
4.	Sächs. B.-Cd. Mach. »	102.
3½	» » » »	102.10
5.	Ital. Allg. Imm. Lo	66.20
4.	» » v. 1887 »	—
4.	» Nationalbk. »	95.10
4.	Oest. B.-Crd.-B. ℳ	102.95
4½	Russ. Bod.-Crd. Rl.	103.
4.	Schwed. R.-H.-B. ℳ	104.85
3½	» » »	99.45
5.	Serb. StB.-C.-A. Fr.	85.

	Anlehensloose.	
Zf.	Verzinsl. in Procenten.	
4.	Bad. Präm. Th. 100	145.95
4.	Bayer. » » 100	155.45
5.	Don. Regul. 5 fl. 100	118.85
3½	Goth. Pfd. L. Th. 100	—
3½	» » II. » 100	118.90
3.	Holl. Comm. fl. 100	107.70
3½	Köln-Mind. Th. 100	142.50
3.	Madrider Fr. 100	45.10
4.	Mein. Pr-Pl. Th. 100	141.80
4.	Oest. v. 1854 5 fl. 250	149.
5.	» » 1860 » 500	185.05
3.	Oldenburger Th. 40	130.85
4.	Stuhlw.-R.-Gr » 100	99.
*	Türk. Fr. 400 (L.C. 76)	45.50
	Unverzinsliche per Stück.	
—	Ansbach-Gunz. fl. 7	48.10
—	Augsburger » 7	27.50
—	Braunschw. Th. 20	109.50
—	Finländische Th. 10	61.70
—	Freiburger Fr. 15	29.45
—	Genua Le. 150	—
—	Mailänder Fr. 45	42.10
—	» » 10	13.90
—	Meininger fl. 7	25.40
—	Neuchâtelor » 10	—
—	Oesterr. v. 64 fl. 100	342.50
—	» Credit » 58 » 100	341.20
—	Pappenheimer fl. 7	27.65
—	Schwedische Th. 10	135.
—	Ung. Staats 5 fl. 100	283.
—	Venetianer Le. 30	25.05

Wechsel.	Kurze	Sicht.
Amsterdam		168.67
Antwerpen-Brüssel		80.93
Italien		77.57
London		20.42
Paris		81.05
Schweizer Bankplätze		80.90
Wien		168.35

Gold u. Papiergeld.	
20-Franken-Stücke	16.21
Dollars in Gold	4.18
Dukaten	9.50
Engl. Sovereigns	20.38
Russ. Imperials	—
Amerik. Banknoten	4.15
Französ. »	81.05
Oesterr. »	168.36

* bedeutet ohne Zinsen.
Compt.-Not. Dohcoha. Cours.
Ultimo-Notiz. erster Cours.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nachmittag 5½ Uhr verschied sanft unser theurer Vater, **Wirkl. Geheimer Kriegsrath a. D**

Wilhelm Riecks,

Ritter hoher Orden,

im fast vollendeten 89. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Riecks,
Hauptmann und Compagniechef im 3. Großh. Hess. Inf.-Regt. (Leib-Regiment) No. 117.

Wiesbaden, 2. Juli 1895.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. Juli, Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt"

Donnerstag, den 4. Juli 1895.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Amerikanisches National-Fest-Concert und bengalische Beleuchtung.
Kochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater. 7 Uhr: Der Hahn im Korbe. (Le coq du village.)
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schützen-Gesellschaft Tell. Abends 8 Uhr: Vereinsabend.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Kürturnen.
Männer-Turnverein. 8½ Uhr: Riegenturnen der act. Turner u. Zöglinge.
Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8½ Uhr: Riegenstemmen.
Stenographen-Club nach Stolze. 8½ Uhr: Uebungs-Abend.
Zither-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Katholischer Lehrlings-Verein. 8½ Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8½ Uhr: Versamml.
Christlicher Arbeiterverein. 8½ Uhr: Forts. der Statuten-Berathung.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Athleten-Club Milo. Abends 9 Uhr: Uebung.
Schwaben-Club Württembergia. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenotachygraphen-Verein. Abends 9 Uhr: Uebungsstunde.
Gesangverein Liederkranz. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9½ Uhr: Monats-Versammlung.
Lufer'scher Gesangverein. Abends: Probe.
Schweizer-Verein Helvetia. Restaurant Roths.
Kriegerverein Germania-Allemannia. Abends: Gesangprobe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8½ Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung der Grasnutzung von fiskalischen Wiesen in der Oberförstere Wiesbaden, an Ort und Stelle. Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr auf dem Kesselwege an Serbald's Steinbruch. (S. Tagbl. 300, S. 6.)
Versteigerung von Schälholz im Schierstelner Gemeindewald, District Hömmereien 18, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 304, S. 5.)
Versteigerung von Herrschafts-Mobilien im Hause Nicolasstr. 31, 2. Et., Vorm. 9½ Uhr. (S. Tagbl. 305. S. 18.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 2. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	750,8	751,5	753,1	751,6
Thermometer (Celsius)	18,7	23,7	18,5	19,8
Dunstspannung (Millimeter)	12,8	8,8	10,3	10,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80	40	64	61
Windrichtung u. Windstärke	S. stille.	SW. frisch.	SW. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg
(Nachdruck verboten.)

5. Juli: wolkig mit Sonnenschein, warm, strichweise Regen, windig.

4. Juli: Sonnenaufg. 3 Uhr 45 Min. Sonnenunterg. 8 Uhr 22 Min.

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
(Hauptagent für Cajüten und Zwischendeck **W. Becker,** Langgasse 32.)
(Agentur für Cajütenpassagiere: **L. Rettenmayer,** Rheinstraße 21/23.)
Postdampfer „Flandria" ist am 30. Juni von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen. Postdampfer „Bolonia" ist am 30. Juni von Hamburg via Havre in St. Thomas angekommen. Doppelschrauben-Schnelldampfer „Auguste Victoria", von Hamburg nach dem Nordcap bestimmt, ist am 30. Juni, 8 Uhr Abends, in Odde angekommen. Dampfer „Polaria" ist am 30. Juni, 11 Uhr Abends, von Philadelphia nach Newyork abgegangen. Dampfer „Scotia", von Hamburg nach Montreal bestimmt, ist am 30. Juni, Nachmittags, Fame Point passirt. Dampfer „Christiania", von Hamburg nach Montreal bestimmt, ist am 1. Juli, 6 Uhr Morgens, in Antwerpen angekommen. Dampfer „Canadia", von Montreal via London nach Hamburg bestimmt, ist am 1. Juli, 6 Uhr Morgens, Lizard passirt. Postdampfer „Teutonia" hat am 1. Juli, 7 Uhr Abends, von Havre die Reise nach St. Thomas fortgesetzt. Postdampfer „Holsatia" ist am 1. Juli, 8 Uhr Abends, von Hamburg via Havre nach West-Indien abgegangen. Postdampfer „Persia", von Newyork nach Hamburg zurückkehrend, passirte am 2. Juli, 2 Uhr Morgens, Lizard. F 339

Norddeutscher Lloyd in Bremen.
(Hauptagent für Wiesbaden: **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.)
Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Newyork- und Baltimore-Linien. F 339

	Bestimmung:	Letzte Nachricht:
Werra	Genua Neapel	1. Juli 11 Uhr Vorm. von Gibraltar.
Ems	Bremen	29. Juni 12 Uhr Mittags v. Newyork.
Fulda	Bremen	2. Juli 7 Uhr Vorm. in Bremerhav.
Spree	Bremen	25. Juni 12 Uhr Mittags v. Newyork.
Havel	Bremen	2. Juli 12 Uhr Mittags v. Newyork.
Saale	Newyork	25. Juni 2 Uhr Vorm. Lizard passirt.
Trave	Newyork	26. Juni 6 Uhr Nm. v. Southampton.
Lahn	Newyork	2. Juli 1 Uhr Nm. v. Bremerhaven.
Willehad	Bremen	2. Juli — Dover passirt.
Salier	Bremen	2. Juli — Dover passirt.
München	Bremen	26. Juni — von Baltimore.
Weser	Baltimore	30. Juni — in Baltimore.
Neckar	Newyork	28. Juni — in Newyork.
Stuttgart	Newyork / Baltimore	22. Juni — Prawle Point passirt.
Wittekind	Newyork	1. Juli — Lizard passirt.

Vereinigte Biebricher Lokal-Dampfschifffahrt

im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Straßenbahnen.

Sommer-Fahrplan zwischen Biebrich und Mainz.

Gültig ab 1. Mai 1895.

An Wochentagen.

Von Biebrich nach Mainz.
Vormittags: 6 ^{35} 10 ^{35}. (Nur Dienstags und Freitags.)
Nachmittags: 12 ^{45} 1 ^{40} 2 ^{45} 3 ^{45} 4 ^{45} 5 ^{45} 6 ^{45} 7 ^{45}.

Von Mainz nach Biebrich.
Vormittags: 7 ^{35} 9 ^{35} 11 ^{35}. (Nur Dienstags und Freitags.)
Nachmittags: 12 ^{40} 1 ^{45} 2 ^{45} 3 ^{45} 4 ^{40} 5 ^{40} 6 ^{40} 7 ^{40}.

An Sonn- und Feiertagen.

Von Biebrich nach Mainz.
Vormittags: 8 ^{35} 9 ^{35} 10 ^{35} 11 ^{35}.
Nachmittags: 12 ^{45} 1 ^{15} 1 ^{45} 2 ^{15} 2 ^{45} 3 ^{15} 3 ^{45} 4 ^{15} 4 ^{45} 5 ^{15} 5 ^{45} 6 ^{15} 6 ^{45} 7 ^{15} 7 ^{45} 8 ^{15}.

Von Mainz nach Biebrich.
Vormittags: 8 ^{35} 9 ^{35} 10 ^{35} 11 ^{35}.
Nachmittags: 12 ^{45} 1 ^{15} 1 ^{45} 2 ^{15} 2 ^{45} 3 ^{15} 3 ^{45} 4 ^{15} 4 ^{45} 5 ^{15} 5 ^{45} 6 ^{15} 6 ^{45} 7 ^{15} 7 ^{45} 8 ^{15}.

Fahrpreise. Einzelfahrt: Salon 35 Pf., Vorkajüte 25 Pf. Doppelfahrt: Salon 50 Pf., Vorkajüte 35 Pf. — Frachtgüter per 100 Kg. 50 Pf., franco Haus 70 Pf. — Abfahrt in Biebrich: Am Garten zur Krone. Abfahrt in Mainz: Vor der Stadthalle.

Rundreise-Verkehr.

Vom 1. Mai d. J. ab kommen auf den nachgenannten Stationen Rundreise-Fahrkarten mit einer **Gültigkeitsdauer von 3 Tagen** für die folgenden Rundtouren zu den beigesetzten ermäßigten Preisen zur Verausgabung:

I. Auf den Stationen Frankfurt a. M. (Hauptb.), Wiesbaden (Rhein- und Taunus-Bahnhof), Diez, Limburg, Nassau, Ems und Niederlahnstein für die Tour Frankfurt — Wiesbaden — Langenschwalbach — Diez — Niederlahnstein — Rüdesheim — Frankfurt oder umgekehrt. II. Cl. = 11.8 Mk., III. Cl. = 7.9 Mk.
II. In Frankfurt (Hauptb.), Wiesbaden (Rhein- und Taunus-Bahnhof), Diez, Limburg, Weilburg, Wetzlar, Gießen für die Tour Frankfurt — Gießen — Wetzlar — Limburg — Diez — Langenschwalbach — Wiesbaden — Frankfurt oder umgekehrt. II. Cl. = 10.8 Mk., III. Cl. = 6.9 Mk.
III. In Frankfurt (Hauptb.) für die Tour Frankfurt — Wiesbaden — Langenschwalbach — Diez — Limburg — Niederhausen — Frankfurt oder umgekehrt. II. Cl. = 8.1 Mk., III. Cl. = 5.5 Mk.

Die Ausgabe der Rundreise-Karten für die Touren unter II und III wird auf die Zeit vom 1. Mai bis 30. September jeden Jahres beschränkt, während diejenigen für die Tour zu I das ganze Jahr über ausgegeben werden.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Sommer 1895.
(Die Schnellzüge sind **fett** gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Nassauische Eisenbahn.

Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof).

Abfahrt von Wiesbaden:
5 ^{19} 5 ^{40} † 6 ^{32} P 7 ^{05} 7 ^{42} 8 ^{25} 9 ^{00} † 10 ^{10} 10 ^{00} † 11 ^{14} 11 ^{56} 12 ^{30} 1 ^{10} P 2 ^{05} † 3 ^{20} 3 ^{05} † 3 ^{30} * 3 ^{30} † 4 ^{07} 4 ^{50} † 5 ^{08} 5 ^{37} 6 ^{44} P 7 ^{00} P 7 ^{45} † 8 ^{15} 9 ^{02} † * 9 ^{22} P 10 ^{24} 10 ^{52} † * 11 ^{00} 11 ^{5}.

Ankunft in Wiesbaden
5 ^{28} 6 ^{22} P 7 ^{42} 8 ^{15} 8 ^{40} † 9 ^{11} 10 ^{06} P 10 ^{55} † 10 ^{40} 11 ^{10} P 12 ^{50} † 1 ^{44} 2 ^{40} 3 ^{15} † * 3 ^{20} § * 3 ^{50} 4 ^{20} † 5 ^{21} 6 ^{20} 6 ^{42} 7 ^{08} § 7 ^{17} † 7 ^{44} 8 ^{31} † * 9 ^{22} P 10 ^{15} P 11 ^{00} 11 ^{15} 2 ^{5}.

† Nur bis Castel. § Nur bis Curve. * Nur Sonn- und Feiertags. § Von Flörsheim. † Von Castel. * Nur Sonn- und Feiertags. † Von Curve.

Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof).

Abfahrt von Wiesbaden:
5 ^{40} 7 ^{14} 8 ^{40} 9 ^{40} 11 ^{10} 1 ^{27} 3 ^{26} 4 ^{10} 5 ^{23} 7 ^{50} † 4 ^{57} 5 ^{40} 7 ^{22} P 10 ^{22} † 11 ^{22}.

Ankunft in Wiesbaden:
5 ^{22} 6 ^{50} † 8 ^{00} P 11 ^{13} 1 ^{20} † 2 ^{36} 3 ^{11} 4 ^{50} 6 ^{21} 7 ^{24} 8 ^{22} 9 ^{20} † * 10 ^{01} 11 ^{12} 12 ^{15}.

† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags. † Von Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:
7 ^{05} P 9 ^{00} § 11 ^{00} 2 ^{10} P 3 ^{20} * 4 ^{10} 6 ^{00} * 7 ^{32} 7 ^{57} P 10 ^{28} §.

Ankunft in Wiesbaden:
5 ^{40} 7 ^{30} 10 ^{15} P 12 ^{28} 3 ^{08} § 4 ^{35} P 5 ^{00} * 6 ^{48} § 7 ^{50} * 9 ^{42} P.

* Nur Sonn- und Feiertags bis Chausseehaus. § Bis Schwalbach. § Von Schwalbach. * Nur Sonn- und Feiertags bis Chausseehaus.

Hessische Ludwigsbahn.

Wiesbaden-Niederhausen-Limburg.

Abfahrt von Wiesbaden:
5 ^{42} 8 ^{32} P 8 ^{32} P 11 ^{35} 2 ^{09} 5 ^{08} 8 ^{12}.

Ankunft in Wiesbaden:
7 ^{14} 10 ^{23} 1 ^{57} P 4 ^{19} 7 ^{12} 8 ^{32} 9 ^{49}.

Die Pferde-Bahn

(Bahnhöfe — Kirchgasse — Langgasse — Taunusstraße) verkehrt von **Morgens 8 ^{22} bis Abends 8 ^{52}** und umgekehrt von **Morgens 8 ^{38} bis Abends 9 ^{10}**; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 8 Minuten in jeder Richtung.

Peroberg-Bahn (Bergfahrt).

Vormittags: 6 ^{48}* 7 ^{18} 8 ^{18} 9 ^{03} 9 ^{53} 10 ^{03} 10 ^{53} 11 ^{03} 11 ^{53} 12 ^{03}.
Nachmittags: 12 ^{38} 1 ^{10} 1 ^{43} 2 ^{13} 2 ^{43} 3 ^{13} 3 ^{43} 4 ^{13} 4 ^{43} 5 ^{13} 5 ^{43} 6 ^{13} 6 ^{43} 7 ^{13} † 7 ^{43} † 8 ^{13}* 8 ^{43}* 9 ^{13}* 9 ^{43}*.

* Vom 1. Juni bis 2. September. † Bis 22. September.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 4. Juli, Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister **L. Lüstner.**

1. Kaiserstadt-Marsch . . . . . Eilenberg.
2. Ouverture zu „Othello" . . . . . Rossini.
3. Im Walde, Charakterstück . . . . . Stephen Heller.
4. Scene und Miserere aus „Der Troubadour" . . . Verdi.
5. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Athalia" . . . . . Mendelssohn.
7. Potpourri aus „Die weisse Dame" . . . . . Boieldieu.
8. Stenographisch, Schnell-Polka . . . . . Stasny.

Abends 8 Uhr:

Amerikanisches National-Fest-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **L. Lüstner.**

Programm:

1. Festmarsch . . . . . Fischer.
2. Fest-Ouverture . . . . . L. Damrosch.
3. Star spangled banner, amerik. Nationalhymne.
4. Variationen über ein Negerlied aus Kentucky . . Wuerst.
5. Fantasie über zwei amerikanische Volkslieder . . André.
6. Honeysuckle-Walzer . . . . . E. T. Carter.
7. Amerikanische Lieder, Potpourri . . . . . W. Mühlfeld.
8. Union-Marsch . . . . . Fahrbach.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 4. Juli. 80. Abonnements-Vorstellung. Dutzendkarten gültig. 32. Gastspiel des „Fiala-Ensemble". Zum ersten Male: **Der Hahn im Korbe.** (Le coq du village.) Schwank in 3 Akten von Tosse und Girandot. Anfang 7 Uhr.
Freitag, 5. Juli: **Gefallene Engel.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Gastspiel des Berliner Parodie-Theaters. Anfang Abends 8 Uhr.